A black and white photograph of a large, lattice-structured metal tower under construction or maintenance in a snowy, mountainous landscape. Several workers are silhouetted against the tower's structure, standing on various levels. In the background, there are snow-covered mountains and another smaller tower. The foreground is a flat, snow-covered field with a few small buildings and trees.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012|13

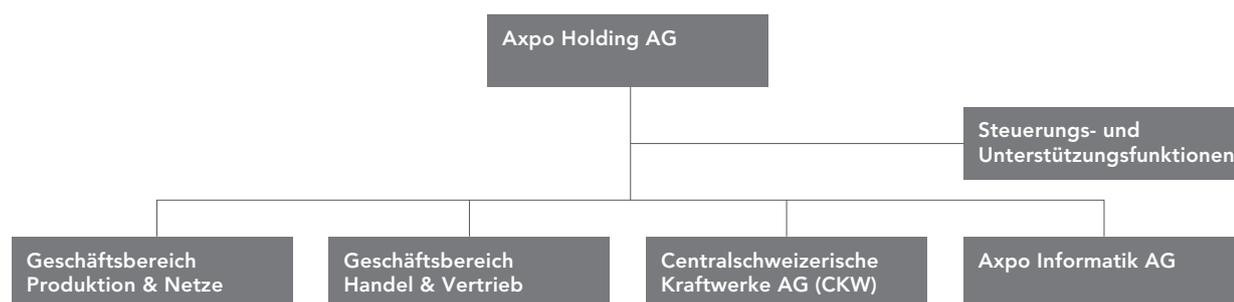
Axpo Holding AG

Axpo auf einen Blick

Axpo ist ein führendes Schweizer Energieunternehmen mit lokaler Verankerung und europäischer Präsenz. Das Unternehmen ist zu 100% Eigentum der Nordostschweizer Kantone und deren Kantonswerke. Axpo ist in der Produktion, der Verteilung und im Vertrieb von Strom sowie im internationalen Energiehandel tätig. Zudem bietet Axpo innovative Energiedienstleistungen für Kunden in der Schweiz und Europa an. Axpo beschäftigt rund 4500 Mitarbeitende und versorgt zusammen mit ihren Partnern rund 3 Millionen Menschen mit Strom.

Die Axpo Gruppe umfasst die in Baden domizilierte Axpo Holding AG mit den Tochtergesellschaften Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Axpo Services AG und Axpo Informatik AG. <

Axpo Managementstruktur



GRI-Bericht

Axpo berichtet transparent über ihre Leistungen in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Weiterführende Informationen finden sich im GRI-Bericht unter www.axpo.com.



Kennzahlen

Finanzen

	2012/13 in Mio. CHF	2011/12 in Mio. CHF	2010/11 in Mio. CHF	2009/10 in Mio. CHF	2008/09 in Mio. CHF
Gesamtleistung					
Gesamtleistung	7 020	7 346	6 354	6 269	7 550
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	6 774	7 231	6 258	6 153	7 438
EBIT					
Betriebsergebnis	312	329	139	538	848
in % der Gesamtleistung	4,4%	4,5%	2,2%	8,6%	11,2%
Unternehmensergebnis					
Unternehmensergebnis	213	282	45	409	568
in % der Gesamtleistung	3,0%	3,8%	0,7%	6,5%	7,5%
Cashflow und Investitionen					
Cashflow	750	749	862	685	901
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	-415	-465	-770	-620	-510
Free Cashflow	335	284	92	65	391
Bilanzzahlen					
Bilanzsumme	18 926	18 684	17 742	17 728	17 587
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	8 381	7 970	7 600	8 164	8 164
Eigenkapitalquote in %	44,3%	42,7%	42,8%	46,1%	46,4%
Nettofinanzvermögen	2 863	2 047	1 769	1 999	1 956
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)					
Durchschnittlicher Personalbestand	4 355	4 368	4 415	4 386	4 092

Energiewirtschaft

	Strom in Mio. kWh	Gas in Mio. kWh	2012/13 in Mio. kWh	Strom in Mio. kWh	Gas in Mio. kWh	2011/12 in Mio. kWh	Veränderung in % zum Vorjahr
Beschaffung							
Kernkraftwerke	22 224		22 224	22 476		22 476	-1
Hydraulische Kraftwerke	8 541		8 541	9 183		9 183	-7
Konventionell-thermische Kraftwerke	2 500		2 500	5 390		5 390	-54
Neue Energien (inkl. übriger Beteiligungen)	399		399	285		285	40
Von dritten Unternehmen und Handel	36 824	17 038	53 862	30 538	6 080	36 618	47
Total	70 488	17 038	87 526	67 872	6 080	73 952	18
Abgabe							
Versorgungsgebiet	19 212		19 212	21 098		21 098	-9
An dritte Unternehmen und Handel	50 985	17 038	68 023	46 496	6 080	52 576	29
Verluste/Eigen- bedarf	226		226	233		233	-3
Direktabgabe aus übrigen Beteiligungen	65		65	45		45	42
Total	70 488	17 038	87 526	67 872	6 080	73 952	18

Wichtige Ereignisse 2012/13

«Linthal 2015»: Erfolgreicher Durchstich – Gesamtprojekt auf Kurs

Beim Grossprojekt «Linthal 2015» gelang im März 2013 der Durchbruch des zweiten Druckschachts. Damit sind die künftigen Wasserwege zwischen dem Muttsee und der Maschinenkaverne des neuen Pumpspeicherwerks Limmern vollständig ausgebrochen. Weil eine Störzone schwieriger zu durchqueren war als erwartet, gelang der Durchstich später als geplant. Insgesamt sind die Arbeiten aber auf Kurs. Die Kraftwerke Linth-Limmern (KLL) bauen das Pumpspeicherwerk für 2.1 Mia. CHF aus. Axpo hält 85%, der Kanton Glarus 15%.

Grossprojekte im Bereich neue Energien

Beim Offshore-Windpark «Global Tech I» in der deutschen Nordsee sind 70 von 80 Fundamenten installiert und die Errichtung der Windkraftanlagen hat begonnen. Gemäss Plan sollen alle Anlagen im Herbst 2014 betriebsbereit sein. Global Tech I wird rund 1,4 Mia. Kilowattstunden Strom p. a. erzeugen. Axpo ist mit 24,1% am Projekt beteiligt. Der Baustart des Geothermieprojekts in Taufkirchen (D), an dem Axpo 35% hält, erfolgt im Januar 2014. Die Anlage wird voraussichtlich im Sommer 2014 den Betrieb aufnehmen.

KKW Leibstadt steigert Energieeffizienz – bestehende KKW zentral für Versorgungssicherheit

Ende Oktober 2012 schloss das KKW Leibstadt, an dem Axpo mehrheitlich beteiligt ist, die umfassendste Revision seiner Geschichte ab. Das Werk produziert neu Strom für zusätzlich 45000 Haushalte pro Jahr. Die Kernkraftwerke der Axpo erfüllen höchste Sicherheitsstandards. Politische Stimmen wollen im Gegensatz zum Bundesrat deren Laufzeit limitieren. Dies wäre für die Sicherheit in den Werken nicht förderlich. Es wäre zudem ein Eingriff in die Eigentumsrechte der Betreiber, die ihre Investitionen in die Sicherheit nicht mehr amortisieren und künftige Gewinne nicht mehr realisieren könnten. Damit würde auch Volkvermögen geschädigt, denn Axpo gehört zu 100% den Nordostschweizer Kantonen – und damit der Allgemeinheit.

CKW realisiert grösste Windkraftanlage der Zentralschweiz

Im Entlebuch, LU, produziert die grösste Windkraftanlage der Zentralschweiz seit Herbst Strom für rund 600 Haushalte. Das Windrad für 5 Mio. CHF misst auf Nabenhöhe 80 Meter und wiegt 350 Tonnen. Die Anlage ist ein weiterer Schritt, um den Anteil an Strom aus neuen Energien im Kanton Luzern zu erhöhen.

TAP stärkt Position der Axpo

Die Trans Adriatic Pipeline TAP erhielt im Juni 2013 den Zuschlag der Betreiber des Gasfelds Shah Deniz II im Kaspischen Meer. Das ist ein grosser Erfolg für Axpo, die das TAP-Projekt vor zehn Jahren initiierte. Axpo besitzt heute 5% an TAP (zuvor: 42,5%). Die Beteiligung stärkt die Position von Axpo im europäischen Erdgasgeschäft. Zudem wird sie ihre eigenen Gas-Kombikraftwerke in Italien, aber auch Schweizer Industriekunden und Stadtwerke beliefern können. TAP trägt zur Versorgungssicherheit mit Erdgas in Europa und der Schweiz bei. ◀

Die Trans Adriatic Pipeline ist ein grosser Erfolg für Axpo.

Inhaltsverzeichnis

100 Jahre Solidarität für eine sichere Stromversorgung → 2
«Wir sollten den Markt spielen lassen.
Das führt zu Innovationen, Investitionen und Effizienz.» → 4
Ein starker Gründungsgedanke entwickelt grosse Kraft → 6
Axpo nutzt Chancen – für sich und ihre Kunden → 10
Axpo engagiert sich für Mensch und Umwelt → 16
Axpo investiert in Innovation → 18

Corporate Governance → 22
Verwaltungsrat → 30
Konzernleitung → 32

Axpo im Wandel: Der Nachhaltigkeitsbeirat blickt
kritisch in die Zukunft und unterbreitet Vorschläge → 34
Einstufung nach GRI → 36
Kraftwerkspark → 38
Glossar → 40
Assurance-Bericht → 42

Finanzielle Berichterstattung → 43

100 Jahre Solidarität für eine sichere Stromversorgung

1914 haben die Nordostschweizer Kantone solidarisch die NOK, Vorläuferin der Axpo, gegründet. Ziel: eine sichere Stromversorgung, die den Wohlstand und die Industrie fördert. 100 Jahre später stehen wir erneut vor wichtigen Weichenstellungen.

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser

Ein Akt der Solidarität stand an der Wiege der Axpo. Dass mehrere Kantone – damals waren es sechs, später kamen drei weitere dazu – bereit waren, gemeinsam ein grosses Infrastrukturthema wie die Stromversorgung anzugehen, war damals so ungewöhnlich wie heute. Es war nicht nur ein solidarischer Entscheid, sondern auch ein mutiger und weitsichtiger. Mut, Weitsicht und Solidarität – das sind Qualitäten, von denen wir auch heute an der Schwelle einer noch ungewissen Energiezukunft mehr brauchen könnten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 resultierte ein trotz schwierigem Marktumfeld gutes operatives Ergebnis. Der Betriebsgewinn (EBIT) des Konzerns sank von 329 Mio. CHF im Vorjahr auf 312 Mio. CHF, der Unternehmensgewinn auf 213 Mio. CHF (Vorjahr: 282 Mio. CHF). Der in der Restrukturierung des Konzerns 2012 neu aufgestellte Energiehandel sowie das erfolgreich durchgeführte Kostensenkungsprogramm trugen wesentlich zum erfreulichen operativen Ergebnis bei. Hingegen wirkten sich die auch im Berichtsjahr weiter erodierten Strompreise an den europäischen Märkten negativ aus. Und die Aussichten sind angesichts der anhaltend tiefen europäischen Konjunktur, der tiefen Preise für CO₂-Zertifikate und der weiter steigenden Einspeisung von subventionierter Energie nicht besser.

Wasserkraft rentiert nicht mehr, Kohle erlebt einen Boom

Es ist eine Tatsache, dass momentan die erneuerbare, einheimische Wasserkraft nicht mehr rentiert. Durch die Schwemme von subventioniertem Strom in Europa sind die Preise so tief, dass die Schweizer Energieproduzenten sich überlegen müssen, Turbinen von bewährten Wasserkraftwerken abzuschalten. Lange konnte Axpo mit dem «Kantonswerkstarif» ihre Aktionärskantone mit Strom beliefern, der günstiger war als jener auf dem freien Markt. Das ist Geschichte.

Kommt hinzu, dass der CO₂-Ausstoss praktisch keinen Preis mehr hat und der Kohlepreis gesunken ist. Noch nie wurde europaweit gesehen so stark auf Kohlekraft gesetzt wie heute. Und die Versorgungssicherheit, die unterbrochene Belieferung mit Strom, wird durch schwankende Produktion und Netzengpässe zunehmend in Frage gestellt.

Aus dem Monopol sind wir zögerlich in einen halb geöffneten Markt übergegangen. Heute befinden wir uns in einer Phase der Überregulierung durch den Staat.

Man reibt sich verwundert die Augen. War es das Ziel, die einheimische erneuerbare Produktion auszuschalten? Hat man bewusst die Klimaziele aufgegeben? Sind wir bereit, Qualitätseinbussen bei der Versorgung in Kauf zu nehmen? Wohl kaum.

Teurer, schmutziger, unsicherer

Und doch – so hat es ein deutscher Experte zusammengefasst – hat die sogenannte Energiewende in Deutschland und der Schweiz bisher genau diese Resultate erzielt: Die Energieversorgung ist durch die massiven Subventionen für den Endverbraucher teurer, durch mehr fossile Energien schmutziger und durch schwankende Produktion und Netzengpässe unsicherer geworden.

Aus dem Monopol sind wir zögerlich in einen halb geöffneten Markt übergegangen. Heute befinden wir uns in einer Phase der Überregulierung durch den Staat. Dass jetzt auch Stromproduzenten fordern, es müssten Kapazitätsmärkte und damit Subventionen für jene Kraftwerke geschaffen werden, die Strom liefern, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, mag wirtschaftlich nachvollziehbar sein. Von Markt könnte dann aber definitiv keine Rede mehr sein.

Axpo steht vor einer neuen Ära

Für Axpo bleiben die Prioritäten auch in den nächsten Geschäftsjahren die gleichen. Wir brauchen einen offenen Markt und ein europäisches Stromabkommen. Wir brauchen eine mass- und sinnvolle Förderung der erneuerbaren Energieträger, und wir brauchen die Energie aus unseren bewährten Kernkraftwerken, solange diese sicher betrieben werden können. Eine vorzeitige, politisch motivierte Ausserbetriebnahme wäre für die Sicherheit nicht förderlich – das lehnen wir entschieden ab.

In der Führung der Axpo bricht eine neue Ära an. CEO Heinz Karrer hat sich entschieden, nach elf erfolgreichen Jahren die Axpo zu verlassen. Er wurde am 29. August 2013 zum neuen Präsidenten von Economiesuisse gewählt. Zum Nachfolger hat der Verwaltungsrat Andrew Walo, seit 10 Jahren CEO der CKW und Mitglied der Konzernleitung, gewählt. Der Wechsel der Verantwortung von Heinz Karrer zu Andrew Walo wurde auf den 1. Februar 2014 terminiert. Der neue CEO führt auch den Prozess der Neubesetzung der Konzernleitung, aus der die bisherigen Mitglieder Manfred Thumann und Hans Schulz im Herbst 2014 ausscheiden werden.

Die solide Bilanz, das Vertrauen unserer Kunden und Aktionäre, aber auch das Engagement und die Qualität unserer Mitarbeitenden sind das Fundament, auf dem das neue Führungsteam aufbauen wird. Einfach war die Aufgabe auch vor 100 Jahren nicht. Die sichere Stromversorgung unserer Aktionärskantone ist unser Ziel, damals wie heute. Wir werden sie sicherstellen, solidarisch, mit Mut und Weitsicht. ◀

In der Führung der Axpo bricht eine neue Ära an. Ein bewährtes und erfolgreiches Team hat eine lange und für Axpo erfolgreiche Schicht gefahren.



Robert Lombardini

Robert Lombardini
Präsident des Verwaltungsrats

«Wir sollten den Markt spielen lassen. Das führt zu Innovationen, Investitionen und Effizienz.»

Der scheidende Konzernchef Heinz Karrer über tiefe Strompreise, politische Marktverzerrungen und Chancen in schwierigem Umfeld.



Heinz Karrer, CEO der Axpo Holding AG

Die Mitarbeitenden leisten einen hervorragenden Job und arbeiten – wie wir gerade wieder in einer Mitarbeiterumfrage gesehen haben – sehr gern und engagiert für Axpo.

Heinz Karrer, Axpo hat in schwierigem Umfeld ein gutes operatives Resultat erzielt. Sind die Verwerfungen des Marktes überwunden?

Wir dürfen uns von den guten Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 nicht blenden lassen. Sie beruhen auf dem erfreulichen Handelsgeschäft und dem umgesetzten Kostensenkungsprogramm, einigen Sondereffekten und der Tatsache, dass wir wegen eines geschickten Absicherns in den vergangenen Jahren höhere Verkaufspreise für unseren Strom lösen konnten, als der Markt sie hergegeben hätte. Axpo wird sich in Zukunft noch verstärkter an tieferen Marktpreisen ausrichten müssen. Das ist eine grosse Herausforderung für Axpo, und zwar in drei Dimensionen. Erstens müssen die Kosten weiter gesenkt werden. Zweitens müssen Investitionen sorgfältig hinterfragt und gegenüber dem ursprünglichen Plan gekürzt werden. Und drittens gilt es, neue Ertragspotenziale konsequent zu erschliessen.

Sie verlassen Axpo in einer schwierigen Phase und werden Präsident von Economiesuisse. Bezweifeln Sie, dass Axpo die neuen Herausforderungen meistern wird?

Nicht im Geringsten! Der Konzern ist sehr gut aufgestellt, die Mitarbeitenden leisten einen hervorragenden Job und arbeiten – wie wir gerade wieder in einer Mitarbeiterumfrage gesehen haben – sehr gern und engagiert für Axpo. Zudem haben wir die Strategie aufgrund der Turbulenzen im europäischen Grosshandelsmarkt überarbeitet und sind bereits an deren Umsetzung. Wir setzen neben dem Ausbau der erneuerbaren Produktion verstärkt auf das Dienstleistungsgeschäft. So ist Axpo eine der grössten Anbieterinnen von Dienstleistungen für Wind-Onshore-Anlagen in Europa – eine sehr erfreuliche Entwicklung. Der Fokus unserer Investitionen liegt dabei klar auf profitablen Geschäften mit erneuerbaren Energien und Dienstleistungen.

Sehen Sie die Strompreise an den internationalen Märkten weiterhin auf Talfahrt?

Eine Trendwende lässt sich zumindest für die kommenden Jahre nicht vorhersehen. Die schwache Konjunktur, vor allem aber die massive Subventionierung von einzelnen Energieträgern sowie die tiefen CO₂-Preise haben zu einer extremen Marktverzerrung geführt. Durch die hohen Subventionen bei Solar- und Windkraft haben heute konventionelle Kraftwerke grosse Schwierigkeiten, überhaupt noch rentabel zu sein. Dass es aufgrund der hohen Einspeisung von erneuerbaren Energien immer wieder zu negativen Preisen am Markt kommt – man bekommt also Geld, wenn man Strom abnimmt – spricht Bände.

Man spricht bereits von Kapazitätsmärkten, was eine Subventionierung auch von etwa Wasser- oder Gaskraftwerken bedeuten würde. Eine Lösung für das Problem?

Für mich eine vordergründige Lösung, man bekämpft die Folgen der Subventionierung durch eine neue, zusätzliche Art von Subventionen. Wir sollten den Markt spielen lassen. Das führt zu Innovationen, Investitionen und zu Effizienz. Heute haben wir die absurde Situation, dass ein Energieunternehmen eigentlich nur noch dann eine Rendite erzielt, wenn es in subventionierte Bereiche investiert, egal ob im In- oder Ausland. Ich verstehe, dass man die neuen Energien wie Solar oder Wind anschieben wollte. Aber hat man da wirklich das nötige Mass eingehalten? Der Produzent der subventionierten Energien profitiert von einer Rendite, die der Markt nie hergeben würde. Er produziert dadurch so viel subventionierten Strom, dass die Grosshandelspreise massiv nach unten sinken und andere Produktionstechnologien wie die Wasserkraft nicht mehr mithalten können. Während also der Solar- und Windstrom billig auf den Markt kommen, wird dem Endverbraucher die Subvention auf den Bezugspreis wieder drauf geschlagen. So bezahlt vor allem der Privatbezüger die Rechnung, weil die Industrie von den Subventionsabgaben weitgehend befreit wird.

Wie reagiert Axpo darauf? Bauen Sie jetzt auch Solar- und Windanlagen um Subventionen abzuschöpfen?

Axpo hat einen Versorgungsauftrag, der umfasst mehr als nur eine akzeptable Rendite. Aber ja, Axpo investiert bereits seit Längerem in grossem Mass in erneuerbare Energien. Vom Windpark Global Tech I in der Nordsee versprechen wir uns – dank Subventionen – eine akzeptable Rendite. Daneben ist Axpo auch in der Schweiz schon seit Jahren die grösste Produzentin von erneuerbaren Energien. Neben der Wasserkraft haben wir uns in der Vergangenheit auf Biomasse konzentriert. Solaranlagen in entsprechender Grösse und einige Windanlagen sind für uns auch möglich. Axpo wird auch in Zukunft mit dem nötigen Augenmass in erneuerbare Energien investieren.

Der wirtschaftliche Druck steigt, leidet das Bekenntnis der Axpo zu einer nachhaltigen Energieproduktion darunter?

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist und bleibt Teil der Axpo Strategie. So hat Axpo dank Investitionen und Optimierungen weitere Erfolge im Bereich Energieeffizienz erreicht. Insgesamt steigerte die Axpo Gruppe die Energieeffizienz in diesen Bereichen um 487 Mio. kWh. Diese Zahl umfasst die Kernkraftwerke Leibstadt und Gösgen, an denen Axpo beteiligt ist. Und im Bereich CO₂ haben wir weitere Reduktionsmassnahmen bei der Energieproduktion und den Bürogebäuden lanciert. ◀

Axpo wird auch in Zukunft in erneuerbare Energien investieren.

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist und bleibt Teil der Axpo Strategie.

Ein starker Gründungsgedanke entwickelt grosse Kraft

2014 blickt Axpo auf 100 Jahre Geschichte zurück. Sie erzählt von Pioniergeist, Verantwortung und grossen Veränderungen, vor denen der Energiesektor zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand.

Starke Partner bauten vor 100 Jahren das Fundament für eine sichere und günstige Stromversorgung der Nordostschweiz.

Am Anfang stand eine Gruppe starker Partner. Sie bauten, als der wachsende Bedarf an Strom gewaltige und risikoreiche Investitionen verlangte, vor 100 Jahren das Fundament für eine sichere und günstige Stromversorgung der Nordostschweiz. Mit Weitblick und gemeinsamem Engagement trugen sie massgeblich zu Stabilität und Wohlstand der Region bei – und schrieben ein Stück Schweizer Wirtschaftsgeschichte.

Die Wiege der Axpo liegt in den Kantonen Glarus und Aargau. Der Aargau wusste schon früh die Kraft des Wassers zur Stromerzeugung zu nutzen, und sein Wappen zeigt nicht von ungefähr symbolisch Flüsse. Am Unterlauf der Aare wurde um die Wende zum 20. Jahrhundert auf privater Basis das Laufwasserkraftwerk Beznau gebaut. Zusammen mit dem Speicherkraftwerk Löntsch, GL, bildete es den ersten Kraftwerkverbund der Schweiz. Der Betrieb oblag der Badener Kraftwerke Beznau-Löntsch AG, einer Tochter der Motor AG. Deren Gründer Walter Boveri, kein Geringerer als der Mitbegründer der Brown Boveri & Cie., hatte bereits 1909 signalisiert, die Werke verkaufen zu wollen.

Emil Keller lädt nach Baden

Der Verbund Beznau-Löntsch spielte als Rückgrat der Stromversorgung eine entscheidende Rolle für die künftige Prosperität der Region. Dessen war man sich bewusst. Die Nutzung der Wasserkraft allein durch Private schien zusehends infrage gestellt. Nur, der Aargau allein vermochte die Übernahme finanziell nicht zu tragen. Auch überstieg die Leistung der Werke den Strombedarf eines einzelnen Kantons bei Weitem. Die Lösung: Die Kantone tragen die Lasten solidarisch, im Gegenzug würde jeder Kanton von einer sicheren und günstigen Stromversorgung profitieren. Mit diesem Vorschlag im Gepäck lud Emil Keller, dannzumal Aargauer Regierungsrat, am 14. September 1910 die Vertreter der Nordostschweizer Kantone zu einer interkantonalen Konferenz nach Baden. Allerdings sollte es knapp vier Jahre dauern und 13 Sitzungen brauchen, bis ein Vertrag zur Unterschrift auf dem Tisch lag.

Am 22. April 1914 einigten sich schliesslich die Regierungsvertreter der Kantone Aargau, Zürich, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Zug auf die Gründung der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, NOK, der heutigen Axpo. Laut Vertrag sollte die NOK die Beznau-Löntsch-Werke von der Motor AG für 24 840 000 CHF übernehmen. Von den neun Konferenzteilnehmern genehmigten sechs den Gründervertrag innert der gesetzten Frist bis zum 15. Juli 1914. Während Schwyz auch

Zur Geschichte der Axpo unter
www.axpo.com



später auf eine Beteiligung verzichtete, schlossen sich St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden der NOK 1929 an. 1951 stiess Appenzell Innerrhoden dazu und machte das Aktionariat, wie es bis heute besteht, komplett.

Dank der NOK konnten die Kosten nun gemeinsam gestemmt und ein Ausgleich zwischen wasserreichen und wasserarmen Kantonen geschaffen werden. Die öffentliche Hand übernahm die Beznau-Löntschi-Werke behutsam und beschränkte sich auf die Übernahme der Aktien. Rechtlich gesehen war die NOK somit keine Neugründung. Die Form der Aktiengesellschaft zielte auf das Wirtschaften nach unternehmerischen Grundsätzen.

Es wird gebaut

Die NOK hatte sich im rauen wirtschaftlichen Umfeld also selbst zu behaupten – und das gelang ihr. Im ersten Geschäftsjahr setzte sie mit 175 Mitarbeitenden 100 Gigawattstunden Energie um. Das Aktienkapital betrug 18 Mio. CHF. Heute setzt Axpo im In- und Ausland 87 526 Mio. kWh Energie um, beschäftigt gegen 4500 Mitarbeitende und verfügt über ein Aktienkapital von 370 Mio. CHF. Sie ist damit die führende Stromproduzentin der Schweiz.

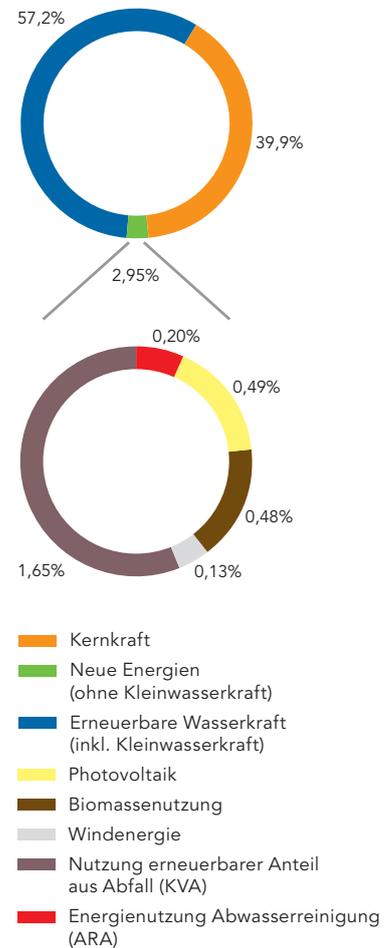
Bis heute baute das Unternehmen den Kraftwerkspark entsprechend der steigenden Nachfrage nach Strom stetig aus. Zwischen 1957 und 1968 wurden im Glarner Hochgebirge die Kraftwerke Linth-Limmern (KLL) erbaut. Axpo ist zu 85% an der KLL AG beteiligt, der Kanton Glarus zu 15%. Derzeit wird ein zusätzliches, unterirdisch angelegtes Pumpspeicherwerk voraussichtlich ab 2015 Wasser aus dem Limmernsee in den 630 Meter höher gelegenen Muttssee pumpen und bei Bedarf wieder zur Stromproduktion nutzen. Die Anlage mit 1000 Megawatt (MW) Leistung wird jene der heutigen KLL verdreifachen, von 480 auf 1480 MW, und die Versorgungssicherheit im Axpo Versorgungsgebiet weiter verbessern.

Gemeinsam in die Energiezukunft

1969 meisterte die NOK mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Beznau I den sicheren Einstieg in die Kernenergie – eine Pioniertat, denn es war das erste kommerzielle Kernkraftwerk der Schweiz. Ab 1971 lieferte auch Beznau II Strom aus Kernenergie. Obschon Beznau heute das dienstälteste KKW der Welt ist, gehört es dank laufender Nachrüstung zu den sichersten, wie vor Kurzem der EU-Stresstest bewies.

Kern- und Wasserkraft haben die Schweiz in der Vergangenheit zuverlässig, günstig und nahezu CO₂-frei mit Strom versorgt. Mit dem langfristig geplanten Ausstieg aus der Kernkraft steht die Energiewirtschaft wie vor 100 Jahren erneut vor grossen Herausforderungen. Axpo wird sie meistern. Sie ist gut aufgestellt und hat starke Partner im Rücken: Die Nordostschweizer Kantone und Kantonswerke – und damit das Volk. Axpo ist tief in der Schweiz verwurzelt und gleichzeitig international ausgerichtet. Das erlaubt, die nötige Profitabilität zu erwirtschaften, um die gewaltigen anstehenden Investitionen zu finanzieren. Axpo wird weiterhin in die Sicherheit ihrer Anlagen investieren und die erneuerbaren Energien ausbauen. Die sichere Energieversorgung braucht starke Partner, die gemeinsam nach Lösungen suchen. Umso mehr wird Axpo im Dialog und in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft handeln. ◀

Die neuen Energien im Schweizer Strommix heute



Quelle: Bundesamt für Energie, 2012

1969 meisterte die NOK mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Beznau I den sicheren Einstieg in die Kernenergie – eine Pioniertat.

Gründung

Der Startschuss ins Jahrhundert der Elektrizität ist die Weltausstellung von 1900 in Paris. Die Ursprünge der Axpo sind jedoch älter: 1895 gründet Walter Boveri in Baden die Motor AG. Diese baut Kraftwerke wie das Laufkraftwerk Beznau und das Pumpspeicherwerk Löntschi. Weil die Stromproduktion mehrheitlich in privaten Händen liegt und der Kampf um die Wasserrechte Spekulanten anzieht, reagieren die Nordostschweizer Kantone. In einem exemplarischen Akt solidarischen und visionären Denkens schliessen sie sich zur NOK zusammen und übernehmen 1914 die Aktien des Stromverbundes Löntschi-Beznau von der Motor AG. Die begehrte Elektrizität wird damit den Einwohnern der NOK-Kantone preiswert zugänglich. Und das bis heute. Nur der Name hat sich geändert: seit 2009 heisst die NOK neu Axpo.



1895

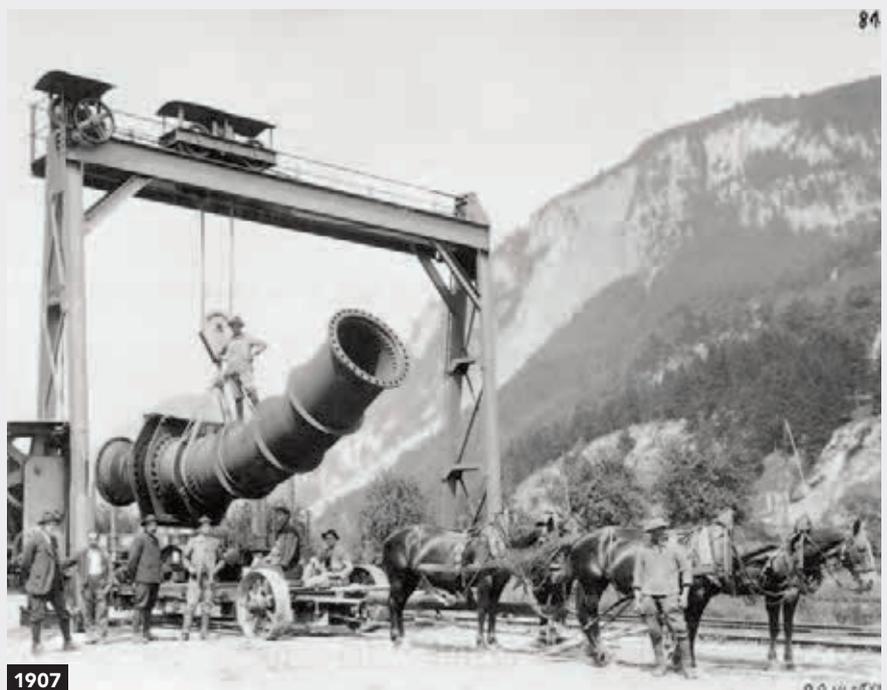


1902

1895: BBC-Gründer Walter Boveri gründet im November 1895 auch die Motor AG für angewandte Elektrizität in Baden. Das Unternehmen plant und finanziert Wasserkraftwerke.

1902: Das Laufwasserkraftwerk Beznau in der Aare bei Döttingen/AG, ein Projekt der Motor AG, nimmt seinen Betrieb auf.

1907: Mit Baubeginn des Speicherkraftwerkes Löntschi in Netstal/GL gründet die Motor AG die Kraftwerke Beznau-Löntschi AG.



1907



1908 5



1914



1910

1908: Die Motor AG verbindet Löntsch und Beznau durch eine 100 Kilometer lange 27-kV-Leitung zum Stromverbund. Im Bild der Schalturm in Lenzburg. Die Gebäude für die Erzeugung oder Transformierung der Elektrizität ähneln damals Schlössern, Burgen oder grossen Wohnhäusern.

1910: Der Aargauer Regierungsrat Emil Keller ruft die Vertreter aller nordostschweizerischen Kantone nach Baden, um über eine gemeinsame Stromvertriebsgesellschaft zu verhandeln. (Foto ca. 1965)

1914: Die NOK kauft sämtliche Aktien der Kraftwerke Beznau-Löntsch AG. Das Aktienkapital beträgt 18 Millionen Franken, 25 Personen sind in Baden in der Zentralverwaltung beschäftigt. Der erste NOK-Strom fliesst in den Kantonen AG, ZH, GL, SH, TG sowie ZG (SG und AR stossen 1929, AI 1951 dazu). Transportnetze und Verteilzentralen werden übernommen. Noch im gleichen Jahr liefert die NOK erstmals Strom ins Ausland nach Konstanz. Gemäss Vertrag mit nur 11 Paragraphen zwischen den NOK und den Kantonswerken produziert die NOK den Strom und muss diesen an die Kantonswerke liefern – diese wiederum haben eine Abnahmepflicht und übernehmen die Verteilung der elektrischen Kraft.



1914

Axpo nutzt Chancen – für sich und ihre Kunden

Im Verlaufe ihrer 100-jährigen Geschichte meisterte Axpo zahlreiche Herausforderungen, um die Nordostschweiz zuverlässig mit Strom zu versorgen. Heute stehen das Unternehmen und der Energiesektor erneut vor grossen Veränderungen.

Mit dem politischen Entscheid, die Kernkraftwerke nicht zu ersetzen, haben sich die Spielregeln in der Energiewirtschaft deutlich verändert. Dazu sind Wind- und Solarenergie mit Hilfe von Subventionen, namentlich in Deutschland, Spanien und Italien massiv ausgebaut worden. Dies hat zu erheblichen Marktverzerrungen geführt, die sich in sinkenden Grosshandelspreisen für elektrische Energie spiegeln und damit die Margen schmälern und falsche Investitionsanreize setzen. Hinzu kommt das regulatorisch unsichere Umfeld, das für Energieunternehmen Planungsunsicherheit bedeutet und Investitionen hemmt.

Bislang hat die Schweiz ihren Strommarkt nicht vollständig geöffnet. Die EU hingegen will den EU-Energiebinnenmarkt für Strom und Gas bis 2014 verwirklichen. Damit der Schweizer Strommarkt in den der EU integriert werden kann, müsste die zweite Etappe der Marktöffnung realisiert werden. Dies aber setzt ein revidiertes Stromversorgungsgesetz voraus. Aus heutiger Sicht dürfte es aber noch ein paar Jahre dauern, bis es in Kraft tritt. Dabei ist die Schweiz schon lange eng mit dem Stromnetz der Nachbarländer verbunden und spielt eine wichtige Rolle für den europäischen Stromtransit und Stromhandel. 2012 exportierte sie 89 Mia. Kilowattstunden Strom und importierte 86,8 Mia. kWh. Der Inlandverbrauch betrug 63,4 Mia. kWh.

Kette von Opportunitäten

Der tiefgreifende Umbruch, in dem der Energiesektor steckt, eröffnet Axpo auch Chancen. Als Unternehmen der öffentlichen Hand wird sie wie in der Vergangenheit in partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf Lösungen setzen, die technologisch und wirtschaftlich sinnvoll und möglichst klimafreundlich sind.

Axpo ist als Energieversorgerin entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig – in der Produktion, der Verteilung und im Vertrieb von Energie sowie im Handel. Das Handelsgeschäft steuerte im Berichtsjahr erneut einen erfreulichen Beitrag zum operativen Gewinn des Konzerns bei. Strategisch bedeutsam war jedoch der Durchbruch des Projekts Trans Adriatic Pipeline TAP. Im Juni 2013 gab das Betreiberkonsortium Shah Deniz II den Entscheid zugunsten der TAP bekannt. Ein grosser Erfolg auch für Axpo, die das Projekt vor zehn Jahren initiiert hatte und es mit Herzblut mitentwickelte. Um die finanziellen Risiken zu minimieren, reduzierte der Konzern seinen Anteil an TAP im Juli 2013 zwar deutlich, hält aber weiterhin eine 5-Prozent-Beteiligung (zuvor 42,5%) und wahrt seine Fähigkeit, Gaskapazitäten zu importie-

ren. TAP diversifiziert die Importrouten für Erdgas und erhöht so die Versorgungssicherheit mit Erdgas für Europa und die Schweiz.

Axpo Experten vor Ort

Axpo handelt mit Strom, Gas und Zertifikaten sowie mit energiebasierten Finanzprodukten. Nebst Standardprodukten bietet sie Produkte, die speziell für die Bedürfnisse eines einzelnen Kunden entwickelt und aus einer Hand angeboten werden. Beispielsweise kauft Axpo für ein Aluminiumwerk Strom auf Termin zu einem fixen Preis und sichert den allfälligen Mehrverbrauch über Optionen ab. Oder sie managt für einen Investor von Windparks die Ausgleichsenergie, kauft für ein international präsenten Unternehmen die Energie an den diversen Standorten ein, optimiert so dessen Energiekosten und reduziert zudem den Aufwand beim Einkauf. Sie ermöglicht Investoren auch die Finanzierung von Wind- oder Solarkraftwerken durch langfristige Abnahmeverträge und übernimmt für diese gleichzeitig die Vermarktung von Grünstromzertifikaten. Die Palette ist so vielfältig wie die Kunden.

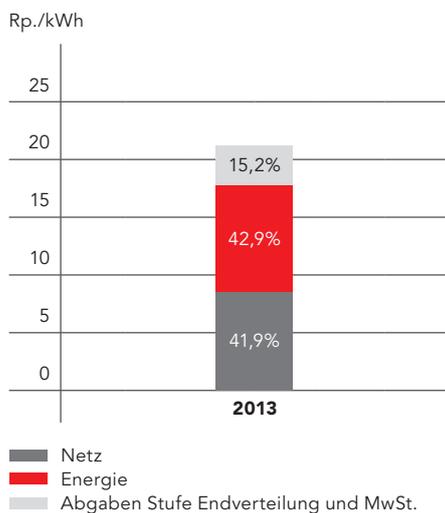
Da in jedem Land die regulatorischen und gesetzlichen Regelungen unterschiedlich sind und jeder Markt, sei es jener für Elektrizität oder Gas, eigenen Bedingungen unterworfen ist, braucht es Experten vor Ort. Deshalb ist Axpo in ganz Europa mit eigenen Büros präsent. Das stärkt ihre Position als führende unabhängige Anbieterin von kundennahen Dienstleistungen. Das Handelsgeschäft insgesamt soll weiter gestärkt werden. Zuletzt erhielt Axpo im Januar 2013 beispielsweise eine Handelslizenz für den slowakischen Gasmarkt.

Ausland bestimmt Grosshandelspreise

Das subventionsgetriebene Überangebot an Wind- und Solarenergie führte zu deutlich tieferen Grosshandelspreisen an den europäischen Strombörsen. Allein im Berichtsjahr sind sie um ein Viertel eingebrochen. Das reduziert die Marge der Kraftwerksbetreiber. Dabei kann es gar zu negativen Preisen kommen, müssen doch aufgrund des Einspeiseregimes zu Zeiten schwacher Nachfrage grosse Mengen Windenergie privilegiert ins Netz eingespeist werden. Der Verkäufer zahlt also dem Käufer Geld für die Abnahme von Strom! Das war in der Weihnachtswoche 2012 der Fall, als die Preise am Spotmarkt zum ersten Mal über eine ganze Woche im Minus notierten.

Die Grosshandelspreise in der EU, insbesondere in den Nachbarländern, bestimmen zunehmend die Energiepreise in der Schweiz. Massgebend sind also die konjunkturelle Entwicklung in der EU, die Angebotsstruktur des Kraftwerksparks in den Nachbarländern und der Preis für Gas und Kohle. Auch in der Klimapolitik gibt die EU den Takt vor. Die von der EU gesetzten Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Preise für CO₂-Zertifikate, die wie die Förderung der erneuerbaren Energien den Strompreis beeinflussen. Axpo unterstützt den raschen Abschluss eines schlanken Stromabkommens mit der EU, um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten und als gleichberechtigter Partner im europäischen Strombinnenmarkt diskriminierungsfrei Handel betreiben zu können. Dazu gehört auch der Anschluss an den europäischen CO₂-Emissionszertifikatehandel, der Voraussetzung für den konkurrenzfähigen Betrieb von Gas-Kombikraftwerken in der Schweiz ist.

Strompreiskomponenten eines typischen Haushaltes in der Schweiz



Quelle: VSE

Warum wir mehr zahlen

Es mag paradox erscheinen, dass die Grosshandelspreise für Strom seit Sommer 2008 nur eine Richtung kennen: abwärts. Die Preise für den Endkunden hingegen steigen. Der Blick auf die Komponenten des Strompreises zeigt warum. Der eigentliche Energiepreis macht «nur» rund 43% des Gesamtpreises für den Kunden aus. Hinzu kommen die Kosten für die Netznutzung, auf die etwa 42% fallen. Der Rest ist staatlichen Abgaben geschuldet, etwa Wasserzinsen sowie Steuern und Abgaben wie die kostendeckende Einspeisevergütung KEV, und dieser Anteil steigt ständig.

Künftig werden besonders die Kosten für die Netznutzung weiter steigen, weil durch die zunehmend dezentrale Produktion Milliarden in den Ausbau und die Erneuerung der Stromnetze investiert werden müssen. Weiter sind Investitionen in intelligente Netzsteuerungen (Smart Grids) nötig, damit die Netze effizienter genutzt werden können. Das Schweizer Übertragungsnetz gehört seit dem 1. Januar 2013 der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid, an der Axpo zu 38,3% beteiligt ist. Nach dem Transfer des Übertragungsnetzes fokussiert Axpo nun auf weitere Geschäftsmöglichkeiten, so vor allem auf die Planung, den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb von Unterwerken und Stromleitungen im unteren Spannungsbereich.

Internationale Expertise wird zentral

Angesichts der komplexen Preisbildung von Energie und um sich in den verschiedenen Energiemärkten zurechtzufinden, braucht es Expertise, und die hat Axpo. Das macht das internationale Handelsgeschäft attraktiv. Das Handelsgeschäft wiederum ist nötig, um die Stromversorgung in der Schweiz, die längst keine Insel mehr ist, jederzeit sicherzustellen. Zudem werden dadurch Mittel generiert, dank denen der Konzern die anstehenden Investitionen im In- und Ausland bewältigen kann, wie es ein international diversifizierter Produktionspark erfordert.

Axpo wird Milliarden in ihren Produktionspark investieren. Auf dem Weg in die Energiezukunft ist ihr Kernkraftwerk Beznau (KKB) eine wichtige Stütze. Axpo begrüsst, dass der Bundesrat die Schweizer Werke nicht vorzeitig vom Netz nehmen will. Unser Land ist auf sie angewiesen, um das Energiesystem mit der gebotenen Sorgfalt umzubauen. Immerhin liefert die Kernenergie rund 40% des Schweizer Stroms. Kriterium für den Betrieb der KKW kann nur die Sicherheit sein. Sie hat für Axpo oberste Priorität. Das Unternehmen hat in das KKB seit seinem Bestehen 1.6 Mia. CHF investiert. Bei den von 2008 bis 2015 laufenden Investitionen kommen weitere 700 Mio. CHF dazu.

Gleichzeitig baut Axpo die erneuerbaren Energien aus. Der Ausbau gelingt indes nur, wenn die Projekte auch Unterstützung in der Bevölkerung finden und die Baubewilligungsverfahren beschleunigt werden. Axpo setzt dabei auf den steten Dialog mit allen Anspruchspartnern. Bis 2030 soll die Produktion der Erneuerbaren deutlich ausgebaut werden. Im Ausland setzt der Konzern vor allem auf Windenergie, sowohl Onshore als auch Offshore. Grossprojekt ist der Windpark «Global Tech I» in der Nordsee, an dem Axpo mit 24,1% beteiligt ist. In der Schweiz ist Axpo bereits heute mit Abstand die führende Produzentin von erneuerbaren Energien. Diese Position will Axpo festigen. In Zukunft können etwa Geothermie und grosse Solaranlagen an

geeigneten Standorten genutzt werden. Zudem werden die Kantonswerke des Axpo Verbunds sowie die CKW einen grossen Beitrag in der Produktion neuer Energien leisten.

Herkömmliche Kraftwerke: verdrängt und doch gebraucht

Der subventionierte Ausbau von Wind- und Solarkraft – allen voran in Deutschland – wirkt sich auch auf die Rentabilität des Produktionsparks von Energieversorgern aus. Während Wind- und Solarkraft ihre Kapitalkosten durch Subventionen decken und prioritär ins Netz eingespeist werden, können konventionelle, nicht subventionierte Anlagen ihre Kapitalkosten am freien Markt gar nicht mehr verdienen. Sie werden aus dem Markt gedrängt.

Im Zusammenspiel mit unregelmässig anfallender Energie braucht es Anlagen, die flexibel und komplementär einsetzbar sind. Speicherkraftwerke können innert weniger Minuten grosse Mengen Strom produzieren oder zeitweilige Stromüberschüsse aufnehmen und für eine spätere Nutzung speichern. Deshalb bauen die Kraftwerke Linth-Limmern (KLL) das Pumpspeicherkraftwerk für 2.1 Mia. CHF aus. Axpo hält 85%, der Kanton Glarus 15% an KLL. Pumpspeicherwerke pumpen mit günstiger Energie Wasser und produzieren bei hoher Nachfrage Strom zu möglichst hohen Preisen. Aber ihr Einsatz ist komplexer geworden. Wind und Sonne bestimmen heute die Preismuster.

Zu den flexiblen Kraftwerken, die Regelenergie liefern, gehören Wasserkraftwerke oder modernste Kohlekraftwerke, Gasturbinen-Kraftwerke und Gas-Kombianlagen. In Deutschland erleben Kohlekraftwerke eine Renaissance, da sie relativ günstig sind – zulasten des Klimas. In der Schweiz wären die klimafreundlicheren Gas-Kombikraftwerke wegen der heute geltenden gesetzlichen CO₂-Bestimmungen nicht rentabel zu betreiben.

Der Markt ist und bleibt der beste Lenker

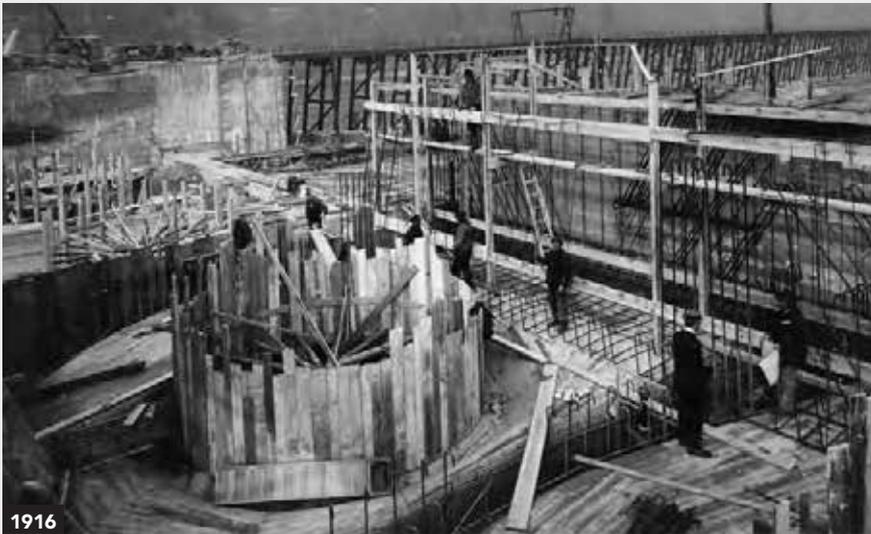
Weil mit dem Einspeisevorrang von neuen Energien und der damit verbundenen Verdrängung nicht subventionierter Kraftwerke die Netzstabilität und somit die sichere Stromversorgung gefährdet ist, wird die Einführung sogenannter Kapazitätzahlungen diskutiert. Diese kämen einer Subvention für die Bereitstellung konventioneller Kraftwerke gleich. Aus Sicht der Axpo ist das der falsche Weg. Man würde auf Subventionen mit zusätzlichen Subventionen antworten – kein erfolgversprechendes Unterfangen.

Sinnvoller wäre es, Marktmechanismen spielen zu lassen. Nur flexible, am Markt orientierte Preise lenken Investitionen in technologisch und wirtschaftlich tragfähige Projekte und verhindern bzw. korrigieren Fehlentwicklungen. Und diese will Axpo auf dem Weg in die Energiezukunft im Interesse der Schweiz vermeiden. <

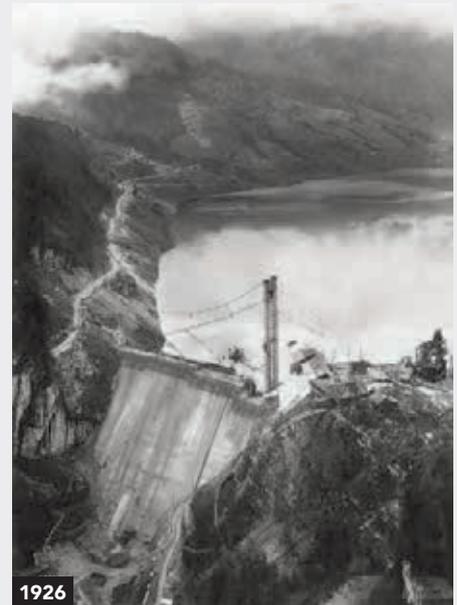
Nur flexible, am Markt orientierte Preise lenken Investitionen in technologisch und wirtschaftlich tragfähige Projekte.

Wachstum

Weltkriegen und Krisen zum Trotz nimmt der Strombedarf stetig zu. Die NOK baut Kraftwerke, optimiert die Netze und beteiligt sich an Projekten, um drohende Versorgungslücken zu beheben. Sie schafft Arbeitsplätze und produziert nun auch im Winter genügend Elektrizität. Der Energiehunger der Nachkriegszeit strapaziert aber die Wasserkraft. Erste thermische Werke entstehen. Aus wirtschaftlichen und umweltschützerischen Gründen beschliesst die NOK 1964 die Nutzung der Kernkraft. Als der erste Mensch den Mond betritt, geht das Kernkraftwerk Beznau ans Netz. Die Öffentlichkeit gratuliert.



1916



1926

1916: Die NOK baut ihr erstes Kraftwerk bei Eglisau am Rhein. Erster Energielieferungsvertrag mit der AEW und Abtretung der NOK-Verteilanlagen an das neu gegründete Aargauische Elektrizitätswerk. Diverse Unternetze gehen an die anderen Kantonswerke über.

1926: Das erste Partnerwerk der NOK, das KW Wägital, wird gemeinsam mit EWZ in Betrieb genommen. Es galt mit der lange Zeit höchsten Staumauer der Welt als eines der weltweit grössten Pumpspeicherkraftwerke.

1937: Der Sihlsee wird aufgestaut, das Etzelwerk, an dem die NOK mit 45% beteiligt ist, nimmt den Betrieb auf. Weit über 300 Millionen Franken sind seit der Gründung der NOK in die Aktionärskantone, in die öffentliche Hand, in Industrie und Gewerbe geflossen. Das Bild zeigt die Ebene zwischen Gross und Einsiedeln vor der Aufstauung.



1937



1951

1948: In den Kriegsjahren überschreitet die jährliche Energieproduktion der NOK die kWh-Milliardengrenze, und 1946 geht das zweite Aarekraftwerk Rapperswil-Auenstein ans Netz. Dennoch wird die Wasserkraft knapp. Deshalb produziert die NOK in diesem Jahr in Döttingen, angrenzend an die Bezau, mittels Gasturbinen erstmals thermische Energie.

1951: Das Kraftwerk Rheinau (NOK-Beteiligung 50%) wird gebaut. Der Baustart verzögerte sich aufgrund von starkem Widerstand aus der Bevölkerung.

1965: Die oberste Staustufe des NOK-Werkes Linth-Limmern wird in Betrieb genommen. Ein Jahr später folgt die Eröffnung der weltgrößten Gewichtssteinmauer, die Grand Dixence, an der die NOK mit 13% beteiligt ist.

1969: Auf der Aare-Halbinsel, wo die NOK bereits hydrologische und thermische Energie produziert, nimmt das erste Kernkraftwerk der Schweiz seinen Betrieb auf. Bezau II folgt zwei Jahre später.



1965



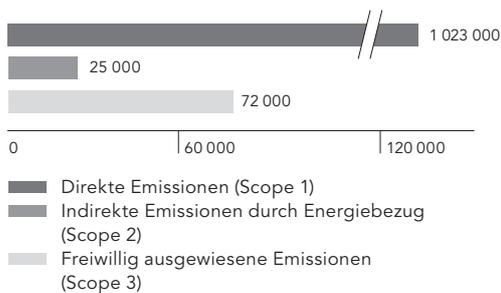
1969

Axpo engagiert sich für Mensch und Umwelt

Solidarität, private und öffentliche Interessen verbinden, unternehmerisch denken und Engagement: Das war das Rezept, nach dem die NOK und damit die heutige Axpo vor 100 Jahren gegründet wurden – und dies gilt noch heute.

Treibhausgasemissionen Axpo Konzern 2012/13

in Tonnen CO₂-Äquivalenten



Weiterführende Informationen im GRI-Bericht unter www.axpo.com

Heute versorgt Axpo in der Schweiz mehr als 3 Millionen Menschen mit Strom. Als Unternehmen im Besitz der Nordostschweizer Kantone und damit der Bevölkerung trägt Axpo eine Verantwortung, die über das eigentliche Kerngeschäft hinausgeht. Entsprechend richtet sie ihr Handeln auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit aus.

Die sichere und günstige Stromversorgung ist für die Entwicklung unseres Landes zentral. Dabei profitiert die Region direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Axpo. Im Berichtsjahr zahlte sie 188 Mio. CHF Steuern, Abgaben und Gebühren sowie 74 Mio. CHF an Dividende.

Prädikat: sicher

Mit Blick auf Umwelt und Bevölkerung ist der sichere Betrieb der Produktionsanlagen von zentraler Bedeutung. Die Schweizer Kernkraftwerke sind auf Extremsituationen wie Erdbeben, Hochwasser und Flugzeugabstürze ausgerichtet. Axpo modernisiert und verbessert ihre Kernkraftwerke laufend. Das Kernkraftwerk Beznau (KKB) wurde seit seinem Bestehen für rund 1.6 Mia. CHF nachgerüstet. Bei den von 2008 bis 2015 laufenden Investitionen kommen 700 Mio. CHF dazu. Das KKB hat alle Anforderungen des ENSI jederzeit erfüllt und auch beim EU-Stresstest mit Bestnoten abgeschnitten.

Auch die Stauanlagen der Axpo entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Sie werden permanent überwacht und regelmässig geprüft. Stauanlagen einer bestimmten Kategorie müssen Erdbeben standhalten, die von der Stärke her nur alle 10000 Jahre zu erwarten sind. Sie unterstehen der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE). 2003 hatte das BFE allen Betreibern den Auftrag erteilt, diese Anlagen innerhalb von zehn Jahren auf Erdbebensicherheit neu zu beurteilen. Bis Ende 2013 hat Axpo für alle ihre 30 Anlagen besagter Kategorie diesen Nachweis erbracht.

Abwärme genutzt, statt verpufft

Stromproduktion und -verteilung sind immer mit Eingriffen in die Natur verbunden. Um diese Eingriffe möglichst zu reduzieren, optimiert Axpo ihre Produktionsanlagen stetig und steigert deren Energieeffizienz. Ein Beispiel ist die Erneuerung des Wasserkraftwerks Rüchlig in Aarau für 130 Mio. CHF. Die Anlage wird ab 2015 statt wie zuvor 55 neu 63 Mio. kWh Strom pro Jahr produzieren. Die Teilerneuerung des Kleinwasserkraftwerks Stoppel in Untersiggenthal AG für 4 Mio. CHF wird 2014 abgeschlossen. Neu wird das Werk 1 GWh mehr Strom produzieren.

Mehr Strom mit gleichen Ressourcen erzielen ist das eine, Energie sparen das andere. Ein Beispiel: Seit Ende 2012 wird am Standort in Baden die Abwärme des Rechenzentrums für Gebäudeheizung und Warmwasserproduktion genutzt. Dadurch werden zukünftig rund 70 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Oder: Im Unterwerk Mettlen der CKW wird die Energie aus dem 380-kV-Swissgrid-Netz über zwei Transformatoren ins 110-kV-CKW-Netz eingespeist. CKW investierte 800000 CHF und baute sechs Lastflussdrosseln ein. Die Spulen mit einem Gewicht von rund 6,5 Tonnen pro Drossel optimieren den Lastfluss, was pro Jahr rund 500000 Kilowattstunden Verlustenergie spart. Gleichzeitig ist die Versorgungssicherheit gestiegen, denn die Last der Transformatoren wurde reduziert

Im Berichtsjahr emittierte Axpo insgesamt rund 1,1 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente. Das sind 50% weniger als im Vorjahr. Grund ist die reduzierte Laufzeit der Gas-Kombikraftwerke in Italien.

Mit Herz und Engagement für Mensch und Natur

Axpo liegt der Schutz der Natur am Herzen. Als grösste Produzentin von Strom aus Wasserkraft in der Schweiz ist sie quasi in den Bergen zu Hause. Sie engagiert sich zusammen mit nationalen und regionalen Partnern wie dem Schweizer Alpen-Club SAC, der Stiftung Vier-Quellen-Weg, mit Schweizer Wanderwege sowie Schweiz Tourismus und Aargau Tourismus für den respektvollen und umweltschonenden Umgang mit dem Alpenraum sowie für eine nachhaltige und attraktive Schweiz.

2013 ging der Axpo Hüttenpreis in die zweite Runde. Der von Axpo lancierte Wettbewerb ist äusserst beliebt. Bergbegeisterte besuchen möglichst viele SAC-Hütten und sammeln so Punkte. Ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art bot die Nachtwanderung entlang der Reuss, die Axpo im Juni 2013 zusammen mit Schweizer Wanderwege organisierte. Axpo engagiert sich auch im Sport. Im Schweizer Fussball fördert sie – nachdem sie lange die Axpo Super League gesponsert hatte – vor allem regionale Projekte und den Nachwuchs. Zudem unterstützt Axpo den Schweizer Traditionssport Schwingen – sei es bei Bergschwingeten oder kantonalen Schwingfesten.

GRI Rating Level «A+» erreicht

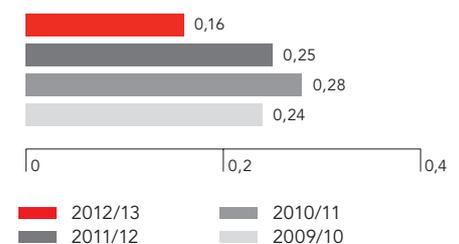
Hinter jedem Engagement der Axpo stehen die Mitarbeitenden. Für sie trägt das Unternehmen besondere Verantwortung. Zentral ist dabei die Sicherheit. Die Mitarbeitenden werden diesbezüglich regelmässig informiert und geschult. Im Berichtsjahr wurde das Ziel von weniger als 0,3 Ausfalltage pro Vollzeitpensum aufgrund von Berufsunfällen, einschliesslich Bagatellfällen, erreicht. Die Mitarbeitenden haben ferner verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen, etwa über Mitarbeitervertreter. Im Berichtsjahr wurden diese von rund 90 Mitarbeitenden kontaktiert. Das sind gut 50% mehr als im Vorjahr, was primär auf die Reorganisation des Konzerns zurückzuführen ist (MAX 2012). Die Fluktuationsrate sank auf 7,8%¹ (2011/12: 12,2%). Der Anteil an Frauen betrug 18,7%² (2011/12: 19,4%).

Verantwortung wahrnehmen heisst auch transparent und umfassend informieren. Das tut Axpo, indem sie beispielsweise den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auf Basis der Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Dabei hat Axpo als erster Energieversorger der Schweiz den GRI Rating Level «A+» erreicht. ◀

Als grösste Stromproduzentin von Wasserkraft in der Schweiz ist Axpo quasi in den Bergen zu Hause.

Entwicklung Berufsunfälle

Ausfalltage durch Berufsunfälle pro Vollzeitpensum



¹ Die Fluktuationsrate war letztes Jahr höher, weil auch Austritte von befristeten Angestellten einkalkuliert wurden. In der Berechnung der Fluktuationsrate sind Austritte von befristeten Angestellten neu ausgeschlossen.

² Aufgrund der revidierten und konzernweit vereinheitlichten Berechnungsgrundlage wurde der letztjährige Frauenanteil korrigiert.

Axpo investiert in Innovation

Pioniergeist war vor 100 Jahren entscheidend für die Gründung der NOK, der heutigen Axpo. Er ist heute mehr gefragt denn je, denn für die Zukunft müssen neue Wege in die sichere Energieversorgung gefunden werden.

Axpo konzentriert sich auf die Förderung konkreter Projekte mit Pioniercharakter.

Damit es uns gelingt, die Energieversorgung langfristig sicherzustellen, braucht es Engagement und die Entwicklung neuer Ansätze auf allen Ebenen. Dabei müssen wir die Energieeffizienz steigern und neue Energien mit neuen Technologien nutzen. Wie die Kernkraft müssen auch diese klimafreundlich sein und zuverlässig Energie liefern können.

Axpo konzentriert sich auf die Förderung konkreter Projekte mit Pioniercharakter. Diese sind naturgemäss mit Risiken verbunden, die es abzuwägen gilt. Nur, ohne Mut zum Risiko ist Fortschritt nicht möglich und der Weg in das neue Energiezeitalter von vornweg verbaut. Gerade junge Technologien sind vor Rückschlägen nicht gefeit, wie etwa das Beispiel der Geothermie zeigt. Sie verfügt jedoch gleichzeitig über Eigenschaften, die für sie sprechen: Die Energiequelle Erdwärme ist schier unerschöpflich, deren Nutzung CO₂-arm und vom Wetter unabhängig. Und Geothermie liefert Bandenergie. Um diese Vorteile zu nutzen, ist noch viel Forschung und Entwicklung nötig. Axpo baut ihre Expertise unter anderem über die 35-Prozent-Beteiligung am Geothermieprojekt in Taufkirchen (D) aus, das sich erfolgreich entwickelt. Die Anlage wird voraussichtlich im Sommer 2014 den Betrieb aufnehmen.

Gigant auf hoher See

Im Gegensatz zur Geothermie ist die Windenergie weit fortgeschritten. Aber auch hier ist Pioniergeist gefragt. Beim Offshore-Projekt «Global Tech I» in der deutschen Nordsee werden auf über 41 km² Fläche 80 Windkraftanlagen errichtet. Deren dreiblättriger Rotor misst 116 Meter im Durchmesser. Die Anlagen ruhen im rund 40 Meter tiefen Wasser auf einem 900 Tonnen schweren Tripod-Fundament. 70 von 80 Fundamenten sind installiert und die Errichtung der Windkraftanlagen hat begonnen. Fertig gebaut, verfügt Global Tech I über eine installierte Gesamtleistung von 400 Megawatt und wird rund 1,4 Mia. Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr erzeugen. Axpo ist an diesem eindrucklichen Projekt mit 24,1% beteiligt.

Auch in der Schweiz treiben Axpo und CKW die Windkraft an ausgesuchten Standorten voran. Im Entlebuch baute CKW für 5 Mio. CHF die grösste Anlage der Zentralschweiz. Das Windrad mit einem Rotordurchmesser von 80 Metern wiegt 350 Tonnen (ohne Fundament) und produziert 2,5 Mio. kWh Strom pro Jahr. Mit Blick auf das dringende Problem der Stromspeicherung startete CKW ein Pilotprojekt zur dezentralen Speicherung von Solarstrom an drei Standorten (Meggen, Aesch und Sigigen). Das Projekt läuft bis Herbst 2014 und kostet 1.5 Mio. CHF. Ein weiteres Beispiel für angewand-

Mehr zu Global Tech I unter www.globaltechone.de



te Forschung ist das «Smart Metering»-Projekt, in das CKW 3 Mio. CHF investierte. Mehrere Hundert Pilotkunden testeten, ob und wie sie dank Smart Metering Strom sparen können. Ende September 2013 wurde die Testphase abgeschlossen. Erste Zwischenresultate sind eher ernüchternd: Die Technologie bietet ein gewisses Sparpotenzial, allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen, und sie ist teuer.

Im Bereich Biogas ist Axpo schweizweit führend. Die erste Biogasanlage des Landes, die das sogenannte Organic-Rankine-Cycle-Verfahren (ORC) einsetzt, um Prozesswärme effizient zu nutzen, steht in Klingnau. Für rund 300000 CHF ergänzt die ORC-Anlage das Blockheizkraftwerk der Kompostgas-Bioriko AG, an der Axpo zur Hälfte beteiligt ist. Dank ORC erzeugt das Kraftwerk 5% mehr Strom aus der Abwärme.

Axpo belohnt innovative Ideen

Motor allen Fortschritts ist die Innovation – neue Ideen aus Forschung und Entwicklung (F&E). Im Berichtsjahr investierte Axpo direkt und indirekt 12.6 Mio. CHF in F&E. Das umfasst Investitionen in die eigentliche F&E, in Pilot- und Demonstrationsanlagen, aber auch in Ausbildung und Nachwuchsförderung, und das auf allen Gebieten der Elektrizität.

Seit 2013 verleiht Axpo zudem einen Award für Startup-Unternehmen in der Energiebranche in den Bereichen Energieproduktion, -technik, -übertragung, -speicherung sowie Elektrotechnik. Dabei muss sich das Gewinnerprojekt nicht allein durch einen innovativen Ansatz auszeichnen, sondern auch durch Marktfähigkeit. Es wird mit 50000 CHF honoriert, die als Startkapital für die neu zu gründende Firma zur Verfügung stehen. Andere kleine Projekte in der Startphase profitieren vom Axpo Naturstromfonds. Beziehen Kunden Axpo Naturstrom, fliesst ein Rappen pro Kilowattstunde in den Fonds. Seit dem Jahr 2000 kamen dadurch über 8 Mio. CHF zusammen.

Gelder für Forschung und Hochschulen

Axpo beteiligte sich ferner an den Forschungsaufgaben der Verbände der Elektrizitätswirtschaft, wie Swisnuclear und Swisselectric Research. Um sich vermehrt auf konkrete Projekte zu konzentrieren, wurde beschlossen, das Programm Swisselectric Research nicht weiterzuverfolgen. Laufende Projekte werden aber wie geplant zu Ende geführt und im budgetierten Rahmen mitfinanziert.

Etwa die Hälfte der F&E-Ausgaben der Axpo geht an Hochschuleinrichtungen, unter anderem an das Paul Scherrer Institut. Unterstützt wird auch das Alpen-Forschungsprojekt des Geografischen Instituts der Universität Zürich. Zusammen mit den Partnern der Swisselectric trägt Axpo zur Finanzierung von fünf Lehrstühlen (Professuren) an der ETH Zürich bei. Es sind dies die Lehrstühle für Hochleistungselektronik und Technologie elektrischer Energiesysteme, Kernenergie-technik, Energiewissenschaft und -technik, Zuverlässigkeit und Risikoanalyse, Hochspannungstechnik.

Mit diesem Engagement ist es gelungen, Fachgebiete in der Elektrotechnik langfristig zu stärken. Die enge Zusammenarbeit bietet Zugang zu Wissen und Wissensträgern. Die Freiheit der Forschung bleibt dabei selbstverständlich vollumfänglich gewahrt. ◀



Mehr zum Axpo Energy Award
unter www.swiss-startups-awards.ch



Erneuerung

Gesellschaftliche Veränderungen verlangen von der NOK, agil zu bleiben. Der Staatsbetrieb wird zum Marktteilnehmer, aus der NOK wird Axpo. Auslandsexpansion, effiziente Energieproduktion, breite Informationskampagnen sind die neuen Themen. Unfälle in Russland und Japan verstärken die Skepsis gegenüber der Kernkraft. Die Herausforderungen für Axpo werden noch komplexer: Ausbau erneuerbarer Energien und Schutz der Umwelt bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit zu günstigen Preisen lautet der Auftrag. Der Fortschritt hat Unvorstellbares ermöglicht – die Suche nach Lösungen ist aber heute und morgen genauso wie damals bei den Pionieren der Gründerzeit herausfordernd.



2006

2006: Axpo will in der Schweiz die führende Produzentin von Strom aus erneuerbaren Energiequellen werden. Sie beteiligt sich an der Kompogas AG und ein Jahr später an der Tegra Holz & Energie AG. Der Axpo Naturstromfonds unterstützt 2007 bereits 25 Projekte in Forschung, Entwicklung und Pilotanlagen. 2009 wird Axpo Mehrheitsaktionärin bei Genesys Biogas AG, die Biomasseabfälle verwertet. Gleichzeitig beginnt die Planung für das Biomassekraftwerk in Bischofzell und weiterer Anlagen in Europa, von denen einige schon 2010 ihren Betrieb aufnehmen.

2006: Im Oktober wird das Axporama in Böttstein AG eröffnet. Die neue Ausstellung «Leben mit Energie» zeigt die ganze Welt der Energie und des Stroms. Das Axporama ersetzt den Informationspavillon neben der Insel Beznau, welche 1973 als schweizweit erste Energie-Dialogstätte erbaut wurde.

2008: Axpo und BKW reichen im Dezember Rahmenbewilligungsgesuche für je ein Ersatz-Kernkraftwerk in Beznau und Mühleberg ein. Nach dem Unfall in Fukushima sistiert der Bundesrat im März 2011 die Rahmenbewilligungsverfahren. Am 25. Mai 2011 kommuniziert der Bundesrat den Entscheid des schrittweisen Ausstiegs aus der Kernenergie.

2010: Axpo setzt weiter auf Wasser und wird zum Kompetenzzentrum für Kleinwasserkraft. Die Kleinwasserkraftwerke Windisch, Au-Schönenberg und Bürglen werden nach naturemade star zertifiziert. In den Folgejahren werden weitere Kleinwasserkraftwerke in Betrieb genommen oder es erfolgt der Spatenstich. Im Jubiläumsjahr können die Kleinwasserkraftwerke insgesamt 8000 Haushalte mit Strom versorgen.



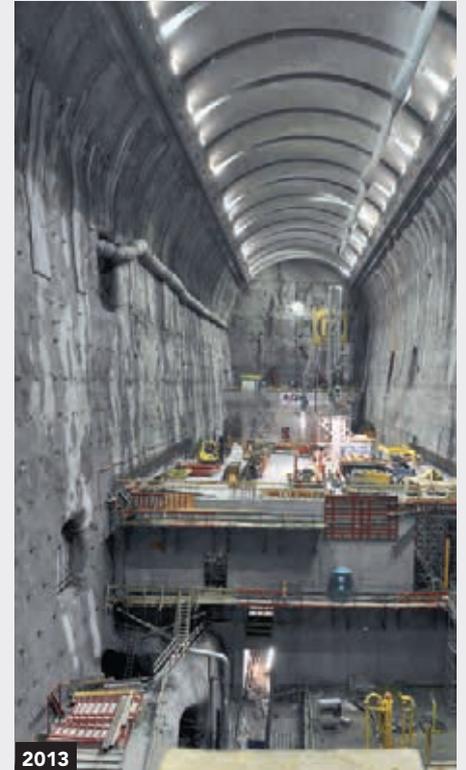
2006



2008



2013



2013



2013

2013: Im Juni erhält Axpo den Zuschlag für das von der Axpo Tochter EGL, der heutigen Axpo Trading, über 10 Jahre hinweg entwickelte TAP-Projekt. Die Trans Adriatic Pipeline (TAP) wird zukünftig Erdgas aus Aserbaidschan nach Europa transportieren. Axpo reduziert im Juli ihren Anteil an der TAP von bisher 42,5% auf neu 5%.

2013: Axpo ist mit Tochtergesellschaften in fast allen europäischen Märkten präsent. Der Offshore-Windpark Global Tech I an der norddeutschen Küste, an dem Axpo zu einem Viertel beteiligt ist, ist im Bau und geht 2014 ans Netz.

2013: 2005 projiziert Axpo das Jahrhundertwerk Linthal 2015. Die Erweiterung der bestehenden Wasserkraftanlage Linth-Limmern im Glarnerland soll seine Leistung verdreifachen. 2015 – im 101. Jahr ihres Bestehens – nimmt Axpo das ausgebaute Pumpspeicherwerk Limmern in Betrieb.



2013

Corporate Governance: Zentraler Teil der Führungskultur

Axpo ist den Grundsätzen der Corporate Governance verpflichtet. Sie werden laufend durch den Verwaltungsrat geprüft und bei Bedarf angepasst. Axpo informiert offen, aktiv und ehrlich. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf international anerkannten Standards.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Der Axpo Konzern wird über die Managementstruktur geführt. Die von der Legalstruktur umfassten Konzerngesellschaften stellen die rechtlichen Einheiten dar, in denen das Geschäft abgewickelt wird. Das Geschäft des Axpo Konzerns wird legal über die einzelnen Tochtergesellschaften der Axpo Holding AG (Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Axpo Services AG, CKW AG sowie Axpo Informatik AG) abgewickelt.

Tochtergesellschaften:

- Axpo Power AG, Baden, 100%, Aktienkapital 360 Mio. CHF
- Axpo Trading AG, Dietikon, 100%, Aktienkapital 132 Mio. CHF
- Axpo Services AG, Baden, 100%, Aktienkapital 0.1 Mio. CHF
- Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern, 81%, Aktienkapital 3 Mio. CHF
- Axpo Informatik AG, Baden, 62,7%, Aktienkapital 0.1 Mio. CHF.

Eine vollständige Auflistung der vollkonsolidierten Gesellschaften (kотиert und nicht kотиert) und der equity-konsolidierten Partnerwerke (nicht kотиert) ist auf den Seiten 107 bis 111 aufgeführt.

Börsenkotierung von Tochtergesellschaften

Die Namenaktien der Centralschweizerischen Kraftwerke AG mit Sitz in Luzern sind an der SIX Swiss Exchange unter der Valorenummer 2060347 (ISIN CH0020603475; Handelssymbol SIX CKWN) kотиert. Per 30. September 2013 betrug der Kurs 301.25 CHF, was einer Börsenkapitalisierung von 1789.5 Mio. CHF entspricht. Die Axpo Holding AG hält einen Anteil von 81,0%.

Die Aktionäre

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100% in der Hand der Nordostschweizer Kantone bzw. Kantonswerke (siehe Tabelle).

Mit dem NOK-Gründungsvertrag von 1914 haben sich die Gründungsaktionäre der NOK (heute Axpo Power AG) verpflichtet, die gesamte von ihren kantonalen Elektrizitätswerken benötigte Strommenge bei der Axpo Power AG zu beziehen, solange dies zu wirtschaftlichen Bedingungen möglich ist. Dieser Bezugspflicht steht die Lieferpflicht der Axpo Power AG an die Kantonswerke gegenüber. Mit Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes entfiel diese Liefer- und Bezugspflicht teilweise. Die Aktionäre haben jedoch die Absicht geäußert, den Gründungsvertrag nach bisheriger Praxis sinngemäss weiter anzuwenden.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital der Axpo Holding AG

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG beträgt 370 Mio. CHF, eingeteilt in 37 000 000 Namenaktien zu je 10.- CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Axpo Holding AG verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Aktien

Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats übertragen werden. Diese Beschränkung gilt auch für die Begründung einer Nutzniessung. Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wird, verbleiben das Eigentum an den Aktien und alle damit verknüpften Rechte, unter Vorbehalt von Art. 685c Abs. 3 OR, beim Veräusserer. Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind:

- der Erwerb von Beteiligungen durch einen Konkurrenten,
- die Gefährdung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch den Erwerb,
- die Gefährdung des Gesellschaftszwecks durch den Erwerb.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2001 nicht verändert. Die Ausweise über die sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind auf Seite 49 für die konsolidierte Jahresrechnung des Axpo Konzerns und auf Seite 119 für die Jahresrechnung der Axpo Holding AG ersichtlich.

Verwaltungsrat und Konzernleitung

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Die Mitglieder werden in verbindlicher Weise von den Aktionären vorgeschlagen. Die Kantone sind im Verwaltungsrat gemäss deren Aktienanteil vertreten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, die Wiederwahl ist zulässig (Altersbeschränkung: 70 Jahre). Die laufende Amtszeit dauert von der Generalversammlung 2013

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

	in %	in Mio. CHF
Kanton Zürich	18,342	67.9
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18,410	68.1
Kanton Aargau	13,975	51.7
AEW Energie AG	14,026	51.9
SAK Holding AG	12,501	46.3
EKT Holding AG	12,251	45.3
Kanton Schaffhausen	7,875	29.1
Kanton Glarus	1,747	6.5
Kanton Zug	0,873	3.2
Total Aktienkapital	100,000	370.0

bis zur Generalversammlung 2015. Die Mitglieder nehmen innerhalb des Axpo Konzerns keine Exekutivfunktion wahr. Der Gesamtverwaltungsrat tagte im Berichtsjahr achtmal und führte eine zweitägige Klausur durch.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten. Zudem kann der Verwaltungsrat einen Sekretär wählen, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen vier Ausschüsse, die die von der Konzernleitung vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht und geben Empfehlungen zu verschiedenen Sach- und Personalgeschäften ab. Im Einzelnen erfüllen die Ausschüsse folgende Hauptaufgaben:

Der Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA):

- bildet sich ein unabhängiges Urteil über die finanzielle Verfassung des Konzerns, die Aktienbewertungen, die Qualität der internen und externen Revision, die Qualität und Angemessenheit der internen Kontrollsysteme, den Jahresabschluss, das Zusammenwirken von interner und externer Revision, die Risikobewertung und Funktionstüchtigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung der Normen (Compliance) innerhalb des Konzerns;
- spricht den Prüfplan mit der internen und der externen Revisionsstelle ab und beurteilt die Rechnungsabschlüsse;
- berät den Verwaltungsrat in Fragen der finanzwirtschaftlichen Führung, zu Transaktionen und Investitionen sowie zur Corporate Governance und Compliance.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss tagte im Berichtsjahr neunmal. Der Ausschuss beurteilte die vierteljährliche Finanzberichterstattung, den Jahresabschluss sowie die Finanzplanung des Konzerns. Weiter beurteilte er die (halbjährlichen sowie jährlichen) Compliance-Reports und das interne Kontrollsystem. Anhand des halbjährlich erstellten Risk-Reports verschaffte er sich ein Bild über die aktuelle Risikosituation des Axpo Konzerns. Weiter setzte er sich mit der Prüfungsplanung sowie der Berichterstattung der internen und externen Revision auseinander. Im Rahmen der periodischen Fortschrittskontrolle liess sich der Ausschuss vom Management darüber orientieren, inwieweit die von der internen Revision empfohlenen Massnahmen umgesetzt worden sind. Im Berichtsjahr prüfte der Ausschuss zudem diverse Akquisitionen, Investitionen und Devestitionen zuhanden des Verwaltungsrats. Die Gesamtverantwortung für die an den PFA übertragenen Aufgaben untersteht dem Verwaltungsrat.

Der Entschädigungs- und Personalausschuss/Nominierungsausschuss:

Seit der Generalversammlung 2013 wurde der Entschädigungs- und Personalausschuss mit dem Nominierungsausschuss zusammengelegt. Er

- formuliert Kriterien für die Auswahl bzw. Wiederwahl von Kandidaten in den Verwaltungsrat im Sinne einer Empfehlung an die Aktionäre;

- führt Gespräche mit Aktionären im Hinblick auf die Auswahl;
- bereitet die Nominierung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vor;
- erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung und das Spesenreglement der Verwaltungsratsmitglieder; zudem bestimmt er abschliessend über die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder, dies gemäss dem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Salärssystem für das Topmanagement;
- unterstützt die Auswahl und Beurteilung von Kandidaten für die Konzernleitung;
- stellt sicher, dass der Konzern stets markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet und somit auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt;
- berät den Verwaltungsrat bei Personalfragen und bei personalwirtschaftlichen Anträgen des CEO der Axpo Holding AG;
- bildet sich eine Meinung und gibt Empfehlungen ab zur Personalpolitik und -strategie des Konzerns sowie zu Pensionsplänen.

Die Gesamtverantwortung für die an den Ausschuss übertragenen Aufgaben untersteht dem Verwaltungsrat. Ausgenommen ist die Festlegung der Kompensation der Konzernleitungsmitglieder im Rahmen des vom Verwaltungsrat verabschiedeten Salärsystems für das Topmanagement. Der Ausschuss hat ausschliesslich beratenden Charakter.

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal.

Er beschäftigte sich aus aktuellem Anlass mit der Nachfolgebesetzung der drei Konzernleitungsmitglieder sowie mit der Festlegung der Entschädigungen von Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern.

Der Strategieausschuss:

- befasst sich mit allen strategischen Fragen des Konzerns, die anschliessend dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt werden.

Der Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Die von ihm behandelten Themen umfassten unter anderem die Konzernstrategie, die strategische Energiewirtschaft, die Planung künftiger Produktionsanlagen, neue Energien sowie Unternehmenskäufe. Ausserdem befasste er sich mit dem Thema Nachhaltigkeit. Der Verwaltungsrat setzt sich regelmässig mit der Leistung des Unternehmens auf diesem Gebiet auseinander.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben des Verwaltungsrats orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Verwaltungsrat obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung, die Ernennung von Konzernleitungsmitgliedern und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung deren Beschlüsse.

Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG entscheidet ferner über die Grundsätze der Strategie der bedeutenden Konzerngesellschaften, über deren Unternehmensplanung sowie über Massnahmen im Zusammenhang mit der unternehmerischen Leistung.

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement vom 1. März 2012 sowie im Führungs- und Organisationshandbuch des Axpo Konzerns festgelegt. Organisationsreglement sowie Führungs- und Organisationshandbuch beschreiben die unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrats. Die Verantwortung für die Geschäftsführung des Axpo Konzerns ist dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der durch die Konzernleitung unterstützt wird. Der CEO ist gegenüber dem Verwaltungsrat gesamthaft verantwortlich. Die Konzernleitung, präsiert vom CEO, koordiniert und überwacht die Geschäftstätigkeit des Axpo Konzerns. Die Kompetenzen des CEO und der Konzernleitung sind ebenfalls im Organisationsreglement sowie im Führungs- und Organisationshandbuch bzw. in den Finanzkompetenzen vom 1. Oktober 2012 festgelegt.

Die rechtsverbindliche Vertretung der Gesellschaft durch den Verwaltungsrat kann in allen Fällen nur durch kollektive Unterschrift zu zweien erfolgen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert. Er verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Konzernleitung:

- interner Quartals-, Halbjahres- und Jahresbericht;
- strategische Planung (Konzernstrategie und -ziele);
- finanzielle Langfristplanung (Planungshorizont: zehn Jahre);
- jährliches Budget (sowie «Budget Plus» für zwei weitere Jahre);
- umfassender Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat;
- halbjährliche Risk-Report-Berichte;
- jährliche Corporate-Compliance-Berichte (halbjährlich an Prüfungs- und Finanzausschuss);
- Berichte des CEO.

Der Verwaltungsrat hat PricewaterhouseCoopers mit der internen Revision beauftragt. Ihre Tätigkeit richtet sich nach einem vom VR-Präsidenten in Absprache mit dem Prüfungs- und Finanzausschuss bestätigten Prüfplan. Deren interne Revision umfasst grundsätzlich alle Konzerngesellschaften.

Des Weiteren ist der Verwaltungsrat mit Dr. Ueli Betschart, Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses, im Corporate Risk Council vertreten. Der Corporate Risk Council tagte im Berichtsjahr zweimal.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Der Entschädigungs- und Personalausschuss begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse und stellt

bei Bedarf Änderungsanträge. Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgen in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des PFA, die Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses sowie die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats abgestuft ist. Die Vergütung für ein Verwaltungsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern (ausser VR-Präsident). Die Axpo Holding AG kennt keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Verwaltungsrats.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsteil von bis zu 50% des Grundgehalts, der auf dem Erreichungsgrad der vom Verwaltungsrat festgelegten Finanz- (Economic Value Added, RONOA) und Sachziele basiert, sowie aus Vorsorge- und Sachleistungen zusammen. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Bei der Ausgestaltung der Entschädigungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung haben bisher keine externen Berater mitgewirkt. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind auf den Seiten 119 bis 122 zu finden. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Verwaltungsrats- bzw. Konzernleitungsmitgliedern. Abgangsentschädigungen wurden keine vereinbart.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die vom Gesetz abweichen. Die Axpo Holding AG hat ausschliesslich Namenaktien ausgegeben. Sie führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird nur als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Verwaltungsrat die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, bekannt zu geben.

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. Die Statuten nennen keine besonderen Abstimmungsquoten. An der Generalversammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre stimmberechtigt. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Zudem werden regelmässig Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Axpo hat die Aufgabe, die Risikosituation im Konzern transparent darzulegen, gemeinsam mit dem Management das Gesamtrisiko innerhalb der Vorgaben des Verwaltungsrats zu steuern und die Risikokultur im Konzern zu fördern. Unter Risiko versteht Axpo Abweichungen vom Plan, die sowohl negativ als auch positiv sein können. Abgeleitet aus seinem Leitbild und seiner Vision, beschränkt sich der Konzern bei der Beurteilung der Risiken nicht auf rein finanzielle Aspekte, sondern bewertet mit einem ganzheitlichen Ansatz die folgenden vier Risikodimensionen:

- EBIT@risk, beurteilt die finanziellen Auswirkungen von Risiken, die zu Abweichungen vom budgetierten Ergebnis führen können;
- Versorgungssicherheit@risk, ermittelt die Auswirkungen auf die Stromversorgungssicherheit;
- Umfeld@risk, bewertet die Auswirkung von Risiken hinsichtlich der möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt;
- Reputation@risk, beurteilt die Auswirkungen auf die Reputation des Konzerns.

Systematischer Risikomanagementprozess

Axpo hat seit mehreren Jahren einen Risikomanagementprozess etabliert, im Rahmen dessen die Risiken halbjährlich in den Konzerngesellschaften und auf Konzernebene identifiziert und nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie nach deren Auswirkungen bewertet werden. Grundsätzlich verantwortet jede Konzerngesellschaft ihre Risiken nach dem Verursacherprinzip selbst und steuert sie eigenverantwortlich. Konzernübergreifende Risiken werden gesamtheitlich erfasst und entsprechende Massnahmen auf Konzernstufe koordiniert. Durch Aggregation der Einzelrisiken mittels Monte-Carlo-Simulation werden die Risiken auf Stufe Konzern konsolidiert dargestellt.

Das Ergebnis der konzernweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht mit Massnahmenkatalog zusammengestellt und vom Corporate Risk Council behandelt. Der Corporate Risk Council besteht aus der Konzernleitung, aus Vertretern verschiedener Konzernfunktionen sowie einem Vertreter des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG. Der Risikobericht wird anschliessend im Prüfungs- und Finanzausschuss und im Verwaltungsrat diskutiert.

Externe Revision

Die KPMG AG, Zürich, ist Revisionsstelle der Axpo Holding AG. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2003/04 erteilt. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Der amtierende Mandatsleiter übt seine Funktion seit dem Jahr 2011 aus. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans.

Honorare externe Revision

Insgesamt entschädigte Axpo die KPMG AG im Berichtsjahr 2012/13 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr revidierten Konzerngesellschaften weltweit mit rund 2.9 Mio. CHF (Vorjahr: rund 3.0 Mio. CHF). Für weitere Dienstleistungen wurden der KPMG AG weltweit Honorare von 0.7 Mio. CHF (Vorjahr: rund 0.7 Mio. CHF) entrichtet.

Honorare interne Revision

Insgesamt entschädigte Axpo die PricewaterhouseCoopers AG im Berichtsjahr 2012/13 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der internen Revision der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr geprüften Konzerngesellschaften weltweit mit rund 1.5 Mio. CHF (Vorjahr: 1.4 Mio. CHF).

Informationspolitik

Axpo informiert aktiv, offen und ehrlich über den Konzern, seine Ziele und über spezifische Ereignisse. Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Verständnis für die Geschäftspolitik des Konzerns.

Axpo legt Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Ihre Aktionäre informiert sie an der Generalversammlung sowie mit dem im Juni erscheinenden Aktionärsbrief. Die Medienschaffenden wurden 2012/13 mit rund 120 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse im Konzern und bei Tochtergesellschaften in Kenntnis gesetzt. Zudem orientiert Axpo über wichtige Entwicklungen des Konzerns oder der Branche direkt via Medienkonferenz. ◀

Medienmitteilungen sowie weitere
Informationen unter www.axpo.com



Verwaltungsrat



Robert Lombardini

Präsident
Jahrgang 1949, Schweizer

Robert Lombardini, dipl. El.-Ing. ETH, ist seit 2004 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses, des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses sowie des Strategieausschusses. Bis 2003 war Robert Lombardini Divisionsleiter und CEO der Dätwyler Gruppe. Zuvor war er in leitenden Funktionen für Motor Columbus und Agie tätig.

Weitere VR-Mandate: Kistler Instrumente AG (Präsident), Sécheron Hasler Holding SA (Präsident) und SIG Combibloc Group AG (Mitglied).



Stephan Attiger (seit 8. März 2013)

Jahrgang 1967, Schweizer

Stephan Attiger ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Seit April 2013 ist er Regierungsrat des Kantons Aargau. Ihm untersteht das Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Von 2006–2013 war er Stadtpräsident der Stadt Baden.



Ueli Betschart

Jahrgang 1950, Schweizer

Ueli Betschart, dipl. El.-Ing. ETHZ/Dr. sc. techn., ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Ausserdem ist er Mitglied des Corporate Risk Council. Von 2003 bis 2012 war er Direktor von Electro-suisse. Zuvor war er von 2000 bis 2003 Geschäfts-

führer von Brugg Cables und von 1997 bis 2000 Geschäftsführer der Afag AG.

Weitere VR-Mandate: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (Präsident).



Peter C. Beyeler (bis 8. März 2013)

Jahrgang 1945, Schweizer

Peter C. Beyeler, dipl. Bauing. ETH, war von März 2001 bis März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Strategieausschusses. Von Juli 2000 bis März 2013 war er Regierungsrat des Kantons Aargau. Von 1991 bis 2000 war er Vizedirektor der NOK AG, Baden.

Weitere VR-Mandate: Alp Transit Gotthard AG (ATG).



Jakob Brunnschweiler

Vizepräsident
Jahrgang 1950, Schweizer

Jakob Brunnschweiler, dipl. Bauing. FH, ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 12. März 2011 Vizepräsident. Zudem ist er seit 2011 Vorsitzender des Strategieausschusses. Bis März 2013 war er zudem Mitglied des Nominierungsausschusses. Seit 1998 sitzt er als Bau- und Umweltdirektor im Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Von 1980 bis 1998 war Jakob Brunnschweiler Geschäftsleiter eines Ingenieurbüros und Mitglied der Geschäftsleitung in einem Bauunternehmen.

Weitere VR-Mandate: St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (Vizepräsident) und SEAG Aktiengesellschaft für schweizerisches Erdöl.



Reto Dubach

Jahrgang 1956, Schweizer

Reto Dubach, Dr. iur., ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Entschädigungsausschusses. Seit 8. März 2013 ist er Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Seit 2008 ist Reto Dubach Mitglied des Regierungsrats des Kantons Schaffhausen. Als Vorsteher des Baudepartements ist er auch für Energie zuständig. Von 1997 bis 2007 war er Staatsschreiber des Kantons Schaffhausen.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (Präsident), Kraftwerk Schaffhausen AG, Schweizerische Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG (Präsident), Verein Agglomeration Schaffhausen (Präsident).



Roland Eberle

Jahrgang 1953, Schweizer

Roland Eberle, Ing. Agr. ETH, ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Seit 2011 vertritt er für die SVP den Kanton Thurgau im Ständerat. Von 2006 bis 2011 war er CEO der sia Abrasives Holding AG. Von 2003 bis 2007 präsierte er die Eidg. Kommission für Flüchtlingsfragen. 1994 wurde Eberle in den Regierungsrat des Kt. Thurgau gewählt. Zuvor war er zehn Jahre Geschäftsführer des Thurgauer Bauernverbands.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: De Martin AG Metallveredelung (Präsident), Kibag Holding AG, Spital Thurgau AG, HRS Holding AG (Präsident), Vereinigung Schweizer Futtermüller (Präsident) sowie Präsident der Stiftung Kartause Ittingen.



Andreas Frank

Jahrgang 1954, Schweizer

Andreas Frank, Ing. HTL, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats. Bis März 2013 war er Mitglied des Entschädigungsausschusses. Seit März 2013 ist Andreas Frank Mitglied im Prüfungs- und Finanzausschuss. Er ist seit 2000 Geschäftsführer der Greiner Packaging Holding AG, Diepoldsau, sowie CEO der Rundpack AG, Diepoldsau.

Weitere VR-Mandate: Greiner Packaging Ltd., Dunggannon/Nordirland (Präsident), Greiner Packaging Corporation, Delaware, USA (Präsident), Frimoba AG, Balgach (Präsident), und St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK).



Ernst Frey (bis 8. März 2013)
Jahrgang 1949, Schweizer

Ernst Frey, dipl. Bauing. ETH/SIA, war seit 2005 bis März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2010 Vorsitzender des Nominierungsausschusses. Von 1980 bis 2003 war er CEO der Ernst Frey AG. Seit 1987 ist er VR-Präsident der Ernst Frey AG. Davor war er Mitglied der Geschäftsleitung der Ernst Frey AG.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: AEW Energie AG, BEC AG (Präsident), Buebechilch AG (Präsident), Belagswerk Rinau AG, Immobilien AEW AG, Immoka Immobilien AG (Präsident), Kraftwerk Augst AG (Präsident), Regio Wiederverwertungs AG sowie Walter Brogli AG (Vizepräsident).



Martin Graf
Jahrgang 1954, Schweizer

Martin Graf, Ing. Agr. ETH, ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats und bis 8. März 2013 Mitglied des Nominierungsausschusses. Seit 8. März 2013 ist er Mitglied im Entschädigungs- und Nominierungsausschuss. Als Mitglied des Regierungsrats des Kantons Zürich steht er der Direktion der Justiz und des Innern vor. Von 1998 bis 2011 war er Stadtpräsident von Illnau-Effretikon. Von 1994 bis 1998 amtierte er dort bereits als Stadtrat und von 1990 bis 1994 als Mitglied des Grossen Gemeinderats.

Weitere VR-Mandate: Opernhaus Zürich AG.



Rudolf Hug
Jahrgang 1950, Schweizer

Rudolf Hug ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 2010 ist er Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzausschusses. Seit 1983 ist Rudolf Hug Unternehmer und hat verschiedene Unternehmens-

gründungen unter dem Dach der HT-Holding AG vollzogen.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: AEW Energie AG, AOS Technologies AG (Präsident), Brugg Cables Industry AG, Brugg Contec AG, Brugg Drahtseil AG, Brugg Immobilien AG, Brugg Rohrsysteme AG, Brugg Kabel AG, Brugg Rohr AG Holding, Brugg Seiltechnik Holding AG, ELISOFT AG (Präsident), Fatzer AG Drahtseilfabrik, Fortatech AG Seil- und Hebeteknik, Geobrug AG, HINT AG, HT-Holding AG (Präsident), Kabelwerke Brugg AG Holding, MPL AG Elektronik Unternehmen (Präsident), MPI Distribution AG, MTEK AG (Präsident), Rittmeyer AG.



Markus Kägi
Jahrgang 1954, Schweizer

Markus Kägi, Inh. Zürcher Notarpatent, ist seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Strategieausschusses. Er sitzt als Vorsteher der Baudirektion im Regierungsrat des Kantons Zürich. Von 1996 bis 2007 war er Ombudsmann des Kantons Zürich und davor, von 1991 bis 1996, Kantonsrat des Kantons Zürich.

Weitere VR-Mandate: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich.



Peter Reinhard
Jahrgang 1954, Schweizer und Italiener

Peter Reinhard, Geschäftsführer einer Baugenossenschaft im Nebenamt, ist seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrats sowie bis 8. März 2013 Vorsitzender des Entschädigungsausschusses. Seit 8. März 2013 ist er Vorsitzender des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Er ist seit 1994 Kantonsrat des Standes Zürich und Fraktionspräsident der EVP.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: Elektrizitäts-

werke des Kantons Zürich (Mitglied Prüfungsausschuss), Präsident der Vereinigten Personalverbände des Kantons Zürich und Präsident des Verbands der Kantonspolizei Zürich.



Heinz Tännler
Jahrgang 1960, Schweizer

Heinz Tännler, Lizenziat der Rechtswissenschaft/Anwalts- und Notariatspatent, ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats. Bis 8. März 2013 war er Mitglied des Nominierungsausschusses. Seit 8. März 2013 ist er Mitglied des Strategieausschusses. Seit 2007 ist er Regierungsrat/Baudirektor des Kantons Zug. Zuvor war er von 2004 bis 2007 Direktor der Rechtsabteilung FIFA und von 1991 bis 2003 Rechtsanwalt und Notar in Zug. Von 1994 bis 2003 war er Mitglied des Kantonsrats Zug.

Weitere VR-Mandate: Parkleitsystem Zug AG (Präsident).



Ernst Werthmüller (seit 8. März 2013)
Jahrgang 1949, Schweizer

Ernst Werthmüller, Ing. HTL, Executive Development IMD Lausanne, Marketing HSG St. Gallen, ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Strategieausschusses. Zuvor war er Vizepräsident der Axpo AG. Er ist CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Ferrum AG und Inhaber der WerthCG GmbH.

Weitere VR-Mandate: AEW Energie AG (Präsident), HKG Holding AG (Präsident), AWAG Aarewerke AG (Präsident), Kraftwerk Augst AG, Bachmann AG Transporte und Bachmann Logistik AG.

Konzernleitung



Heinz Karrer
Chief Executive Officer
Jahrgang 1959, Schweizer

Heinz Karrer, dipl. Kaufmann, ist seit 2002 Chief Executive Officer (CEO) der Axpo Holding AG. Von 1998 bis 2002 war Heinz Karrer als Mitglied der Konzernleitung der Swisscom AG für die Division Marketing+Sales verantwortlich. Davor war er Vorsitzender der Geschäftsleitung von Ringier Schweiz und Mitglied der Konzernleitung Ringier AG sowie Vorsitzender der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsdelegierter der Intersport Holding AG.

Heinz Karrer ist Verwaltungsratspräsident der Centralschweizerischen Kraftwerke AG. Weiter amtiert er als Verwaltungsrat der Kuoni Reisen Holding AG und der Notenstein Privatbank AG. Zudem ist er seit dem 30. August 2013 Präsident von Economiesuisse und Präsident von Swisselectric.



Martin Schwab
Chief Financial Officer
Jahrgang 1966, Schweizer

Martin Schwab ist seit dem 1. Februar 2011 Chief Financial Officer (CFO) der Axpo Holding AG. Der Betriebswirtschaftler HF und Experte in Rechnungslegung und Controlling verfügt über einen MBA der University of Rochester, N.Y. Von 2005 bis Ende 2010 war er CFO der Selecta Group. Zuvor war Martin Schwab Finance Director und Deputy Managing Director der Compass Group (Schweiz) AG, nachdem ihn die Funktion als Management Reporting Manager der Compass Group nach London geführt hatte. Von 1999 bis 2002 war er bei der Selecta AG als Finanzchef und zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Dr. Siegrist AG tätig.

Martin Schwab ist Mitglied in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften des Axpo Konzerns: Axpo Power AG (Präsident), Axpo Informatik AG (Präsident), Axpo Trading AG (Präsident) und Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) (Vizeprä-

sident). Zudem ist er Präsident des Stiftungsrats der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie und Mitglied der Kommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen.



Hans Schulz
Geschäftsbereichsleiter Handel & Vertrieb
Jahrgang 1959, Deutscher

Hans Schulz, Dr. Ing./dipl. Wirtschaftsingenieur, seit 2007 Chief Executive Officer (CEO) der EGL AG, heute Leiter des Geschäftsbereichs Handel & Vertrieb und seit 2006 Mitglied der Konzernleitung. Von 2006 bis September 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Axpo AG (damals NOK) und Leiter der Divisionen Netze sowie Handel und Vertrieb. Davor war er achtzehn Jahre für die heutige OC Oerlikon tätig, wo er verschiedene Führungsfunktionen in der Division Balzers (Oberflächenbeschichtung) innehatte. Ab 1999 war er zudem Mitglied der erweiterten Konzernleitung von OC Oerlikon (damals Unaxis).

Hans Schulz ist Verwaltungsrat in folgenden Unternehmen: Axpo Trading AG (Vizepräsident), Repower AG (Vizepräsident), Repower Klosters AG und Trans Adriatic Pipeline AG, VSE Vorstandsmitglied



Manfred Thumann
Geschäftsbereichsleiter Produktion & Netze
Jahrgang 1954, Schweizer

Manfred Thumann, Dr.-Ing. in Maschinenbau, seit 2012 Geschäftsbereichsleiter Produktion & Netze und seit 2004 Mitglied der Konzernleitung. Von 2007 bis 2012 war er Chief Executive Officer (CEO) der Axpo AG, von 2003 bis 2007 war er als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für die Division Kernenergie und Geschäftsführer der Kernkraftwerk Leibstadt AG. Von 1997 bis 2003 war er Direktor Gasturbinengeschäft bei der Alstom. Davor war er in verschiedenen Funktionen für die ABB-Gruppe sowie als Forscher am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt tätig.

Manfred Thumann ist Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: Kernkraftwerk Leibstadt AG (Präsident), Axpo Grid AG (Präsident), Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG (Präsident), Resun AG (Präsident), Axpo Power AG (Vizepräsident), Kernkraftwerk Gösigen-Däniken AG (Vizepräsident), Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG (Vizepräsident), Kernkraftwerk Niederamt AG (Vizepräsident), Swissgrid AG, Repower AG. Zudem ist er Vorstandsmitglied bei Swisselectric sowie Mitglied bei der Eidg. Energieforschungskommission CORE.



Andrew Walo
Chief Executive Officer CKW
Jahrgang 1963, Schweizer und Engländer

Andrew Walo, Dr. oec. publ., ist seit 2004 Chief Executive Officer (CEO) der Centralschweizerischen Kraftwerke AG und Mitglied der Konzernleitung. Von 2001 bis 2004 war er Geschäftsführer der SN Energie AG und der Kraftwerke Zervreila AG in Vals. Zuvor war er in leitenden Positionen bei Alstom und ABB tätig.

Andrew Walo ist Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: CKW Conex AG (Präsident), CKW Fiber Services AG (Präsident), Elektrizitätswerk Altdorf AG (Präsident), Elektrizitätswerk Schwyz AG, Kraftwerk Göschenen AG. Zudem ist er im Vorstand des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) sowie der Swisselectric, der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz und des Schweizerischen Arbeitgeberverbands. Er ist überdies Präsident des Stiftungsrats der Fürsorgestiftung CKW.

Gesellschaftsorgane und Konzernfunktionen Axpo Holding AG
VERWALTUNGSRAT**Präsident**

 Robert Lombardini, Hünenberg

Vizepräsident

 Jakob Brunnschweiler, Teufen

Mitglieder

 Stefan Attiger, Baden (seit 8.3.2013)

 Dr. Ueli Betschart, Nürensdorf

 Peter C. Beyeler, Rütihof (bis 8.3.2013)

 Dr. Reto Dubach, Schaffhausen

 Roland Eberle, Weinfelden

 Andreas Frank, Balgach

 Ernst Frey, Kaiseraugst (bis 8.3.2013)

 Martin Graf, Effretikon

 Rudolf Hug, Oberrohrdorf

 Markus Kägi, Niederglatt

 Peter Reinhard, Kloten

 Heinz Tännler, Zug

 Ernst Werthmüller, Holziken (seit 8.3.2013)

KONZERNLEITUNG

 Heinz Karrer, CEO

 Martin Schwab, CFO

 Dr. Hans Schulz, Leiter Geschäftsbereich Handel & Vertrieb

 Dr. Manfred Thumann, Leiter Geschäftsbereich Produktion & Netze

 Dr. Andrew Walo, CEO CKW

KONZERNFUNKTIONEN

 Dr. Christian Capello, Nachhaltigkeitsmanagement

 Peter Enderli, Rechnungswesen

 Thomas Erb, Versicherungen

 Heinz Peter Ulrich Erkens, Finanzprojekte

 Dr. Martin Everts, Energiewirtschaft

 Boris Flade, Controlling

 Christoph Huber, Corporate Human Resources

 Dr. Clemens Mann, Risikomanagement

 Rainer Meier, Corporate Communications

 Hansueli Sallenbach, Recht

 Martin Saxer, Politik und Gesellschaft

 Kurt Scherer, Corporate Information Management/CIO

 Michael Schmid, Steuern

 Marcus Seiler, Treasury

 Niklaus Zepf, Unternehmensentwicklung

REVISIONSSTELLE

 KPMG AG, Zürich

Axpo im Wandel: Der Nachhaltigkeitsbeirat blickt kritisch in die Zukunft und unterbreitet Vorschläge

Im Axpo Nachhaltigkeitsbeirat hinterfragen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Medien und Wissenschaft laufend die Bestrebungen der Axpo, glaubwürdig und nachhaltig zu handeln. In seiner «Carte blanche» nimmt der Beirat Stellung zu wichtigen Herausforderungen, denen Axpo sich stellen muss.

Wandel des Geschäftsmodells

Der ökonomische und politische Wandel im Energiesektor erfordert von Axpo eine rasche Anpassung des Geschäftsmodells. Es wird fortan nicht nur die Produktion und den Handel von Strom, sondern auch innovative Dienstleistungen im Energiemanagement berücksichtigen müssen. Diese strategische Neuausrichtung soll bei der Mitarbeiterschaft so schnell und tiefgreifend wie möglich verankert werden. Sie stellt auch an den Verwaltungsrat der Axpo neue Anforderungen. Dieser darf seine Mitglieder nicht weiterhin vorwiegend nach politischen Kriterien auswählen, sondern muss gezielt Persönlichkeiten mit einem breiten Fachwissen und Erfahrung mit innovativen Energiestrategien suchen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Trotz wiederholter Anregungen des Beirats unternimmt Axpo noch immer zu wenig, um ihre gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen im Besitz der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Insbesondere Aktivitäten, die der Gesellschaft den verantwortungsbewussten Umgang mit Energie näherbringen, sollten verstärkt überdacht und realisiert werden. Als Folge der politisch initiierten Energiewende sollte Axpo dieses Engagement deutlicher als bisher in ihrem Geschäftsmodell verankern.

Erneuerbare Energien

Axpo sollte ihr Engagement in der Forschung über neuartige und effizientere Technologien zur Energieumwandlung ausbauen und klarer und ausführlicher als bisher dokumentieren. ◀



Kurt Aeschbacher (1)

Jahrgang 1948, Schweizer

Kurt Aeschbacher, lic. rer. pol., ist seit 1981 als Redaktor, Produzent und Moderator beim Schweizer Fernsehen tätig, wo er unter anderem seit 2001 eine wöchentliche Talkshow moderiert, die er als Unternehmer im eigenen Studio produziert. Zuvor war er Vizedirektor der Grün 80 und in verschiedenen Funktionen in der Privatwirtschaft tätig. Kurt Aeschbacher ist Mitglied des Verwaltungsrats der Casino Baden AG, Unicef-Botschafter sowie Kolumnist für verschiedene Zeitschriften. Er moderiert regelmässig Kongresse und Veranstaltungen im In- und Ausland und präsidiert eine Tierschutzstiftung.

David Bosshart (2)

Jahrgang 1959, Schweizer

David Bosshart promovierte in Politischer Philosophie und ist seit 1999 CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft, eines führenden europäischen Think Tanks für den Handel und dessen gesellschaftliches Umfeld. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Zukunft des Konsums und gesellschaftlicher Wandel, Management und Kultur, Globalisierung und Politische Philosophie. Als Bestseller-Autor und mehrsprachiger Referent ist er gefragter Keynote Speaker in Europa, Amerika und Asien.

Ralph Eichler (3)

Jahrgang 1947, Schweizer

Ralph Eichler promovierte an der ETH Zürich in Physik und ist Präsident der ETH Zürich, Mitglied des ETH-Rats und Vorstandsmitglied der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS). Davor war er ab 2002 Direktor des Paul Scherrer Instituts (PSI). Seit 1988 ist er Professor an der ETH Zürich. Ralph Eichler ist zudem Mitglied der Verwaltungsräte von Belenos Clean Power AG und Venture Incubator AG. Bei der ETH Zürich Foundation amtiert er als Vizepräsident.

Ueli Mäder (4)

Jahrgang 1951, Schweizer

Ueli Mäder ist Professor für Soziologie an der Universität Basel. Er leitet das Nachdiplomstudium in Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die soziale Ungleichheit. Ueli Mäder hat auch eine Professur an der Fachhochschule Nordwestschweiz und setzt sich dafür ein, auf Kernkraftwerke zu verzichten und die erneuerbare Energie stärker zu fördern.

Hubertine Underberg-Ruder (5)

Jahrgang 1962, Deutsche

Hubertine Underberg-Ruder ist promovierte Mikrobiologin. Nach ihren Tätigkeiten an der Universität Tübingen sowie an einem Forschungsinstitut des Landwirtschaftsministeriums der Niederlande wechselte sie 1991 ins elterliche Unternehmen an dessen Hauptsitz in Dietlikon (Schweiz). Frau Under-

berg-Ruder ist heute Vorsitzende des Aufsichtsrats der Schlumberger AG, Wien, und der Zwack Unicum Nyrt, Budapest, Beiratsvorsitzende der deutschen Semper idem Underberg GmbH, Rheineberg, sowie Verwaltungsratspräsidentin der schweizerischen Muttergesellschaft Underberg AG, Dietlikon. Mit Dr. Franz Ruder hat sie vier Kinder.

Gottfried Schatz (6)

Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirats
Jahrgang 1936, Österreicher

Gottfried Schatz ist emeritierter Professor für Biochemie der Universität Basel. Vor seiner Übersiedlung in die Schweiz im Jahr 1974 war er an der Universität Wien, am Public Health Research Institute der Stadt New York sowie als Professor für Biochemie an der Cornell University in Ithaca (New York) tätig. Nach seiner Emeritierung im Jahr 2000 präsidierte er vier Jahre lang den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat, der den Bundesrat in Fragen zur Forschung und Bildung berät. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassten sich mit der Energieproduktion in lebenden Zellen. Seine dänische Frau und er haben drei Kinder.

Einstufung nach GRI: Level A+

Die internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) schaffen Transparenz.

Axpo hat den vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auf der Basis der Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Die GRI verfolgt das Ziel, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen.

Prüfergebnis: Level A+

Die GRI gibt ein System der Ebenen A, B und C vor, wobei A die höchste ist. Die Unterteilung wurde vorgenommen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Unternehmen gerecht zu werden. Diese GRI-Einstufung ist keine Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung, sondern drückt aus, in welchem Umfang der GRI-Berichtsrahmen abgedeckt wird. Ein zusätzliches «+» markiert, dass die Angaben des Berichts durch eine externe Prüfung (Assurance) bestätigt wurden. In diesem Bericht weist Axpo wie im vergangenen Geschäftsjahr ihre Leistungen in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit auf dem höchsten Transparenzniveau A+ gemäss den GRI-Richtlinien aus. Diese umfassende Berichterstattung bringt zum Ausdruck, dass Axpo Nachhaltigkeit als Kernthema in ihrem langfristig ausgerichteten Geschäft versteht, das bei allen Geschäftsbelangen eine wesentliche Rolle spielt.

Ein ausführlicher GRI-Inhaltsindex steht im Axpo GRI-Bericht 2012/13 zur Verfügung, der auf der Axpo Website www.axpo.com unter Umwelt & Gesellschaft zu finden ist. Er erlaubt das seitengenaue Auffinden von GRI-Informationen im Axpo Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13 und bietet auch Informationen zu ergänzenden GRI-Indikatoren. Der vorliegende Bericht erfüllt zusammen mit der Assurance und dem im Internet publizierten GRI-Index den «A+»-Level der GRI-G3-Richtlinien. Dies hat die GRI geprüft und bestätigt.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Axpo erreicht wie im vergangenen Geschäftsjahr den Level A+.

Ein ausführlicher GRI-Index findet sich im GRI-Bericht auf www.axpo.com unter Umwelt & Gesellschaft.



Was wesentlich und damit inhaltsbestimmend ist, wurde getestet

Der Inhalt des vorliegenden Berichts bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012/13 (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013). Geht der Bericht auf Informationen ausserhalb dieses Zeitraums ein, ist dies erwähnt. Er bezieht sich zudem auf die vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns, falls dies nicht anders angegeben ist. Die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Axpo werden in diesem Bericht ohne besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Berichtsgrenzen abgedeckt. Zusätzlich zu diesem Bericht finden sich aktuelle Informationen zu Fragen der Nachhaltigkeit im Internet auf www.axpo.com unter Umwelt & Gesellschaft sowie unter den weiterführenden Links.

Die in den Bericht aufgenommenen Themen wurden in einem umfassenden Wesentlichkeits- oder «Materialitäts»-Test festgelegt. In diesem von der GRI vorgesehenen Verfahren wird sorgfältig geprüft, welche Nachhaltigkeitsthemen aus dem GRI-Raster in doppelter Hinsicht relevant sind: aus der Sicht der Axpo selbst und aus der Sicht ihrer externen Anspruchsgruppen. Wichtige Grundlagen für diesen Wesentlichkeitstest sind die Axpo Nachhaltigkeitsstrategie, die festlegt, wie das Unternehmen seine Nachhaltigkeitspolitik mittelfristig umsetzen will, und die Ergebnisse aus dem umfassenden Dialog mit Stakeholdern. Auf der Basis dieser Dialoge verfolgt Axpo seit Jahren die Bedürfnisse ihrer wesentlichen externen Anspruchsgruppen.

GRI-Richtlinien wurden konsistent angewandt

Soweit Daten zu den dargestellten Themen verfügbar waren, hat Axpo den Berichtsstandard GRI-G3 auf Anwendungsebene A+ umgesetzt. Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr erfuhr der Konzern keine wesentlichen Veränderungen bezüglich Grösse oder Eigentumsverhältnissen. Auch in Bezug auf Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten waren keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen, die die Vergleichbarkeit der Berichterstattung substantiell einschränken würden. Weder Berichtsgrenzen noch Messmethoden wurden im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 wesentlich verändert. Allfällige Anpassungen sind jeweils erwähnt. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13 erscheint als Druckversion in deutscher Sprache. Im Internet ist er auf www.axpo.com unter Medien & Investoren in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar. Verbindlich ist die gedruckte deutsche Version. ◀



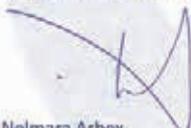
Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Axpo Holding AG** ihren Bericht „Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 26. November 2013



Nelmar Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Das „+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil Axpo Holding AG für Teile des Berichts/ den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

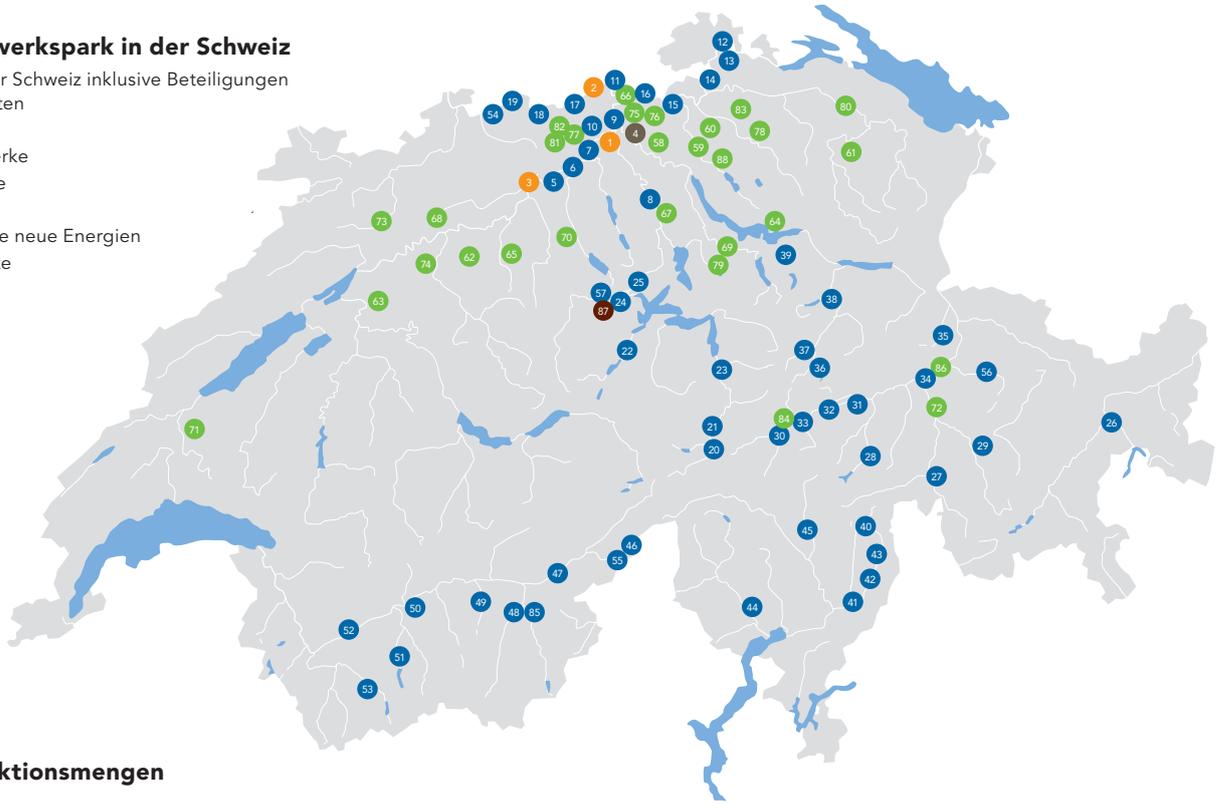
Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfäden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 26. November 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Axpo Kraftwerkspark in der Schweiz

Kraftwerke in der Schweiz inklusive Beteiligungen und Bezugsrechten

- Wasserkraftwerke
- Kernkraftwerke
- Gaskraftwerk
- Kleinkraftwerke neue Energien
- Windkraftwerke



Jahresproduktionsmengen

5 000 – 10 000 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 1 Kernkraftwerk Beznau	100,0
● 2 Kernkraftwerk Leibstadt AG	34,6
● 3 Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	30,0

1 000 – 5 000 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 26 Engadiner Kraftwerke AG	30,0
● 27 Kraftwerke Hinterrhein AG	19,5
● 44 Officine Idroelettriche della Maggia SA	30,0
● 51 Grande Dixence SA	13,3
● 53 Forces Motrices de Mauvoisin SA	68,3

500 – 1 000 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 4 Gasturbine Döttingen	100,0
● 17 Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	5,0
● 19 Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	13,5
● 28 Kraftwerke Zervreila AG	21,6
● 30 Kraftwerke Vorderrhein AG	81,5
● 36 Kraftwerke Linth-Limmern AG	85,0
● 45 Officine Idroelettriche di Blenio SA	17,0
● 47 Electra-Massa SA	13,8
● 48 Kraftwerke Mattmark AG	58,2
● 54 Kraftwerk Rheinfelden ²⁾	50,0

250 – 500 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 7 Kraftwerk Wildegg-Brugg	100,0
● 15 Kraftwerk Eglisau-Glattfelden AG	100,0
● 18 Rheinkraftwerk Säkingen AG	25,0
● 20 Kraftwerk Göschenen AG	50,0
● 21 Kraftwerk Wassen AG	40,0
● 29 Albulal-Landwasser Kraftwerke AG	75,0
● 31 Kraftwerke Ilanz AG	85,0
● 35 Kraftwerke Sarganserland AG	98,5
● 40 Officine Idroelettriche di Mesolcina SA	88,0

100 – 250 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 6 Kraftwerk Ruppenswil-Auenstein AG	45,0
● 8 Kraftwerk Bremgarten-Zufikon ³⁾	0,0
● 9 Hydraulisches Kraftwerk Beznau	100,0
● 11 Aarewerke AG	14,9
● 12 Kraftwerk Schaffhausen AG	30,0
● 14 Elektrizitätswerk Rheinau AG	50,0
● 16 Rheinkraftwerk Reckingen AG	20,0
● 23 Kraftwerke Elektrizitätswerk Altdorf AG	62,2
● 32 Axpo Hydro Surselva AG	100,0
● 34 Kraftwerke Reichenau AG	85,0
● 38 Kraftwerk am Löntsch	100
● 39 AG Kraftwerk Wägital	50,0
● 41 Calancasca AG	100,0
● 43 Elettricità Industriale SA	70,0
● 46 Kraftwerk Aegina AG ⁴⁾	50,0
● 50 Lienne SA ⁵⁾	0,0
● 52 Lizerne et Morge SA	50,0
● 85 Kraftwerk Ackersand I AG ⁶⁾	5,0
● 86 Axpo Tegra AG, Domat/Ems ^{****}	100,0

50 – 100 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 5 Kraftwerk Rüchlig	100,0
● 33 Kraftwerke Frisal AG	80,6
● 37 Fätschbachwerk	100,0
● 49 Argessa AG	35,0

10 – 50 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 10 Wehrkraftwerk Beznau	100,0
● 13 Rheinkraftwerk Neuhausen AG	40,0
● 22 Kraftwerk Sarneraa	18,0
● 25 Kraftwerk Rathausen	100,0
● 56 Kraftwerk Sagenbach	60,0

1 – 10 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 24 Kraftwerk Emmenweid	15,0
● 42 Tecnicama SA	15,0
● 55 Blinnenwerk AG	9,1
● 57 Kraftwerk Ettisbühl	15,0
● 58 Otelfingen *	100,0
● 60 Bachenbülach *	100,0
● 61 Uzwil *	100,0
● 63 Aarberg *	100,0
● 66 Kompogas Bioriko AG, Klingnau *	50,0
● 67 Ökopower AG, Ottenbach *	50,0
● 68 BV Kompostieranlage Oensingen AG, Oensingen *	50,0
● 70 Axpo Kompogas Wauwil AG, Wauwil *	88,57
● 71 Compostière de la Plaine de l'Orbe SA, Chavornay **	100,0
● 75 Stoppel **	100,0
● 77 Windisch **	100,0
● 78 Kollbrunn **	100,0
● 79 Au-Schönenberg **	100,0
● 80 Bürglen **	100,0
● 87 Lutersarni	100,0

0 – 1 Mio. kWh

Kapitalanteil in % ¹⁾

● 59 Rümlang *	100,0
● 62 Langenthal *	100,0
● 64 Jona *	100,0
● 65 Kompogas Utzensdorf AG, Utzensdorf *	59,3
● 69 Axpo Kompogas Samstagern AG, Samstagern *	75,0
● 72 Realta Biogas AG, Cazis *	41,7
● 73 Moutier **	100,0
● 74 Lotzwil **	100,0
● 76 Oederlin ⁷⁾ **	0,0
● 81 Solaranlagen Siggenthal ***	100,0
● 82 Solaranlagen Windisch ***	100,0
● 83 Solaranlagen Winterthur ***	100,0
● 84 Solaranlagen Disentis ***	75,0
● 88 Volketswil ⁸⁾ *	100,0

¹⁾ Direkter wirtschaftlicher Kapitalanteil der Axpo (unter Berücksichtigung der Unterbeteiligungen).

²⁾ Energiebezugsrecht.

³⁾ AEW-Verwertungsvertrag.

⁴⁾ Die Anteile werden durch Ofima gehalten.

⁵⁾ Energiebezugsrecht 25%.

⁶⁾ Die Anteile werden durch KWM gehalten.

⁷⁾ Diese Anlage hat Axpo zur Pacht. Kein Kapitalanteil, aber 100% Energieverwertung.

⁸⁾ Axpo Kompogas Volketswil AG produziert fast 100% Gas, nur wenig Strom.

* Axpo Kompogas AG (Vergärungsanlagen), 100 %

** Axpo Kleinwasserkraft AG (Kleinwasserkraftwerke), 100%

*** Axpo Kleinwasserkraft AG (Solaranlagen), 100%

**** Axpo Holz + Energie AG (Holzkraftwerke), 100%

Die Solaranlage Alp Findels wurde per 30.9.2013 zurückgebaut.

Axpo Kraftwerkspark Europa und die Handelsregionen



Jahresproduktionsmengen

Assets in Betrieb	in Mio kWh	Assets geplant	in Mio kWh	Assets im Bau	in Mio kWh
● 8 Winbis	95,70	● 2 FADO	113,68	● 1 Global Tech I	417,41
● 7 La Peñuca	42,55	● 4 Terravent	9,00		
● 5 Plain Dynamique	26,50				
● 3 St. Riquier 2	28,80				
● 3 Terravent	13,70				
● 9 Calenia	1549,864				
● 10 Rizziconi	949,684				
● 6 Ferrara	1732,330				

Glossar

Bandenergie (Grundlast)

Dies ist die Energie, die von den Stromversorgern den ganzen Tag (während 24 Stunden) bereitgestellt werden muss, um den Grundbedarf zu decken. Der Bedarf der Schweiz an Bandenergie beträgt im Sommer rund 6000 Megawatt (MW), im Winter etwa 8000 MW.

Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom)

Die ElCom ist die unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich. Sie überwacht die Einhaltung der Stromversorgungsgesetze und der Energiegesetze.

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI)

Das ENSI ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Es ist eine unabhängige öffentlich-rechtliche Anstalt.

Einspeisevergütung

Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ist ein Instrument des Bundes, das zur Förderung der Stromproduktion aus neuen Energien eingesetzt wird.

Energieeffizienz

Sie ist das Verhältnis von Energienutzen und Energiezufuhr in einem System. Man spricht von einer Steigerung der Energieeffizienz, wenn die gleiche Wirkung mit geringerem Energieaufwand erreicht wird.

Erneuerbare Energie

Erneuerbare Energie ist Energie, die trotz kontinuierlicher Nutzung nicht abnimmt, sondern sich stetig erneuert. Die konventionelle Grosswasserkraft gehört beispielsweise dazu.

Höchstspannungsnetz

Das rund 7000 Kilometer lange Schweizer Höchstspannungsnetz verbindet die Kraftwerksstandorte im Mittelland und in den Alpen mit der Agglomeration. Zudem sorgt es für die Anbindung der Schweiz an Europa. Zuvor im Besitz der grossen Stromproduzenten, wurde es per 1. Januar 2013 an Swissgrid übergeben.

Kilowattstunde (kWh)

Die kWh ist die übliche Verrechnungseinheit für elektrische Energie. Eine Wattstunde (Wh) ist die Energie, die eine Maschine mit einer Leistung von einem Watt in einer Stunde aufnimmt bzw. abgibt. Watt ist dagegen eine Einheit für die Leistung:

1000 Wattstunden (Wh) = 1 Kilowattstunde (kWh)

1000 kWh = 1 Megawattstunde (MWh)

1 000 000 kWh = 1 Gigawattstunde (GWh)

1 000 000 000 kWh = 1 Terawattstunde (TWh)

Neue Energie

Darunter werden alle neuen Energien – exklusive der Grosswasserkraft – verstanden. In der Schweiz sind dies zum Beispiel: Kleinwasserkraft, feste Biomasse, Biogas, Geothermie, Wind- und Sonnenenergie.

Origination

Das Origination-Geschäft entwickelt für Grosskunden individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen.

Pumpspeicherkraftwerk

Darunter versteht man ein Wasserkraftwerk mit einem höher gelegenen Speicherbecken, das zur Bereitstellung von Spitzenenergie eingesetzt wird: In Zeiten mit Stromüberschuss, zum Beispiel in der Nacht, wird Wasser in ein hoch gelegenes Speicherbecken gepumpt. Steigt der Strombedarf, wird das Wasser abgelassen und treibt Turbinen an.

Regelenergie

Sie ist jene Energie, die in der Stromversorgung benötigt wird, um nicht vorhersehbare Lastschwankungen und Kraftwerksausfälle auszugleichen.

Restwasser

Wird für ein Laufkraftwerk Wasser aus einem offenen Gewässer entnommen, muss eine genügende Restwassermenge sichergestellt werden.

Spitzenenergie (Spitzenlast)

Dies ist die Energiemenge, die zusätzlich zur Bandenergie bereitgestellt werden muss, um die täglichen Verbrauchsspitzen abzudecken. Für ihre Erzeugung eignen sich besonders Kraftwerke, die sich leicht an- und ausschalten lassen, wie z.B. Pumpspeicherkraftwerke.

Stromversorgungsgesetz (StromVG)

Dieses eidgenössische Gesetz regelt die Strommarktöffnung in der Schweiz.

Swissgrid

Als nationale Netzgesellschaft ist die Swissgrid verantwortlich für den sicheren Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Aktionäre der Swissgrid sind die führenden inländischen Stromproduzenten, unter anderem auch die Unternehmen der Axpo Gruppe.

Systemdienstleistungen (SDL)

SDL sind Zusatzdienstleistungen, die Netzbetreiber für die zuverlässige Stromversorgung und die Gewährleistung der Netzstabilität erbringen. Dazu gehört insbesondere die Regelenergie. In der Schweiz ist die Swissgrid für die Beschaffung der Systemdienstleistungen zuständig. ◀



Ernst & Young Ltd
Maagplatz 1
P.O. Box
CH-8010 Zurich

Phone +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Konzernleitung der
Axp Holding AG, Baden

Zürich, 27. November 2013

Bericht des unabhängigen Prüfers

Unser Auftrag

Sie haben uns beauftragt, eine prüferische Durchsicht der folgenden im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht („GNHB“) 2012/13 der Axpo Holding AG ausgewiesenen quantitativen Kennzahlen und den damit verbundenen Textaussagen durchzuführen:

- Kennzahlen im Kapitel „Axpo engagiert sich für Mensch und Umwelt“ für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 (Seiten 16 bis 17 des GNHB 2012/13)
- Kennzahlen im Kapitel „Axpo investiert in Innovation“ für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 (Seiten 18 bis 19 des GNHB 2012/13)

Unsere Arbeiten wurden geplant, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Arbeiten zur Einholung von Nachweisen ist geringer als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei Jahresabschlussprüfungen), so dass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Einschränkungen des Auftrags

Unser Auftrag beschränkte sich auf die prüferische Durchsicht der oben erwähnten Kennzahlen. Insbesondere haben wir folgende Kennzahlen bzw. Informationen des GNHB 2012/13 nicht beurteilt:

- Sämtliche Informationen in anderen Kapiteln des GNHB 2012/13.
- Vorjahreszahlen wurden von uns im Rahmen dieses Auftrages keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.
- Die prüferische Durchsicht zukunftsbezogener Aussagen war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Kriterien

Wir beurteilten die Informationen im GNHB 2012/13 auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2012/13 massgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien“):

- GRI Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (G3.0)

Die Guidelines können der GRI Homepage (online unter <https://www.globalreporting.org/resource/library/G3-Guidelines-Incl-Technical-Protocol.pdf>) entnommen werden. Wir sind der Auffassung, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Auftrags für die prüferische Durchsicht angemessen sind.

Verantwortung der Konzernleitung der Axpo Holding AG

Die Konzernleitung der Axpo Holding AG ist für die Erstellung des GNHB 2012/13 und der darin enthaltenen Informationen in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen, welche für die Erstellung des Berichts massgeblich sind, um wesentliche falsche Angaben auszuschliessen. Darüber hinaus beinhaltet die Verantwortung die Auswahl und Anwendung geeigneter Berichtsstandards sowie Bewertungsmethoden und Schätzungen, welche in Anbetracht der Umstände angemessen sind.

Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Kennzahlen im GNHB 2012/13 auf Basis einer prüferischen Durchsicht zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit abzugeben. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen „International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE3000)“ sowie des „Code of Ethics for Professional Accountants“, worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind, geplant und durchgeführt.

In Übereinstimmung mit der Auftragsbestätigung sind wir bei der Durchführung unseres Auftrages ausschliesslich gegenüber der Konzernleitung der Axpo Holding AG verantwortlich.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Arbeiten durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Im Rahmen unseres Auftrags haben wir auf der Basis von Risiko- und Wesentlichkeitsbeurteilungen Nachweise eingeholt, um eine begrenzte Sicherheit zur Übereinstimmung der Kennzahlen mit den Berichterstattungsgrundsätzen und -kriterien zu gewinnen. Art und Umfang der von uns durchgeführten Arbeiten erfolgte, auch unter der Verwendung angemessener Stichproben, auf Grundlage unseres pflichtgemässen Ermessens zur Erlangung unserer Beurteilung. Unsere Auftragsdurchführung umfasste im Wesentlichen folgende Arbeiten:

- Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten Kriterien und ihrer kontinuierlichen Anwendung.
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie der Axpo Holding AG.
- Befragung von Mitarbeitern, die für die Erstellung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich sind, zur Beurteilung des Prozesses zur Erstellung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts, des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die prüferische Durchsicht der Kennzahlen relevant sind.
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die die adressierten Themenfelder verantworten.
- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Kennzahlen und deren stichprobenartige Überprüfung.
- Analytische Überlegungen, Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Kennzahlen im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen an den Standorten Baden, Glattbrugg, Luzern und Rathausen.

Unsere Beurteilung

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kennzahlen in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den genannten Kriterien aufgestellt worden sind.

Ernst & Young AG


Alessandro Miolo
Partner


Mark Vesper
Senior Manager

Inhaltsverzeichnis

Finanzielle Berichterstattung

Teil A: Finanzübersicht

Finanzkommentar → 44

Teil B: Konsolidierte Jahresrechnung des Axpo Konzerns

Konsolidierte Erfolgsrechnung → 46

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung → 47

Konsolidierte Bilanz → 48

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis → 49

Konsolidierte Geldflussrechnung → 50

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung → 52

Bericht der Revisionsstelle des Axpo Konzerns → 112

Teil C: Statutarische Jahresrechnung der Axpo Holding AG

Erfolgsrechnung → 114

Bilanz → 115

Anhang der Jahresrechnung → 116

Gewinnverwendung → 123

Bericht der Revisionsstelle der Axpo Holding AG → 124

Ertragskraft in schwierigem Umfeld gehalten

Der Axpo Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012/13 trotz schwierigem Marktumfeld ein gutes operatives Ergebnis. Der Trend erodierender Energiepreise setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Die unverändert steigende Einspeisung von subventionierter Energie und die abnehmende Energienachfrage aufgrund der schlechten Konjunkturlage in Europa belasten die Grosshandelspreise anhaltend. In dieser anspruchsvollen Situation hat der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb ein sehr gutes Ergebnis im internationalen Energiehandelsgeschäft erreicht. Im Schweizerischen Versorgungsgeschäft führten insbesondere Verbrauchsrückgänge, Lieferantenwechsel und rückläufige Preise mit den Kantonswerken der Nordostschweiz zu Mindererträgen. Aus dem bereits umgesetzten Kostensenkungsprogramm wurden die beabsichtigten Einsparungen realisiert. Im Juni 2013 erhielt die Trans Adriatic Pipeline (TAP) den Zuschlag als Transportroute für Erdgas aus Aserbaidschan. Die anschliessend erfolgte Anteilsreduktion auf 5% war mit einem positiven Ergebnisbeitrag verbunden.

Das Jahresergebnis des Axpo Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2012/13 erneut von verschiedenen Sonderfaktoren beeinflusst. Im Zusammenhang mit den gesunkenen Energiepreisen hat Axpo eine Neubewertung auf dem grössten Teil ihres Kraftwerksparkes und ihrer Bezugsverträge vorgenommen. Daraus ergaben sich Bewertungsanpassungen, Wertminderungen sowie höhere Rückstellungen auf Anlagen der neuen erneuerbaren Energien, Grosswasserkraftwerken sowie Kernenergieanlagen im Umfang von 760 Mio. CHF. Positive Einmaleffekte von 187 Mio. CHF resultierten aus letztinstanzlichen Entscheiden in regulatorischen Gerichtsverfahren. Diese betrafen die Deklaration der Netzkosten durch CKW und die in den Jahren 2009 und 2010 erfolgte Belastung der Kraftwerke mit Kosten für Systemdienstleistungen. Zudem war die am 3. Januar 2013 erfolgte Überführung der Übertragungsnetzanlagen an die Swissgrid mit einem buchhalterischen Veräusserungsgewinn von 42 Mio. CHF verbunden. Diese Entwicklungen führten zu einem konsolidierten Unternehmensergebnis von 213 Mio. CHF (Vorjahr: 282 Mio. CHF). Das um Sonderfaktoren bereinigte Unternehmensergebnis lag mit 592 Mio. CHF um 124 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Der operative Cashflow ist mit 750 Mio. CHF nahezu unverändert (Vorjahr: 749 Mio. CHF). Mit der restriktiven Investitionstätigkeit sowie mehreren Devestitionen stieg der Free Cashflow um 51 Mio. CHF auf 335 Mio. CHF an.

Tiefere Gesamtleistung, aber international sehr erfolgreich

Der Axpo Konzern erzielte eine Gesamtleistung von 7020 Mio. CHF. Das bedeutet im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 326 Mio. CHF bzw. 4%. Eine Praxisänderung bei der Verbuchung der Absicherungsgeschäfte hat zu dieser Abnahme beigetragen. Neu wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 der Erfolg aus diesen Geschäften netto im Umsatz erfasst. Ausserdem nahm der Energieabsatz in den Versorgungsgebieten der Nordost- und Zentralschweiz um 1,9 TWh ab. Mit den tieferen Marktpreisen wechselten vermehrt Kunden aus der gestehungskostenbasierten Grundversorgung in den freien Markt. Im physischen Energiehandel nahm das Absatzvolumen um 15 TWh zu, da unvorteilhafte Marktbedingungen die Betriebsstunden der Gaskombikraftwerke stark einschränkten und somit vermehrt Gas am Markt verwertet wurde.

Im internationalen Energiehandelsgeschäft wurde das Betriebsergebnis mit 276 Mio. CHF nahezu verdoppelt (Vorjahr: 140 Mio. CHF). Vor allem in den Regionen Iberien, Italien, Nord- und Zentraleuropa konnte ein signifikant höheres Handelsresultat erreicht werden. Mit bestehenden und zahlreichen neuen Kunden in ganz Europa wurden individuelle Energieverträge abgeschlossen und der Ausbau des Origination-Geschäfts vorangetrieben, auch wenn regulatorische Änderungen die Nachfrage dämpften. Der Energiehandel bestätigt mit diesem sehr guten Resultat seine Rolle als eine wichtige Ertragsstütze des Axpo Konzerns.

Betriebsaufwand reduziert

Der Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand sank im Vergleich zur Gesamtleistung überdurchschnittlich auf 4791 Mio. CHF und lag um 303 Mio. CHF bzw. 6% unter dem Vorjahreswert. Die Produktionsmenge aus dem eigenen Beschaffungspark war um rund 4 TWh bzw. 10% tiefer. Hauptgrund für diese Entwicklung waren die negativen Clean-Spark-Spread-Preise in Italien, wodurch sich die Einsatzzeiten der Gaskombikraftwerke mehr als halbierten. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen und Energiebezugsrechte wurden die zukünftige Strompreisentwicklung sowie die Kosten des Strombeschaffungsportfolios neu bewertet. Damit waren ergebnisbelastende Bewertungseinflüsse von insgesamt 760 Mio. CHF verbunden, die den Energiebeschaffungsaufwand mit 198 Mio. CHF belasteten.

Der nicht energie- oder netzbezogene Betriebsaufwand reduzierte sich um 72 Mio. CHF. Die Reduktion ist vor allem eine Folge der einmaligen Minderung des aktuariellen Vorsorgeaufwands um 64 Mio. CHF. Diese ergab sich aus den durch die Pensionskasse PKE beschlossenen Massnahmen zur Sicherung des langfristigen Gleichgewichts. Daneben erhöhte sich die Delkrederbildung und die im Vorjahr angefallenen Aufwände für die Umsetzung der Effizienzsteigerungsmassnahmen entfielen. Der durchschnittliche Personalbestand nahm um 13 auf 4355 Vollzeitstellen ab. Dem Rückgang um 62 Stellen in der Schweiz steht eine Zunahme im Ausland für den Ausbau der Handels- und Origination-Aktivitäten gegenüber. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 51 Mio. CHF bzw. 5% auf 1102 Mio. CHF.

Abschreibungen mit hohen Wertminderungen

Die Abschreibungen und Amortisationen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 68 Mio. CHF zu. Zwar führten die Wertminderungen des Vorjahres zu tieferen ordentlichen Abschreibungen, jedoch war die vorerwähnte Anpassung der Bewertung der Produktionsanlagen und Energiebezugsrechte mit ausserordentlichen Abschreibungen von 473 Mio. CHF verbunden. Die Wertminderungen betreffen vor allem Anlagen und Bezugsrechte der neuen erneuerbaren Energien, Grosswasserkraftwerken sowie Kernenergieanlagen in der Schweiz, Italien und Frankreich. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Axpo Konzerns belief sich damit auf 312 Mio. CHF und blieb leicht unter dem Vorjahreswert von 329 Mio. CHF.

Unternehmensergebnis unter Vorjahr

Das Finanzergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 89 Mio. CHF. Die zu Marktwerten bilanzierten Wertschriften im Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für das Kernkraftwerk Beznau erzielten mit einem Ertrag von 87 Mio. CHF eine positive Rendite, auch wenn diese um 97 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr war. Rückläufige Kurse bei Finanz- und Beteiligungsinvestitionen führten zu einem Aufwand von 83 Mio. CHF. Aus der Veräusserung von Beteiligungsanteilen an der Projektgesellschaft der TAP wurde ein Erfolg von 35 Mio. CHF realisiert. Mit dem tieferen Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern reduzierten sich auch die laufenden und latenten Ertragssteuern. Das Unternehmensergebnis blieb mit 213 Mio. CHF um 69 Mio. CHF unter dem Vorjahrswert von 282 Mio. CHF.

Finanzielle Flexibilität auf hohem Niveau bewahrt

Die Bilanzsumme des Axpo Konzerns belief sich am 30. September 2013 auf 18.9 Mia. CHF und war damit gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1.0 auf 11.3 Mia. CHF, während sich das Umlaufvermögen um 0.7 auf 7.7 Mia. CHF verminderte. Von der Verschiebung zwischen Umlauf- und Anlagevermögen entfallen 0.5 Mia. CHF auf die wertmässige Erhöhung der Anteile an der Swissgrid AG und die langfristigen Darlehen an die überführten Grid-Gesellschaften. Im Vorjahr waren diese Gesellschaften als «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» im Umlaufvermögen bilanziert. Die flüssigen Mittel stiegen leicht um 131 Mio. CHF auf 2.9 Mia. CHF.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Bestände an Rückstellungen um 0.3 Mia. CHF aufgrund der Bildung für belastende Energiebeschaffungsverträge und der plangemässen Verzinsung der Rückstellungen für nukleare Stilllegung und Entsorgung. Der Anstieg im Eigenkapital um 0.4 Mia. CHF ist auf das positive Unternehmensergebnis und Wertzunahmen bei Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Mit einer Eigenkapitalquote von 44% und einem um 0.9 auf 2.9 Mia. CHF erhöhten Nettofinanzguthaben verfügt der Axpo Konzern über eine hohe finanzielle Flexibilität und ist weiterhin solide aufgestellt.

Strikte Investitionskontrolle

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich auf 750 Mio. CHF (Vorjahr: 749 Mio. CHF). Trotz des um 116 Mio. CHF tieferen Unternehmensergebnisses vor Ertragssteuern konnte das um das Finanzergebnis und die nicht liquiditätswirksamen Positionen bereinigte Ergebnis um 193 Mio. CHF auf 1220 Mio. CHF gesteigert werden. Im Nettoumlaufvermögen erfolgte eine Mittelbindung von 237 Mio. CHF insbesondere durch den Vorratsaufbau für CO₂- und Grüne Zertifikate und den Ausbau des Gaslagers. Die Geldabflüsse für die Verwendung von Rückstellungen und für bezahlte Ertragssteuern lagen leicht über den Vorjahreswerten.

Die Investitionsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2012/13 noch kritischer auf ihre Rentabilität geprüft und vor dem Hintergrund des unsicheren regulatorischen Umfelds neu beurteilt. Aufgrund dieser Prüfung sowie zusätzlicher Projektverschiebungen blieb der Geldfluss aus Investitionstätigkeit mit 182 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert von 226 Mio. CHF. Axpo investierte unter anderem in die autarke Notstromversorgung im Kernkraftwerk Beznau, den Neubau des Wasserkraftwerks Rüchlig und den Erwerb eines bestehenden Windparks in Frankreich. Daneben wurde der Unterhalt und Ausbau der Netzinfrastruktur fortgeführt. Die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen waren mit 415 Mio. CHF um 50 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr und konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Der Free Cashflow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. CHF auf 335 Mio. CHF.

Dividende unverändert

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012/13 eine unveränderte Dividende in Höhe von 2.- CHF pro Aktie zu nominal 10.- CHF auszuschütten, was 74 Mio. CHF entspricht.

Ausblick

Die anhaltende Subventionierung einzelner Energieträger hat zu einer extremen Marktverzerrung geführt. Eine Trendwende in dieser Entwicklung ist für die kommenden Jahre nicht erkennbar. Die mittelfristigen Aussichten sind mit der schwachen Konjunktur und dem subventionsgetriebenen Überangebot an Wind- und Solarenergie weiterhin getrübt. Und die politischen und regulatorischen Unsicherheiten bleiben gross. Deshalb wird sich Axpo für die Zukunft noch stärker auf mittelfristig tiefe Marktpreise ausrichten und die Investitionen sorgfältig prüfen, neue Ertragspotenziale konsequent erschliessen sowie die Kosten weiter senken.

Aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2013/14 anzuwendenden Rechnungslegungsänderung von IFRS 10 und 11 werden sechs Partnerwerke, an denen Axpo eine Mehrheitsbeteiligung hält, neu in den Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften einbezogen. Mit dieser Änderung wird die Bilanzsumme des Axpo Konzerns um ca. 2.7 Mia. CHF zunehmen.

Der Bundesrat hat im August 2013 den Änderungsentwurf für die Verordnung zu den Fonds für Stilllegung und Entsorgung (SEFV) in die Vernehmlassung gegeben. Neu sollen eine Kostenerhöhung von 1,5% (aktuell 3,0%), eine nominelle Anlagerendite von 3,5% (aktuell 5,0%) und ein Unsicherheitszuschlag von 30% auf die Kostenschätzung zur Anwendung gelangen. Obwohl Axpo die Anpassungen an der Verordnung für unnötig hält, würde die Anwendung der zur Diskussion gestellten Annahmen eine Erhöhung der jährlichen Beiträge von heute 53 Mio. CHF auf rund 113 Mio. CHF bedeuten. Falls die vorgeschlagenen Parameter auch für die Berechnung der Rückstellungen zur Anwendung kämen, müsste Axpo die Rückstellungen um bis zu 500 Mio. CHF erhöhen, wobei ein grosser Teil das Ergebnis belasten würde. Zusätzlich stiegen die Strombeschaffungskosten aus den Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen für Axpo um bis zu 20 Mio. CHF an.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2012/13	2011/12
Umsatz aus Energie und Netznutzung	10	6 774.4	7 230.7
Bestandesänderungen		-22.4	12.4
Aktivierete Eigenleistungen		90.8	71.7
Übriger Betriebsertrag		177.5	30.8
Gesamtleistung		7 020.3	7 345.6
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	11	-4 790.5	-5 094.4
Material und Fremdleistungen		-208.6	-224.9
Personalaufwand	12	-586.6	-623.0
Übriger Betriebsaufwand	13	-332.7	-352.5
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1 101.9	1 050.8
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	14	-790.0	-721.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		311.9	329.2
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	19	53.4	63.6
Finanzertrag	15	227.0	260.9
Finanzaufwand	15	-339.7	-284.4
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern		252.6	369.3
Ertragssteuern	16	-39.9	-87.1
Unternehmensergebnis		212.7	282.2
davon:			
Axpo Holding Aktionäre		180.1	258.5
Minderheitsanteile		32.6	23.7
		2012/13	2011/12
Ergebnis je Aktie			
Total durchschnittlich ausgegebene Namenaktien zum Nominalwert von 10.- CHF		37 000 000	37 000 000
Unternehmensergebnis in Millionen CHF		180.1	258.5
Unternehmensergebnis je Aktie in CHF		4.9	7.0

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2012/13	2011/12
Unternehmensergebnis		212.7	282.2
Cashflow Hedge			
Marktwertanpassungen		341.8	85.0
In die Erfolgsrechnung übertragene Ergebnisse		-51.7	8.5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Marktwertanpassungen		26.6	106.0
In die Erfolgsrechnung übertragene Ergebnisse		15.2	2.7
Währungsumrechnungsdifferenz			
Umrechnungsdifferenzen der Periode		11.3	-3.1
Latente Steuern auf dem sonstigen Ergebnis	16		
Ertragssteuern auf Marktwertanpassungen der Cashflow Hedges		-61.5	-15.0
Ertragssteuern auf Marktwertanpassungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		-3.3	-8.1
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern		278.4	176.0
Gesamtergebnis		491.1	458.2
davon:			
Axpo Holding Aktionäre		452.1	435.0
Minderheitsanteile		39.0	23.2

Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF	Anmerkung	30.9.2013	30.9.2012
Aktiven			
Sachanlagen	17	3 468.9	3 710.9
Immaterielle Anlagen	18	1 119.4	1 316.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	19	2 059.5	1 764.4
Positive Wiederbeschaffungswerte	7	557.5	208.1
Übrige Finanzanlagen	20	2 005.6	1 585.6
Renditeliegenschaften	21	29.6	43.5
Übrige Forderungen	25	1 977.4	1 635.0
Latente Steueraktiven	16	52.9	41.8
Total Anlagevermögen		11 270.8	10 305.9
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	22	0.0	729.3
Vorräte	23	549.0	303.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	600.8	721.4
Finanzforderungen		309.9	284.6
Laufende Steuerforderungen		30.2	33.9
Positive Wiederbeschaffungswerte	7	1 192.2	1 138.6
Übrige Forderungen	25	2 048.4	2 374.1
Übrige Finanzanlagen	20	0.5	0.5
Flüssige Mittel	26	2 923.8	2 792.7
Total Umlaufvermögen		7 654.8	8 378.3
Total Aktiven		18 925.6	18 684.2
Passiven			
Aktienkapital		370.0	370.0
Gewinnreserven		7 653.8	7 276.9
Total Eigenkapital ohne Minderheitsanteile		8 023.8	7 646.9
Minderheitsanteile		357.2	322.9
Total Eigenkapital mit Minderheitsanteilen		8 381.0	7 969.8
Finanzielle Verbindlichkeiten	28	1 916.6	1 922.1
Negative Wiederbeschaffungswerte	7	168.0	110.1
Übrige Verbindlichkeiten	29	277.5	201.8
Latente Steuerverpflichtungen	16	501.4	501.1
Rückstellungen	30	3 310.9	3 048.6
Total langfristiges Fremdkapital		6 174.4	5 783.7
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	22	0.0	70.8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		463.4	514.2
Finanzielle Verbindlichkeiten		447.0	684.6
Laufende Steuerverpflichtungen		67.4	76.1
Negative Wiederbeschaffungswerte	7	980.0	938.4
Übrige Verbindlichkeiten	31	2 247.7	2 512.4
Rückstellungen	30	164.7	134.2
Total kurzfristiges Fremdkapital		4 370.2	4 930.7
Total Fremdkapital		10 544.6	10 714.4
Total Passiven		18 925.6	18 684.2

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Aktienkapital	Reserven aus Hedge Accounting ¹⁾	Nicht real. Gewinne und Verluste ¹⁾	Währungsdifferenzen	Sonstige Gewinnreserven	Total Gewinnreserven ²⁾	Total Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital mit Minderheitsanteilen
Eigenkapital am 30.9.2011	370.0	-42.3	19.4	-299.2	7 246.3	6 924.2	7 294.2	306.1	7 600.3
Veränderung zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			108.7			108.7	108.7	0.0	108.7
Veränderung aus Cashflow Hedges		94.1				94.1	94.1	-0.6	93.5
Währungsumrechnung				-3.0		-3.0	-3.0	-0.1	-3.1
Latente Steuern auf dem sonstigen Ergebnis		-15.2	-8.1			-23.3	-23.3	0.2	-23.1
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern		78.9	100.6	-3.0		176.5	176.5	-0.5	176.0
Unternehmensergebnis					258.5	258.5	258.5	23.7	282.2
Gesamtergebnis		78.9	100.6	-3.0	258.5	435.0	435.0	23.2	458.2
Dividendenausschüttung					-81.4	-81.4	-81.4	-6.3	-87.7
Änderung Konsolidierungskreis					-0.9	-0.9	-0.9	-0.1	-1.0
Eigenkapital am 30.9.2012	370.0	36.6	120.0	-302.2	7 422.5	7 276.9	7 646.9	322.9	7 969.8
Veränderung zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			41.8			41.8	41.8	0.0	41.8
Veränderung aus Cashflow Hedges		283.4				283.4	283.4	6.7	290.1
Währungsumrechnung				10.4		10.4	10.4	0.9	11.3
Latente Steuern auf dem sonstigen Ergebnis		-60.3	-3.3			-63.6	-63.6	-1.2	-64.8
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern		223.1	38.5	10.4		272.0	272.0	6.4	278.4
Unternehmensergebnis					180.1	180.1	180.1	32.6	212.7
Gesamtergebnis		223.1	38.5	10.4	180.1	452.1	452.1	39.0	491.1
Dividendenausschüttung					-74.0	-74.0	-74.0	-6.3	-80.3
Kapitalerhöhung Minderheiten								1.3	1.3
Änderungen Konsolidierungskreis					-1.2	-1.2	-1.2	0.3	-0.9
Eigenkapital am 30.9.2013	370.0	259.7	158.5	-291.8	7 527.4	7 653.8	8 023.8	357.2	8 381.0

1) Die Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste wird in Anmerkung 27 «Eigenkapital – Im Eigenkapital enthaltene Wertanpassungen von Finanzinstrumenten (IAS 39)» erläutert.

2) Für die Bemessung des maximal ausschüttbaren Teils der Gewinnreserven ist der statutarische Abschluss der Axpo Holding AG massgebend.

Das Aktienkapital besteht aus 37 000 000 Namenaktien von je nominal 10.– CHF.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2012/13	2011/12
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern		252.6	369.3
Zinsen, sonstige Finanzerträge/-aufwendungen, Dividenden		180.6	37.2
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen		-108.7 ¹⁾	-4.0
Berichtigung von nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen:			
Abschreibungen und Amortisationen	14	790.0	721.6
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	19	-53.4	-63.6
Bildung und Auflösung von Rückstellungen (ohne Zinsanteil, netto)	30	252.3	-3.2
Unrealisierter Derivateerfolg		-55.9	-41.7
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-36.0	17.3
Veränderung der Vorräte		-220.1	-33.1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		120.5	245.9
Veränderung der übrigen Forderungen		169.3	-706.7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-33.2	-277.8
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten (kurzfristig)		-290.0	698.6
Veränderung der Wiederbeschaffungswerte		16.3	5.2
Verwendung der Rückstellungen	30	-110.8	-94.7
Bezahlte Ertragssteuern		-123.5	-121.0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		750.0	749.3
Sachanlagen:			
Investitionen abzüglich aktivierter Fremdkapitalkosten	17	-308.0	-384.9
Veräusserungen und Kostenbeiträge		10.9	5.6
Immaterielle Anlagen:			
Investitionen (ohne Goodwill)	18	-15.9	-38.4
Veräusserungen		0.7	11.6
Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener flüssiger Mittel)	8	-14.7	0.0
Veräusserung von Tochtergesellschaften (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)		-0.2	0.2
Geldfluss aus zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		46.8	0.0
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken:			
Investitionen	19	-120.7 ²⁾	-23.7
Veräusserungen und Kapitalrückzahlungen		17.0	3.1
Übrige Finanzanlagen:			
Investitionen		-314.1	-135.4
Veräusserungen und Rückzahlungen		172.3	79.4
Renditeliegenschaften:			
Veräusserungen		25.8	8.9
Einnahmen und Ausgaben aus Renditeliegenschaften		1.7	3.0
Finanzforderungen (kurzfristig)		228.1	150.9
Erhaltene Dividenden		50.0	54.3
Erhaltene Zinsen		38.1	39.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-182.2	-226.4

Mio. CHF	Anmerkung	2012/13	2011/12
Finanzverbindlichkeiten (langfristig):			
Aufnahme		9.0	2.5
Rückzahlung		-4.2	-3.3
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig):			
Aufnahme		13.9	29.5
Rückzahlung		-3.0	-9.8
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig):			
Aufnahme		298.4	411.6
Rückzahlung		-590.5	-410.8
Erwerb von Minderheitsanteilen		1.9	0.0
Dividendenzahlungen (inkl. Minderheitsanteile)		-80.3	-87.7
Bezahlte Zinsen		-84.0	-84.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-438.8	-152.3
Einfluss aus Währungsumrechnung			
		2.1	0.6
Veränderung der flüssigen Mittel		131.1	371.2
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		2 792.7	2 421.5
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	26	2 923.8	2 792.7

- 1) Der Gewinn aus der Veräußerung von Anlagevermögen beinhaltet hauptsächlich die Gewinne aus dem Verkauf der Nordostschweizerischen Kraftwerke Grid AG, der EGL Grid AG und der CKW Grid AG von insgesamt 42.0 Mio. CHF, den Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an der Trans Adriatic Pipeline AG in Höhe von 35.4 Mio. CHF sowie den Gewinn aus dem Verkauf von Renditeliegenschaften von 12.7 Mio. CHF. Diese Gewinne sind im «Übrigen Betriebsertrag» enthalten.
- 2) Im Berichtsjahr haben sich die Anteile an der Swissgrid AG um 219.6 Mio. CHF erhöht (vgl. Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken»). Diese Werterhöhung hat nicht zu unmittelbaren Geldflüssen geführt. Deshalb kann der Geldabfluss aus den Investitionen in assoziierte Gesellschaften nicht mit den Zugängen in der Tabelle der Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken» abgestimmt werden.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

1 | Allgemeine Informationen

Die Axpo Holding AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baden und wurde am 16. März 2001 gegründet. Sie und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen den Axpo Konzern. Ein Überblick über die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns wird unter Anmerkung 38 «Beteiligungen» gegeben. Der Axpo Konzern verfügt über eine eigene Energieproduktion und eigene Verteilnetze auf allen Spannungsebenen. In den Versorgungsgebieten garantiert er eine sichere Energieversorgung. Daneben ist er auch im internationalen Energiehandelsgeschäft tätig. Am 30. September 2013 beschäftigte der Axpo Konzern 4431 Mitarbeitende.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012/13 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Axpo Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG genehmigte die vorliegende Konzernrechnung am 13. Dezember 2013. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung am 14. März 2014.

Grundlagen der Bewertung

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, welche zum Marktwert bilanziert wurden: positive und negative Wiederbeschaffungswerte, zur Veräusserung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte und Gruppen sind zum tieferen Wert von Buch- und Marktwert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Für die Erstellung der Konzernrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren.

Der Axpo Konzern wendet folgende neuen und revidierten Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2012/13 erstmals an:

- IAS 1 Amend. Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 12 Amend. Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)

Aus der Anwendung dieser neuen und geänderten Bestimmungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe.

Der Axpo Konzern untersucht gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der folgenden, bereits verabschiedeten, aber auf die Konzernrechnung des Axpo Konzerns noch nicht zwingend anwendbaren neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die Umsetzung im Axpo Konzern erfolgt spätestens in dem Geschäftsjahr, welches nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnt.

- IAS 19 Amend. Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev. Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IAS 32 Amend. Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (1. Januar 2014)
- IAS 36 Amend. Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (1. Januar 2014)
- IAS 39 Amend. Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (1. Januar 2014)
- IFRS 7 Amend. Offenlegung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (1. Januar 2013)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10 Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (1. Januar 2013)
- IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 Amend. Investmentgesellschaft (1. Januar 2014)

- IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 Amend. Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsbestimmungen (1. Januar 2013)
- IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau (1. Januar 2013)
- IFRIC 21 Abgaben (1. Januar 2014)
- Änderungen von IFRSs 2012 (1. Januar 2013)

Am 16. Juni 2011 hat das IASB (International Accounting Standards Board) den überarbeiteten Standard IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer veröffentlicht. Der neue Standard ist für Berichtsperioden anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen und umfasst eine Anpassung der Vorjahresangaben. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Axpo Konzern wird IAS 19 (überarbeitet) für das Geschäftsjahr 2013/14 anwenden. Aus der bisherigen Analyse des Standards erwartet der Axpo Konzern die folgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Der Axpo Konzern hat versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen bislang linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit diese 10% des höheren Betrages von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung überschritten haben (Korridormethode). Durch die Abschaffung der Korridormethode ab dem 1. Januar 2013 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Per 30. September 2013 betragen die versicherungsmathematischen Verluste 144.6 Mio. CHF. Es wird eine höhere Volatilität der Pensionsguthaben/Personalvorsorgeverpflichtungen und des konsolidierten Eigenkapitals erwartet. Der überarbeitete IAS 19 sieht zudem neu eine Nettozinskomponente vor. Diese wird durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung mit dem Diskontierungszinssatz ermittelt. Da die Nettopensionsverpflichtung sowohl den Verpflichtungs- als auch den Planvermögensbestand umfasst, werden durch diese Vorgehensweise Zinsaufwand und Zinsertrag (der den bisherigen erwarteten Planvermögensertrag ersetzt) implizit saldiert. Zugleich wird damit der erwartete Planvermögensertrag auf den Zinsertrag in Höhe des Diskontierungszinssatzes reduziert. Bis anhin wurde die Rendite des Planvermögens entsprechend den Ertrags Erwartungen auf Grundlage des jeweiligen Anlageportfolios geschätzt. Die Nettovorsorgekosten für das Geschäftsjahr 2012/13 betragen -3.8 Mio. CHF. Nach IAS 19 revised wären die Nettovorsorgekosten für das gleiche Geschäftsjahr 3.2 Mio. CHF. Die Erhöhung von 7.0 Mio. CHF lässt sich durch zwei Haupteffekte erklären. Durch den Wegfall der Amortisation der nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste reduzieren sich die Nettovorsorgekosten im IAS 19 revised um rund 15.7 Mio. CHF. Der Ersatz des erwarteten Ertrags auf Planvermögen (IAS 19 bisher) durch den Zinsertrag (IAS 19 revised) erhöht die Nettovorsorgekosten um rund 21.8 Mio. CHF. Im Weiteren wären aufgrund der neuen Regelung zur Behandlung der Arbeitnehmerbeiträge die Vorsorgeverpflichtungen per 30. September 2013 um 33.8 Mio. CHF tiefer und der aktuarielle Vorsorgeaufwand für das Geschäftsjahr 2012/13 um 0.6 Mio. CHF höher.

Im Mai 2011 hat das IASB folgende Standards veröffentlicht, die für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 verpflichtend in Kraft treten werden: IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen. IFRS 10 führt eine neue Definition von Kontrolle ein. Kontrolle über ein Beteiligungsunternehmen liegt dann vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement beim Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Möglichkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Rechte, aus denen sich die Verfügungsgewalt ergibt, müssen dabei substantiell sein. Dies bedeutet, dass der Inhaber zur Ausübung der Rechte praktisch in der Lage sein muss. IFRS 11 bestimmt die Rechnungslegung für gemeinsame Vereinbarungen bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. Im Gegensatz zu IAS 31 bestimmt IFRS 11 die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung nicht mehr allein nach der rechtlichen Form, sondern durch die Beurteilung ihrer tatsächlichen Rechte am Eigenkapital bzw. den Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Schulden. Diese Rechte und Verpflichtungen sind entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren. Gemeinschaftliche Führung bedeutet die vertraglich vereinbarte Teilung der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn für die Entscheidungen über die massgeblichen Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Partnerunternehmen gegeben ist.

Der Axpo Konzern wird IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und die daraus resultierenden Änderungen von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erstmals für das Geschäftsjahr 2013/14 anwenden, mit rückwirkender Anpassung des Geschäftsjahres 2012/13. Die Auswirkungen von IFRS 10 und IFRS 11 betreffen vor allem Partnerwerke. Bei Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kraftwerke, Netze oder nukleare Lager planen, bauen, unterhalten oder betreiben oder die Energiebezugsrechte verwalten. Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche der Axpo Konzern mit einem oder mehreren Partnern eingegangen ist. Beteiligungen an diesen Gesellschaften können Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen sein. Die Aktionäre haben sich verpflichtet, die anteilige Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen. Bis zur Einführung des IFRS 10 und IFRS 11 werden diese Beteiligungen als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unter IAS 31 bilanziert. Dabei wird von der Möglichkeit zur Anwendung der Equity-Methode im Einklang mit IAS 28 Gebrauch gemacht.

Axpo ist derzeit daran, ihre Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften unter Berücksichtigung der neuen Bestimmungen von IFRS 10 bezüglich dem Vorliegen von Kontrolle zu analysieren. Aufgrund der bisherigen Analyse ist Axpo zum Schluss gekommen, dass sie bei sechs Partnerwerken, an denen sie eine Mehrheitsbeteiligung hält, im Sinne von IFRS 10 Kontrolle ausübt. Sie werden deshalb per 1. Oktober 2013, mit rückwirkender Anwendung per 1. Oktober 2012, neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Durch diese Änderung würde die Bilanzsumme des Axpo Konzerns per 1. Oktober 2013 um ca. 2.7 Mia. CHF zunehmen.

Für einige Partnerwerke, an denen der Axpo Konzern als Mehrheitsaktionär beteiligt ist, wurde festgestellt, dass Axpo keine Beherrschung ausübt. Der Konzern betreibt diese Partnerwerke zusammen mit anderen kommerziellen Energieunternehmen aus dem Schweizer Markt, die auch an anderen Partnerwerken beteiligt sind, an denen Axpo keine Mehrheitsbeteiligung hält. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten/Interessen und der Verhältnisse im schweizerischen Strommarkt ist Axpo zum Schluss gekommen, dass die von ihr gehaltenen Stimmrechte in diesen Fällen keine substanziellen Rechte darstellen und sie somit nicht über die notwendige Verfügungsgewalt verfügt. Diese Partnerwerke werden als assoziierte Gesellschaften klassiert und wie bisher nach der Equity-Methode bilanziert, da der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, diese Partnerwerke jedoch nicht kontrolliert. Bei den Partnerwerken, wo keine Mehrheitsbeteiligung bzw. keine Kontrolle vorhanden ist, wurde geprüft, ob gemeinschaftliche Kontrolle im Sinne von IFRS 11 vorliegt. Dies ist nicht der Fall, da dies eine vertraglich vereinbarte zwingende Einstimmigkeit voraussetzen würde. Diese Partnerwerke werden als assoziierte Gesellschaften klassiert und weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anwendung von IFRS 12 wird lediglich einen Einfluss auf die Offenlegung für Beteiligungen an Tochtergesellschaften, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen haben.

Für einige weitere Standards und Interpretationen, unter anderem IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert, sind die Auswirkungen auf die Konzernrechnung noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Aus der bisherigen Analyse erwartet der Axpo Konzern keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage, jedoch verlangen diese für bestimmte Bereiche eine erweiterte Berichterstattung.

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den geprüften Einzelabschlüssen. Konzerngesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Der Erwerbszeitpunkt wird mit demjenigen Tag festgelegt, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens tatsächlich an den Axpo Konzern übergeht.

Der Konsolidierungskreis umfasst nebst der Axpo Holding AG alle Unternehmungen, an denen der Axpo Konzern direkt oder indirekt durch Tochtergesellschaften die Kontrolle ausübt und deren Finanz- und Geschäftspolitik er somit beherrscht.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Marktwertes der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, ist als Vermögenswert zu erfassen. Er entspricht dem Überschuss der Summe von Kaufpreis, dem Beitrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Marktwert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitsanteile besteht pro Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Marktwert oder zum Anteil der Minderheiten am Marktwert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Marktwertes des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill wird mindestens jährlich, oder früher bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen, einem Wertminderungstest unterzogen.

Minderheitsanteile werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Jede Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis bzw. der erhaltenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die Minderheitsanteile angepasst werden, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Eine assoziierte Gesellschaft ist ein Unternehmen, auf das der Konzern einen massgeblichen Einfluss ausübt, das er hingegen nicht kontrolliert. Dies wird angenommen, wenn die Axpo Holding AG direkt oder indirekt durch Tochtergesellschaften einen Anteil zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird per Erwerbszeitpunkt der Marktwert der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken bilanziert. In den Berichtsperioden nach dem Erwerb wird dieser Wert um den Anteil des Axpo Konzerns am zusätzlichen Kapital und erwirtschafteten Ergebnis sowie um allfällige Dividenden angepasst.

Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche der Axpo Konzern mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Übereinkunft gemeinsam beherrscht (Joint Ventures). Bei den Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kraftwerke, Netze oder nukleare Lager planen, bauen, unterhalten oder betreiben oder die Energiebezugsrechte verwalten. Die Aktionäre haben sich verpflichtet, die anteilige Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen. Die Partnerwerke werden unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen. Diese Regelung schliesst auch Gesellschaften ein, bei denen mehr als 50% gehalten werden.

Gruppeninterne Beziehungen

Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge – ungeachtet der Marktpreise – zu jährlichen Gestehungskosten fakturiert. Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften sowie mit nahe stehenden Personen gelten grundsätzlich Marktpreise. Zwischengewinne sowie Transaktionen innerhalb des Axpo Konzerns werden in der Konzernrechnung eliminiert.

Berichtswährung und Umrechnung von Fremdwährungen

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion oder zu einem Wechselkurs, der dem Transaktionskurs annähernd entspricht, umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Aktiven und Passiven von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Goodwill und Marktwertanpassungen (Fair Value Adjustments) aus Akquisitionen ausländischer Gesellschaften werden als deren Bilanzpositionen bilanziert. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanz und Erfolgsrechnung ausländischer Tochtergesellschaften sowie nach der Equity-Methode erfasster assoziierter ausländischer Gesellschaften ergeben, werden direkt im konsolidierten Eigenkapital verbucht und separat als kumulative Währungsdifferenzen ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Veräusserung von ausländischen Tochtergesellschaften bzw. assoziierten Gesellschaften werden die entsprechenden Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung erfasst. Langfristige Forderungen bzw. Darlehen gegenüber ausländischen Unternehmen, bei denen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in dieses ausländische Unternehmen dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls als kumulative Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und bei Auflösung oder Verkauf des ausländischen Unternehmens in die Erfolgsrechnung übertragen.

Fremdwährungskurse

Zur Umrechnung der Erfolgsrechnungs- und Bilanzzahlen in Schweizer Franken wurden folgende Kurse angewendet:

Währung	Einheit	Jahresendkurse in der Bilanz		Durchschnittskurse in der Erfolgsrechnung	
		30.9.2013	30.9.2012	2012/13	2011/12
ALL	100	0.8700	0.8450	0.8600	0.8700
BAM	1	0.6247	0.6182	0.6262	0.6190
BGN	100	62.5060	61.8600	62.5500	61.9021
CZK	100	4.7510	4.8100	4.7800	4.8100
EUR	1	1.2225	1.2099	1.2250	1.2107
GBP	1	1.4622	1.5161	1.4577	1.4703
HRK	1	0.1602	0.1624	0.1619	0.1612
HUF	100	0.4100	0.4200	0.4200	0.4100
NOK	100	15.0670	16.4200	16.1500	15.9800
MKD	100	1.9820	1.9560	1.9700	1.9700
PLN	100	28.9090	29.4800	29.2900	28.4300
RON	100	27.3980	26.6600	27.5900	27.4700
RSD	100	1.0700	1.0500	1.0800	1.1000
SEK	100	14.1210	14.3200	14.2500	13.7300
TRY	100	44.4380	52.1400	50.6200	51.5100
USD	1	0.9052	0.9357	0.9338	0.9329

4 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft und der Netznutzung gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Bei Lieferungen an Endverbraucher basiert die Bemessung der Lieferung zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf Zählerablesungen. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Zählerablesung stattfinden kann, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst.

Bei standardisierten Terminkontrakten, die wie traditionelle Energiekontrakte abgewickelt und fakturiert werden, steht oft die Bewirtschaftung einer Handelsposition im Vordergrund und nicht die finale physische Energielieferung. Standard-Terminkontrakte, deren Hauptzweck die Bewirtschaftung einer Handelsposition ist, werden zum Marktwert bilanziert, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Beschaffungskosten miteinander verrechnet werden.

Im Installationsgeschäft fällt ein Grossteil der Umsatzerlöse auf kurzfristige kleinere und mittlere Aufträge. Für diese Kategorie werden die Auftragsserlöse in dem Zeitpunkt erfasst, in dem Nutzen und Gefahr an den Auftraggeber übergehen. Erträge aus der Erbringung von Fertigungsaufträgen werden periodengerecht gemäss dem geleisteten Arbeitsfortschritt berechnet und erfasst, sofern der Auftrag wesentlich ist und das Ergebnis eines Fertigungsauftrags zuverlässig geschätzt werden kann. Falls es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragsserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Generell werden die Umsätze ohne Mehrwertsteuer und Rabatte dargestellt.

Unterscheidung von Energiehandel und übrigen Handelsgeschäft

Die Umsatzermittlung im Energiehandelsgeschäft basiert auf der Zuordnung aller getätigten Handelsgeschäfte zu einer der beiden Kategorien «Energiehandel» oder «Übriges Handelsgeschäft». Bei Abschluss wird die Transaktion im Falle kurzfristiger Gewinnorientierung dem transaktionsauslösenden Buch des Energiehandels zugewiesen (der Ausdruck Buch steht für die kleinste Einheit, deren Risiko-, Gewinn- und Absatzbeitrag erfasst und bewirtschaftet wird). Die übrigen Transaktionen, die durchwegs zur physischen Geschäftserfüllung eingegangen werden, werden der Kategorie «Übriges Handelsgeschäft» zugeordnet und gehen in Sales-Bücher ein.

Bei den Transaktionen des Energiehandels werden mit professionellen Gegenparteien zwecks Positionsaufbau und -bewirtschaftung in rascher Folge grössere Energiemengen gehandelt (die Transaktionen erfolgen in Derivaten wie Optionen und Swaps oder weisen nach IAS 39 Derivatcharakter auf wie die gehandelten Standard-Terminkontrakte). Die Transaktionen des Energiehandels haben damit einen finanziellen Charakter.

Die während der Periode fakturierten Leistungen aus dem Energiehandel werden nicht in den Nettoumsatz eingerechnet. Lediglich der Erfolg aus dem Energiehandel wird umsatzwirksam verbucht. Der Erfolg aus dem Energiehandel setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfolgswirksam verbucht. Andererseits gehen die auf aktuellen Marktpreisen basierenden unrealisierten Bewertungserfolge aus zukünftigen Cashflows (Gewinne oder Verluste) der ausstehenden Kontrakte in die Erfolgsrechnung ein.

Bei den übrigen Handelsgeschäften werden umfangreiche Energielieferungen und Energiebezüge getätigt. Die Summe der fakturierten Leistungen aus diesen Transaktionen findet vollständig Eingang in den Nettoumsatz aus dem Energiegeschäft der Berichtsperiode.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit der langfristigen Akquisition oder Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode vom Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Fertigstellung der Anlage berechnet.

Sachanlagen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens (inkl. nuklearer Brennelemente) sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmässige lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bzw. auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen – wie unter «Wertminderungen des nicht finanziellen Anlagevermögens» beschrieben – getätigt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachgegenständen umfassen den Kaufpreis einschliesslich der Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Erwerbssteuern und aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Weiterer Bestandteil sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts in dem Mass, wie sie gemäss IAS 37 und IAS 16 – siehe auch Rückstellung für «Nukleare Entsorgungen» (Anmerkung 30 «Rückstellungen») – anerkannt werden. Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien werden jährlich überprüft und bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50 Jahre
Kernkraftwerke, konventionell-thermische und hydraulische Kraftwerkanlagen	25–80 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen	15–60 Jahre
Betriebsführungssysteme und übrige Netzteile	10–30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegegenstände. Sofern wesentliche Bestandteile der Anlagegegenstände eine unterschiedliche Lebensdauer aufweisen, werden sie separat abgeschrieben (Komponenten-Ansatz).

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand gebucht.

Investitionen in Erneuerungen, Verbesserungen von Anlagen oder Ersatzinvestitionen werden aktiviert, wenn dem Axpo Konzern darauf zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation der immateriellen Anlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, es sei denn, die Nutzungsdauer ist unbestimmt. Goodwill und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, aber jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Nutzungsdauern werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Es gelten in jedem Fall die vertragsindividuellen Nutzungsdauern. Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Deren Amortisation erfolgt linear über die Vertragsdauer.

Die Anlagebenutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung von dessen Übertragungs- und Verteilanlagen. Deren Amortisation erfolgt linear über die vertraglich festgelegte Nutzungsdauer.

Renditeliegenschaften

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung und nicht zur Produktion oder Lieferung von Energie bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden, werden gemäss IAS 40 als Liegenschaften zu Anlagezwecken (Renditeliegenschaften) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Amortisation der Gebäude erfolgt linear je nach Gebäudeteil über 20 bis 60 Jahre. Die Grundstücke werden ausser bei Vorliegen von Wertminderungen nicht abgeschrieben.

Die im Anhang offengelegten Angaben zu den Marktwerten beruhen zum grössten Teil auf externen Wertgutachten. Soweit ein solches nicht vorliegt, werden interne Berechnungen nach der Discounted-Cashflow-Methode erstellt und der Offenlegung des Marktwerts der Liegenschaften zugrunde gelegt.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe zur Energieerzeugung (Uran, Öl, Gas usw., welche dem Betrieb von thermischen Anlagen dienen), Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung, Vorräte, die in der Absicht erworben werden, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus Preisschwankungen oder der Händlermarge zu erzielen sowie Emissionenzertifikate und Grüne Zertifikate für den Eigengebrauch und den Handel.

Die erstmalige Bewertung der Brennstoffe zur Energieerzeugung, der Grünen Zertifikate und Emissionszertifikate für den Eigengebrauch erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Der Wertansatz der Brennstoffe erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittskostenverfahren. Liegen die Tages- oder Wiederbeschaffungswerte unter den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, wird die Wertänderung über die Erfolgsrechnung erfasst. Durch die Regierung kostenlos abgegebene Emissionszertifikate werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte Emissionszertifikate werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Rückstellung wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich gratis zugeteilten Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Rückstellung wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Anschaffungskosten bilanziert. Die Rückstellung für den CO₂-Ausstoss, der den eigens gehaltenen Bestand an Emissionsrechten übersteigt, wird zum Marktwert

am Bilanzstichtag erfasst. Im Zeitpunkt, in dem der CO₂-Ausstoss mit der verantwortlichen Stelle der Behörde abgerechnet wird, sind die zugekauften Vorräte entsprechend mit den gebildeten Rückstellungen zu reduzieren. Überschüssige Emissionszertifikate, die nicht mehr für den Eigenverbrauch verwendet werden, werden innerhalb der Vorräte umklassiert und zum Marktwert bewertet.

Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu Anschaffungswerten bzw. Herstellungskosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoerlöswert bilanziert.

Vorräte, die in der Absicht erworben werden, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus Preisschwankungen oder der Händlermarge zu erzielen, werden mit dem Marktwert abzüglich der Vertriebsaufwendungen bewertet. Wertveränderungen werden netto in der Erfolgsrechnung erfasst. Dies betrifft insbesondere den Handel mit Emissionszertifikaten, Grünen Zertifikaten und Gas.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen wird als zur Veräusserung gehalten klassiert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Verkauf innerhalb von zwölf Monaten und eine im gegenwärtigen Zustand unmittelbare Veräusserbarkeit der Vermögenswerte bzw. der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen. Vor der Umklassierung in «zur Veräusserung gehalten» erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte und der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen gemäss den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Nach der Reklassifizierung werden die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buch- und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Allfällige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar ist.

Die langfristigen Rückstellungen werden zum erwarteten, in wesentlichen Fällen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Im Zusammenhang mit langfristigen Energieabnahmeverpflichtungen werden erkennbare Verluste aus belastenden Verträgen unter Berücksichtigung der Marktpreisentwicklung und der zukünftigen Beschaffungskosten zurückgestellt.

Zudem kann sich im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk unter Umständen anstelle eines Vermögenswerts für das Energiebezugsrecht auch aufgrund der rechtlichen Verpflichtung, die Jahreskosten zu übernehmen, eine Rückstellung für einen belastenden Energiebeschaffungsvertrag ergeben.

Aufgrund der Verpflichtungen zur Energieproduktion werden auch bei eigenen Kraftwerken entsprechende Rückstellungen gebildet, soweit die Überprüfung der Werthaltigkeit einer Anlage einen negativen Barwert aus den geschätzten zukünftigen Geldflüssen ergibt. Dabei wird in Übereinstimmung mit IAS 36 vorerst der aktivierte Buchwert der Kraftwerkanlage wertberichtigt und danach der negative Betrag der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge zugeführt.

Als Betreiberin des Kernkraftwerks Beznau und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist die Axpo verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten ist zurückgestellt und wird über die finanzwirtschaftliche Nutzungsdauer von 50 Jahren aufgezinnt. Der gleiche Betrag wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Werks aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zudem werden während der Betriebsphase jährlich aus dem Betrieb des Kernkraftwerks entstehende Entsorgungskosten aktiviert und die entsprechende Rückstellung gebildet. Die Teuerung wird mit durchschnittlich 3% und der Zins mit 5% berücksichtigt. Geänderte Schätzungen im zeitlichen Anfall oder in Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden gemäss IFRIC 1 sowohl bei der Rückstellung für nukleare Entsorgungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Eine Verminderung der geschätzten künftigen Verpflichtung wird, soweit daraus ein negativer Buchwert des Vermögenswerts resultieren würde, direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Eine Rückstellung wird zudem erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich gratis zugeteilten Emissionsrechte übersteigt. Bestehen bereits zugekaufte Emissionszertifikate, wird eine Rückstellung in Höhe der Anschaffungskosten der Zertifikate gebildet. Die Rückstellung für den CO₂-Ausstoss, der den eigens gehaltenen Bestand an Emissionsrechten übersteigt, wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Die Rückstellung für den überschüssigen Teil des CO₂-Ausstosses (Ausstoss ist grösser als zugeteilte und zugekaufte Emissionsrechte) muss an jedem Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet werden. Die Anpassung der Rückstellung wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Weiter werden auch Rückstellungen für die Stilllegung und den Abbruch von konventionell-thermischen Gas-Kombikraftwerken bilanziert.

Abgetretene Nutzungsrechte

Die abgetretenen Nutzungsrechte, d.h. die erhaltenen Zahlungen von Dritten für die Einräumung von Anlagebenutzungs- und Energiebezugsrechten, werden auf der Passivseite in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Die erhaltenen Zahlungen werden linear über die Laufzeit der Nutzungsrechte erfolgswirksam aufgelöst.

Weiter werden Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge) in dieser Position bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösung. Die Verbindlichkeiten werden linear über die Vertragsdauer des Anschlusses, bei unbefristetem Anschlussrecht über die Nutzungsdauer des Anschlusses, aufgelöst:

Anlagebenutzungsrechte	40–60 Jahre
Sonstige Nutzungsrechte	50 Jahre
Energiebezugsrechte an Dritte	50 Jahre

Die Nutzungsrechte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Es gelten in jedem Fall die vertragsindividuellen Nutzungsdauern. Abgetretene Nutzungsrechte und Netzkostenbeiträge werden als übrige langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasing

Aktiven und Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Axpo Konzern übertragen werden. Die Bewertung erfolgt zum tieferen Wert von Markt- und Barwert der minimalen Leasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Personalvorsorge

Im Konzern bestehen im Einklang mit den landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne. Der überwiegende Teil der Gesellschaften ist der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Daneben bestehen zudem beitragsorientierte Pläne. Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam erfasst. Die Berechnung der anteiligen leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung der PKE wird unter Anwendung des Anwartschafts-Barwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker ermittelt. Der für die Berechnung verwendete Diskontierungszinssatz basiert auf dem Zinssatz erstklassiger Industriebanleihen mit annähernd gleichen Laufzeiten wie die Verpflichtungen. Bei diesem Anwartschafts-Barwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Der Marktwert der Planaktiven, noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand werden abgezogen bzw. hinzugerechnet.

Die Vorsorgekosten, welche mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängen, werden erfolgswirksam erfasst. Vergangene Arbeitsleistung betreffende Vorsorgekosten, die auf neue oder veränderte Vorsorgeleistungen zurückzuführen sind, werden linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des höheren Betrags von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung überschreiten. Die sich aus den ausgeführten Berechnungen ergebenden Defizite werden über diesen Mechanismus zurückgestellt. Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur bis zu einem Betrag aktiviert, der die Summe aus nicht erfasstem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten und dem Nutzen zukünftiger Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen nicht übersteigt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Ertragssteuern. Normalerweise werden die Ertragssteuern erfolgswirksam verbucht, es sei denn, diese stehen in Verbindung zu einer Position, welche im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden die Ertragssteuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Die in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesenen latenten Steuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode berechnet, wobei auf grundsätzlich allen zeitlich begrenzten Differenzen (Temporary Differences) latente Steuern berücksichtigt werden. Zeitlich begrenzte Differenzen, die sich in einer oder mehreren zukünftigen Perioden wieder ausgleichen, ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem entsprechenden Steuerwert. Temporäre Differenzen aus der Ersterfassung von Goodwill, aus der Ersterfassung von Vermögenswerten oder Schulden im Zusammenhang mit einer Transaktion, welche weder das steuerbare Ergebnis noch den Jahresgewinn beeinflusst, und auf Anteilen an Tochterunternehmen, sofern es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz sich in absehbarer Zukunft nicht umkehrt, werden nicht erfasst. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die gesellschaftsspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steuerguthaben und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt

und dieselbe Steuerhoheit betreffen. Die latenten Steuerguthaben oder Steuerschulden werden als langfristige Aktiven oder Passiven ausgewiesen. Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen sowie abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft realisiert werden können.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich, aber möglich eingeschätzt wird, sowie um mögliche Verpflichtungen, deren Existenz sich erst noch erweisen muss. Diese werden in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie würden im Rahmen einer Akquisition erworben. Dagegen wird der Betrag einer möglichen Verpflichtung am Bilanzstichtag als Eventualverbindlichkeit im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

Wertminderungen des nicht finanziellen Anlagevermögens

Mindestens einmal jährlich wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen und immateriellen Aktiven vorliegen. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen und wesentlichen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des Vermögens oder, falls dies nicht möglich ist, eine Berechnung des realisierbaren Wertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, durchgeführt. Dieser wird dem Buchwert gegenübergestellt (Wertminderungstest). Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine ausserplanmässige Abschreibung in Höhe der Differenz. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren Wert von Nutz- und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzwertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben. Einmal wertgeminderte Anlagen werden jährlich erfolgswirksam an den gemäss der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten Wert angepasst, bei Wertaufholungen jedoch höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Ausgenommen ist die Wertaufholung des Goodwills. Der Goodwill wird im Erwerbzeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Unabhängig von allfälligen Indikatoren wird der Goodwill jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Marktwert und im Falle von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» klassiert sind, einschliesslich Transaktionskosten. Der Kauf oder Verkauf wird jeweils am Handelstag bilanziert.

Die Folgebewertung richtet sich nach der Kategorie, der die finanziellen Vermögenswerte zugeteilt sind. Der Axpo Konzern klassiert seine finanziellen Vermögenswerte wie folgt:

- erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum Marktwert bewertet klassiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder wenn sie bei der Ersterfassung als erfolgswirksam zum Marktwert bewertet designiert wurden. Zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten gehören auch alle derivativen Finanzinstrumente, welche nicht für Hedge Accounting verwendet werden. Die erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung und nachfolgend zum Marktwert bewertet. Veränderungen des Marktwertes werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die vom Axpo Konzern ausgegebenen Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Ersterfassung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Eine Wertminderung wird berechnet als Differenz zwischen dem Buchwert und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abdiskontierten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertänderung wird unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinns oder Verlusts kommt es zu einem Übertrag in die Erfolgsrechnung. Dauerhafte Wertverluste werden nach einer Analyse der einzelnen Titel der Erfolgsrechnung belastet. Eine Wertminderung liegt insbesondere dann vor, wenn der Marktwert einer Aktie entweder über einen längeren Zeitraum oder signifikant unter dem Einstandswert liegt. Schuldinstrumente wie Anleiheobligationen gelten als wertgemindert, wenn objektive Anzeichen wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Ausstellers vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam gebucht.

Übrige Finanzanlagen (kurz- und langfristig)

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden alle Beteiligungen erfasst, bei denen der Axpo Konzern keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Sie werden als zur Veräusserung verfügbar klassiert.

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen marktgängige Aktien und Anlehensobligationen. Diese werden überwiegend als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert, da sie nicht erworben wurden, um Profite aus kurzfristigen Preisschwankungen zu generieren.

Wertschriften, die kurzfristig als Sicherung für Energiehandelsgeschäfte an den europäischen Energiebörsen hinterlegt werden, werden als erfolgswirksam zum Marktwert bewertet klassifiziert.

Die Darlehen enthalten langfristige Darlehen sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber assoziierten Gesellschaften. Sie sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Falls bei der Ausgabe der Darlehen der vereinbarte Zinssatz dem Marktzinssatz entspricht und Ausgabe und Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen, entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert der Darlehen.

Übrige Forderungen (langfristig)

Diese Position beinhaltet fast ausschliesslich Forderungen gegenüber staatlichen Fonds. Die Betreiber von Kernkraftwerken sind gesetzlich verpflichtet, jährliche Zahlungen in staatlich geführte Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds) zu leisten. Die zukünftigen Kosten für die Entsorgung und Stilllegung werden aus diesen Fonds bezahlt. Die Fonds übernehmen die Sicherstellung der Liquidität im Zeitpunkt der Zahlungen und die Vermögensanlage. Die Markt- und Schätzrisiken werden durch die Betreiber der Kernanlagen getragen. Der Anteil des Axpo Konzerns an den Fonds wird gemäss den Bestimmungen von IFRIC 5 als Erstattungsanspruch in Übereinstimmung mit IAS 37 aktiviert. Die Forderungen werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus dem Buchwert der Rückstellung und dem zum Marktwert bewerteten anteiligen Nettovermögen der Fonds angesetzt. Die Veränderung der Fondsbewertungen wird in der entsprechenden Periode im Finanzergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen gehören ebenfalls in die Kategorie Kredite und Forderungen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertberichtigungen einzeln für spezifisch bekannte Forderungsrisiken vorgenommen. Neben Einzelwertberichtigungen werden aber zusätzlich Wertberichtigungen auf Portfoliobasis für eingetretene, aber noch nicht bekannte Ausfälle anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit ab Erwerbszeitpunkt von höchstens 90 Tagen.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Anlehensobligationen und Darlehen von Dritten und Personalvorsorgeeinrichtungen.

Die nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zum Marktwert abzüglich Transaktionskosten und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Amortisation oder die Zuschreibung der Differenz zwischen dem Gegenwert der zugeflossenen Mittel, abzüglich Transaktionskosten, und dem Rückzahlungswert von langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt unter Verwendung der Effektivzinsmethode und wird über die Dauer der Finanzierung erfolgswirksam erfasst.

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Position werden langfristige Geldanlagen, wie z.B. Darlehen oder langfristige Festgelder, ausgewiesen, die eine Personalvorsorgestiftung bei der Unternehmung getätigt hat. Weiter werden in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten alle sonstigen Verbindlichkeiten verbucht, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden und die keiner anderen Position in den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden können. Dazu gehören auch Verbindlichkeiten aus abgetretenen Nutzungsrechten und Netzkostenbeiträgen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte

Die Bewertung von Termingeschäften (Forwards, Futures, Swaps) und von Optionen mit dem Underlying Energie erfolgt am Bilanzstichtag zu marktnahen Preisen. Der Erfolg aus Energiehandel umfasst damit einerseits realisierte Erfolge aus abgeschlossenen Geschäften und andererseits nicht realisierte Wertveränderungen aus am Bilanzstichtag noch offenen Geschäften. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Aktiven bzw. in den Passiven als separate Position ausgewiesen. Im Anhang werden sie tabellarisch dargestellt.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Realisierte und nicht realisierte Wertveränderungen aus Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Wechselkurs- und Zinssatzrisiken aus laufender Geschäftstätigkeit dienen, werden grundsätzlich erfolgswirksam als Finanzertrag (-aufwand) ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Aktiven respektive Passiven ausgewiesen.

In einigen Fällen wird Cash Flow Hedge Accounting gemäss IAS 39 angewandt. Dabei wird von der Verkehrswertänderung des Sicherungsinstruments der für das Sicherungsgeschäft wirksame Teil erfolgsneutral im Eigenkapital (Reserven aus Hedge Accounting) unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird am Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Sobald das abgesicherte Geschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Derivats in die Erfolgsrechnung überführt.

Derivate, die eine Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen und keinen spekulativen Charakter haben, werden als langfristig klassifiziert. Alle Transaktionen mit spekulativem Charakter, die hauptsächlich zu Handelszwecken und somit mit der Absicht der Realisation kurzfristiger Gewinne erworben wurden, werden unabhängig von deren Laufzeit als kurzfristig klassifiziert.

Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklauseln vor und bestehen sowohl ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der Beträge wie auch die Absicht, den Ausgleich netto herbeizuführen, werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte, die zeitgleich anfallen, saldiert.

5 | Schätzungsunsicherheiten

Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS werden vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung derjenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in derjenigen Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen (Energiebezugs- und Anlagebenutzungsrechte)

Der Konzern verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von 3468.9 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 17 «Sachanlagen») sowie Rechte für Energiebezug, Anlagebenutzung und Konzessionen von 737.5 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 18 «Immaterielle Anlagen»). Diese werden jährlich auf Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Wichtige Parameter wie die Nutzungsdauer, die Energiepreisentwicklung oder der Diskontierungssatz sind naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die Einschätzung bezüglich der Energiepreisentwicklung basiert wie in den Vorjahren auf der erwarteten Preisentwicklung auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt. Im Berichtsjahr 2012/13 ist aufgrund veränderter Annahmen in den beschriebenen Parametern eine Nettowertminderung von 509.5 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 14 «Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen», Anmerkung 17 «Sachanlagen» und Anmerkung 18 «Immaterielle Anlagen») enthalten.

Übertragungsnetze

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) in Kraft gesetzt. Das Gesetz verlangt, dass alle Übertragungsnetzanlagen innerhalb von fünf Jahren, bis spätestens am 1. Januar 2013, auf die nationale Netzgesellschaft, Swissgrid AG, übertragen werden. Per 3. Januar 2013 wurden auf Basis der Sacheinlageverträge die Netzgesellschaften EGL Grid AG, Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG und CKW Grid AG von den jeweiligen Muttergesellschaften Axpo Power AG, Axpo Trading AG und Centralschweizerische Kraftwerke AG an Swissgrid AG überführt. Als provisorischer Überführungswert des Übertragungsnetzes gelten die auf Basis Tarifverfügung 2012 der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) zugrundeliegenden und auf den Stichtag per 31. Dezember 2012 fortgeführten Anlagewerte (siehe auch Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»). Die finale Bewertung des Übertragungsnetzes findet im Rahmen einer erneuten Bewertungsanpassung unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer statt. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012, den aktuell sistierten Verfahren Deckungsdifferenzen 2011 und 2012 sowie dem Verfahren zur Feststellung des massgeblichen Wertes des Übertragungsnetzes. Aufgrund dieser laufenden Verfahren können im Rahmen der Bewertungsanpassung 2 die definitiven Einbringungswerte der Netzgesellschaften teilweise deutlich vom Einbringungswert per 3. Januar 2013 abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind heute noch ungewiss. Das Management ist jedoch nach wie vor der Ansicht, dass der finale Übertragungswert höher zu liegen kommt als der provisorische Einbringungswert. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. November 2013 hinsichtlich der anzuwendenden Bewertungsmethodik für die überführten Netzgesellschaften stützt diese Ansicht.

Verfahren der Eidgenössischen Elektrizitätskommission

Im Mai 2009 leitete die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife ein. Hinsichtlich der Netznutzungstarife erliess die ElCom am 7. Juli 2011 eine Teilverfügung, dass sie die von der CKW AG deklarierten Netzkosten nicht vollumfänglich anerkenne. Gegen diese Teilverfügung reichte die CKW AG beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) Beschwerde ein. Das BVGer hiess mit Urteil vom 29. Januar 2013 die Beschwerde der CKW AG im Grundsatz gut. Aufgrund des rechtskräftigen Urteils des BVGer und der damit verbundenen grundsätzlichen Bestätigung, dass die Deklaration der Netzkosten rechtskonform und sachgerecht erfolgte, wurde die in den Vorjahren gebildete Rückstellung in der Berichtsperiode 2012/13 aufgelöst (vgl. Anmerkung 30 «Rückstellungen»).

In Bezug auf die Elektrizitätstarife entschied die ElCom mit ihrer Teilverfügung vom 15. April 2013, dass sie die von der CKW-Gruppe deklarierten Produktionskosten im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten nicht vollumfänglich anerkennen werde. Die CKW-Gruppe vertritt die Auffassung, dass diese Kosten angerechnet werden dürfen und die damit zusammenhängende Berechnung der Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist. Aufgrund der Tragweite des Entscheides hat die CKW-Gruppe gegen diese Teilverfügung Beschwerde beim BVGer eingereicht. Die CKW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011/12 eine Rückstellung erfasst und im Berichtsjahr 2012/13 angepasst (vgl. Anmerkung 30 «Rückstellungen»). Abhängig von der weiteren Entwicklung des Verfahrens kann im Folgejahr eine Änderung der Einschätzung erfolgen und die Höhe der gebildeten Rückstellung angepasst werden.

Goodwill

Am 30. September 2013 betrug der Nettobuchwert des Goodwills aus Unternehmensübernahmen 331.6 Mio. CHF. Die Wertminderung des Goodwills wird einmal jährlich im vierten Geschäftsquartal oder früher, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, überprüft. Der Wert des Goodwills wird massgeblich bestimmt von den prognostizierten Geldflüssen, dem Abzinsungsfaktor und der langfristigen Wachstumsrate. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 18 «Immaterielle Anlagen» erläutert. Eine Änderung der Annahmen in zukünftigen Perioden kann zur Erfassung einer Wertminderung führen.

Forderungen gegenüber staatlichen Fonds

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind die Betreiber von nuklearen Anlagen verpflichtet, für die Stilllegung und Entsorgung von nuklearen Abfällen staatlich kontrollierte Fonds zu äufnen. Die einbezahlten Beträge in die vom Bund verwalteten Fonds werden als Rückerstattungsansprüche ausgewiesen. Diese werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus Buchwert der Rückstellung und dem mit dem Marktwert bewerteten anteiligen Nettovermögen des Fonds erfasst. Sie betragen per 30. September 2013 1710.9 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 25 «Übrige Forderungen»). Gemäss Verordnung für die staatlichen Fonds müssen die Betreiber allfällige zukünftige nachhaltige Fehlbeträge nachschliessen bzw. haben einen Anspruch auf zukünftige nachhaltige Überschüsse. Die Realisierung dieser Unter- bzw. Überdeckungen lässt sich erst in ferner Zukunft feststellen. Per 30. September 2013 beträgt die Unterdeckung 337.1 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 25 «Übrige Forderungen»).

Personalvorsorgeeinrichtung

Der überwiegende Anteil der Mitarbeitenden des Axpo Konzerns ist bei der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie mit den Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans versichert. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen. Dabei ist insbesondere der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Ge-

haltssteigerungen und erwarteter Erhöhung der Rentenleistungen abhängig. Zusätzliche Annahmen sind statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 32 «Personalvorsorge» erläutert.

Rückstellungen für nukleare Entsorgungen

Als Betreiberin des Kernkraftwerks Beznau und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist der Axpo Konzern verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die Bewertung der Position «Rückstellung für nukleare Entsorgung» ist für die Beurteilung der Bilanz des Axpo Konzerns wesentlich. Änderungen in den Kostenberechnungen wie auch der gesetzlichen Vorgaben für die Stilllegung und die nukleare Entsorgung können sich beträchtlich auf die Ertragslage auswirken. Die Kostenschätzungen werden durch Dritte periodisch überprüft, wobei sie für die Stilllegung und den Abbruch von Kernkraftwerksanlagen sowie für die Entsorgung der nuklearen Abfälle gemäss Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke alle fünf Jahre vorgenommen werden. Im Jahr 2011 erfolgte eine neue provisorische Kostenschätzung für die Nachbetriebsphase, die Stilllegung und den Abbruch sowie die Entsorgung. Die formelle Kenntnisnahme und damit faktische Genehmigung fand im November 2012 statt.

Der Buchwert der Rückstellung für nukleare Entsorgung beträgt zum Bilanzstichtag 2770.3 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 30 «Rückstellungen»). Die Teuerung wird mit durchschnittlich 3% und der Abzinsungssatz mit 5% berücksichtigt. Die Annahme für die Nutzungsdauer des Kernkraftwerks Beznau beträgt 50 Jahre (Restnutzungsdauer: 7 Jahre).

Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge

In der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge von 577.2 Mio. CHF (vgl. Anmerkung 30 «Rückstellungen») werden erkennbare Verluste aus der Energiebeschaffung von den Produktionswerken und langfristigen Bezugsverträgen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Der Diskontierungszinssatz basiert auf einem Weighted Average Cost of Capital (WACC), welcher nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt worden ist. Die dazu verwendeten Parameter wurden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt. Der Zeithorizont erstreckt sich über die Konzessions- und Betriebsdauer der Kraftwerke (bis 80 Jahre) bzw. die Laufzeit der Bezugsverträge. Wichtige Parameter sind die erwarteten Energiepreisentwicklungen auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt, die naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet sind, die Plandaten zu den anteiligen Beschaffungskosten sowie das Zinsumfeld.

Im Berichtsjahr 2012/13 erfolgte in der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge eine Nettobildung von 262.3 Mio. CHF. Vorwiegend die Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Energiepreise führte zu einer Rückstellungsbildung von 301.2 Mio. CHF.

Projekte

Ein Teil der Unternehmensstrategie des Axpo Konzerns beruht darauf, in verschiedene Asset-Projekte zu investieren. Die verschiedenen Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Je früher die Phase der Projektentwicklung, desto schwieriger ist es zu beurteilen, ob ein Projekt realisiert wird. Die Umsetzbarkeit der Projekte und der später gewinnbringende Betrieb oder ein möglicher Verkauf sind abhängig von verschiedenen Faktoren wie z.B. den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der zukünftigen Entwicklung des Marktumfeldes. Dementsprechend können der am Bilanzstichtag ausgewiesene Wert der Anlagen im Bau sowie der Wert der Projektgesellschaften, an denen der Axpo Konzern beteiligt ist und die nach der Equity-Methode bilanziert werden, vom zukünftig realisierbaren Wert abweichen.

Die Projektgesellschaften mit dem grössten Investitionsvolumen sind per Stichtag die Trans Adriatic Pipeline AG (TAP) und die Global Tech I Offshore Wind GmbH. Im Berichtsjahr hat das TAP-Projekt den Zuschlag des Shah-Deniz-Konsortiums erhalten. Im Anschluss haben die Shah-Deniz-Partner BP, Socar und Total die im Vorjahr eingeräumte Beteiligungsoption in Höhe von 50% vollzogen. Zusätzlich wurden vom belgischen Erdgasnetzbetreiber Fluxys 16% der Aktien an der TAP übernommen. Entsprechend hat der Axpo Konzern sein Engagement im Berichtsjahr wie angekündigt reduziert und einen Teil der Aktien erfolgswirksam veräussert. Der Axpo Konzern hält per Bilanzstichtag Aktien in Höhe von 5% an der TAP. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von 13.0 Mio. EUR. Die Verhandlungen für die erforderlichen Genehmigungen sind massgeblich vorangetrieben worden. Der vorläufige Bauteilscheid für TAP wird Ende Jahr erwartet.

Das Investitionsvolumen in Global Tech I Offshore Wind GmbH beträgt per Stichtag 30. September 2013 169.1 Mio. EUR. Dies entspricht dem Anteil des Axpo Konzerns von 24,1%. Im laufenden Berichtsjahr wurde mit der Offshore-Installation der Fundamente, der Turbinen und der Umspannplattform begonnen. Es konnten bereits 60 Tripode und zwei Turbinen installiert werden. Die parkinterne Verkabelung läuft nach Plan. Im Berichtsjahr informierte der Netzbetreiber TenneT, dass sich die Errichtung der Konverter Station BorWin2 erheblich verzögern wird. Global Tech I hat daraufhin den gesamten Bauablaufplan angepasst. Global Tech I geht davon aus, den Verlust aus der verzögerten Anbindung an die Konverter Station BorWin2 mittels einer Interimsanbindung an die bestehende Konverter Station BorWin1 und Entschädigungen aus dem Schadensminderungsgesetz weitestgehend zu kompensieren. Das Management geht davon aus, dass das Projekt 2014 abgeschlossen werden kann.

6 | Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zinssatz-, Markt- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Weisungen für die Bewirtschaftung der flüssigen Mittel und übrigen Finanzanlagen sowie für die kurz- und langfristige Finanzierung. Die zuständigen Stellen im Axpo Konzern bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von physischen Grundgeschäften eingesetzt. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschliesslich mit ausgewählten Gegenparteien getätigt und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen bei Gegenparteien sind individuelle Limiten festgelegt. Weitere Angaben zur Durchführung der Risiko-beurteilung durch den Verwaltungsrat finden sich im Anhang der Jahresrechnung der Axpo Holding AG.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb des Axpo Konzerns richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Die Einhaltung der Strategie wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der Kennzahl Verschuldungsgrad überwacht. Der Verschuldungsgrad ist ein Indikator für die Verschuldung eines Unternehmens und spiegelt das Verhältnis zwischen der Nettoverschuldung und dem Eigenkapital des Unternehmens wider. Der Verschuldungsgrad des Axpo Konzerns beträgt -34% (Vorjahr: -26%). Weil bei der Berechnung des Verschuldungsgrades für den Axpo Konzern ein Nettoguthaben resultiert, ist die Kennzahl negativ.

Der Axpo Konzern verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in der Regel 15% bis 25% des um Sondereffekte bereinigten konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionärinnen und Aktionäre aus. Die für das Geschäftsjahr 2012/13 beantragte Dividende beträgt 74.0 Mio. CHF (2.– CHF je Aktie). Die während des Berichtsjahres ausbezahlte Dividende betrug 74.0 Mio. CHF (2.– CHF je Aktie).

7 | Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Marktwerte der vom Axpo Konzern gehaltenen Finanzinstrumente gruppiert nach den Bemessungskategorien von IAS 39:

Buch- und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 30.9.2013	Marktwert 30.9.2013	Buchwert 30.9.2012	Marktwert 30.9.2012
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)					
		1 338.2	1 338.2	1 206.8	1 206.8
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate		1 338.2	1 338.2	1 206.8	1 206.8
Energiederivate		1 224.5	1 224.5	1 140.4	1 140.4
Devisenterminkontrakte		60.5	60.5	12.3	12.3
Übrige derivative Finanzinstrumente		53.2	53.2	54.1	54.1
Für Hedge Accounting designierte Derivate		411.5	411.5	139.9	139.9
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate		411.5	411.5	139.9	139.9
Energiederivate		411.5	411.5	139.9	139.9
Kredite und Forderungen		6 408.9	6 426.8	6 253.2	6 279.1
Flüssige Mittel		2 923.8	2 923.8	2 792.7	2 792.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		600.8	600.8	721.4	721.4
Übrige Finanzanlagen (langfristig)		773.5	791.0	424.6	450.4
Finanzforderungen (kurzfristig)		309.9	310.3	284.6	284.7
Noch nicht fakturierter Umsatz		1 524.8	1 524.8	1 785.3	1 785.3
Übrige Forderungen (lang- und kurzfristig)		276.1	276.1	244.6	244.6
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1 232.6	1 232.6	1 161.4	1 161.4
Übrige Finanzanlagen (lang- und kurzfristig)		1 232.6	1 232.6	1 161.4	1 161.4
Total finanzielle Vermögenswerte		9 391.2	9 409.1	8 761.3	8 787.2
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)					
		1 049.5	1 049.5	921.5	921.5
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate		1 049.5	1 049.5	921.5	921.5
Energiederivate		990.4	990.4	912.6	912.6
Devisenterminkontrakte		58.5	58.5	2.2	2.2
Übrige derivative Finanzinstrumente		0.6	0.6	6.7	6.7
Für Hedge Accounting designierte Derivate		98.5	98.5	127.0	127.0
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate		98.5	98.5	127.0	127.0
Energiederivate		34.9	34.9	45.0	45.0
Übrige derivative Finanzinstrumente		63.6	63.6	82.0	82.0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4 700.1	4 796.8	5 184.1	5 304.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		463.4	463.4	514.2	514.2
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		2 363.6	2 460.3	2 606.7	2 727.2
Übrige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		129.5	129.5	90.4	90.4
Noch nicht fakturierter Betriebsaufwand		1 743.6	1 743.6	1 972.8	1 972.8
Total finanzielle Verbindlichkeiten		5 848.1	5 944.8	6 232.6	6 353.1

Der Marktwert der «Übrigen Finanzanlagen (langfristig)», der «Finanzforderungen (kurzfristig)» und der «Finanziellen Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)» entspricht dem Barwert der mit diesen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Anwendung der aktuellen Marktzinssätze dieser Darlehen bzw. dem aktuellen Börsenkurs der Anleiheobligationen ohne Einschluss der zwischenzeitlich aufgelaufenen Stückzinsen im Falle der Anleiheobligationen. Die Buchwerte der «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» sowie der «Übrigen Forderungen» und «Übrigen Verbindlichkeiten» entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit dem Marktwert.

Die in den übrigen Finanzanlagen enthaltenen Fonds investieren teilweise in börsennotierte Anlagen und teilweise in Anlagen, die periodisch über Finanzinstitute gehandelt werden. Der Marktwert entspricht dem Net Asset Value der Fonds gemäss dem vom Fondsmanager regelmässig erstellten Investment Reporting.

Bestimmung der Marktwerte

In der Axpo werden Termingeschäfte in Form von Forwards, Futures und Swaps sowie von Optionen mit dem Underlying Energie für Kunden und in eigenem Namen gehandelt. Dabei unterscheidet man zwischen Produkten mit physischer Erfüllung und rein finanziellen Handelsprodukten. Bezüglich der Laufzeit unterscheidet man zwischen kurzfristigen und langfristigen Märkten. Transaktionen, die eine Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen und keinen spekulativen Charakter haben, werden als langfristig klassifiziert. Alle Transaktionen mit spekulativem Charakter, die hauptsächlich zu Handelszwecken und somit mit der Absicht der Realisation kurzfristiger Gewinne erworben wurden, werden unabhängig von deren Laufzeit als kurzfristig klassifiziert.

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Marktwerte werden in regelmässigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktwert ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Strom-, Gas-, Öl-, Kohle-, Emissions- und Devisentermingeschäfte werden am Bilanzstichtag auf Basis von Terminkursen bewertet. Diese werden den entsprechenden Börsen entnommen oder von verschiedenen Brokern zur Verfügung gestellt. Stehen keine publizierten Preise zur Verfügung, werden interne Bewertungsmodelle eingesetzt.
- Bei den Futures findet keine Bewertung statt, da sie täglich aufgrund der Börsennotierung über ein Margin-Konto ausgeglichen werden.

Die folgende Übersicht für die zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Level sind gemäss IFRS 7 wie folgt definiert:

Level 1

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte / Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Börsen- und Marktpreisen auf einem aktiven Markt (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) bestimmt werden kann.

Level 2

Umfasst finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten, deren Bewertung auf beobachtbaren Marktdaten basiert, die entweder direkt oder indirekt (abgeleitet von den Preisen) in Bewertungsmodelle einfließen.

Level 3

Umfasst finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, bestimmt wird.

Drei-Level-Hierarchie per 30.9.2013

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)				
Energiederivate	98.2	1 934.2	141.7	2 174.1
Devisenterminkontrakte	0.0	60.5	0.0	60.5
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	53.2	0.0	53.2
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Energiederivate	0.0	438.9	0.0	438.9
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	631.4	570.7	30.5	1 232.6
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)				
Energiederivate	65.0	1 753.4	121.8	1 940.2
Devisenterminkontrakte	0.0	58.5	0.0	58.5
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	0.6	0.0	0.6
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Energiederivate	0.0	62.1	0.0	62.1
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	63.6	0.0	63.6

Drei-Level-Hierarchie per 30.9.2012

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)				
Energiederivate	21.8	1 866.8	71.9	1 960.5
Devisenterminkontrakte	12.0	0.3	0.0	12.3
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	54.1	0.0	54.1
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Energiederivate	0.0	139.9	0.0	139.9
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	598.3	534.7	28.4	1 161.4
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)				
Energiederivate	15.0	1 696.6	21.1	1 732.7
Devisenterminkontrakte	1.3	0.9	0.0	2.2
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	6.7	0.0	6.7
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Energiederivate	0.0	45.0	0.0	45.0
Übrige derivative Finanzinstrumente	0.0	82.0	0.0	82.0

Die Standard-Terminkontrakte und die Derivate im Energiehandel werden in der Drei-Level-Hierarchie brutto ausgewiesen, also vor Netting der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte.

Es fanden weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr Transfers zwischen Level 1 und 2 statt.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der zum Marktwert bilanzierten Level-3-Instrumente:

Entwicklung der Level-3-Instrumente: Wiederbeschaffungswerte

Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Bestand am 1.10.2011	62.1	3.1	59.0
Währungseinfluss auf Anfangsbestand	0.7	0.0	0.7
Käufe (inkl. Zugänge und Day-one Profit)	39.1	0.9	38.2
Verkäufe (inkl. Abgänge und Abgänge Day-one Profit)	0.0	-0.1	0.1
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne und Verluste	-0.8	18.3	-19.1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	3.4	0.0	3.4
Umgliederungen aus Level 3	-3.6	-1.2	-2.4
Währungseinfluss auf Bewegungen	-0.6	0.1	-0.7
Bestand am 30.9.2012	100.3	21.1	79.2
Währungseinfluss auf Anfangsbestand	0.2	-0.3	0.5
Käufe (inkl. Zugänge und Day-one Profit)	15.1	1.6	13.5
Verkäufe (inkl. Abgänge und Abgänge Day-one Profit)	0.0	0.3	-0.3
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne und Verluste	55.8	98.8	-43.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-1.6	0.0	-1.6
Umgliederungen nach Level 3	2.4	0.9	1.5
Währungseinfluss auf Bewegungen	0.0	-0.6	0.6
Bestand am 30.9.2013	172.2	121.8	50.4

Die Reklassifizierung von Level 3 nach Level 2 betrifft finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung neu auf beobachtbaren Marktdaten basiert bzw. von Level 2 nach Level 3 finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung neu nicht mehr auf beobachtbaren Marktdaten basiert.

Die Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, für die der Marktwert anhand von Bewertungsmodellen bestimmt wird, bei denen nicht alle wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktfaktoren basieren. Solche Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung jeweils zum Marktpreis, der mit dem Bewertungsmodell am Tag 1 berechnet wurde, bilanziert, obwohl dieser Wert vom Transaktionspreis abweichen kann. Die Abweichung vom Transaktionspreis wird als Day-one Profit or Loss passiviert bzw. aktiviert. Die abgegrenzten Day-one Profit or Losses werden systematisch entsprechend der Vertragsausgestaltung über den Erfolg aus Energiehandel aufgelöst. Eine erfolgswirksame Auflösung erfolgt auch wenn die Transaktion glattgestellt wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitungsrechnung der Veränderungen der kumulierten Abweichungen (Bewegung des abgegrenzten Day-one Profit or Loss) sowie die kumulierten Abweichungen, die am Anfang und am Ende des Zeitraums noch nicht in der Erfolgsrechnung erfasst wurden.

Entwicklung der Level-3-Instrumente: Day-one Profit or Loss

Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Bestand am 1.10.2011	0.1	24.6	-24.5
Abgegrenzter Gewinn/Verlust aus neuen Transaktionen	-1.1	36.4	-37.5
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne und Verluste	0.0	-0.7	0.7
Bestand am 30.9.2012	-1.0	60.3	-61.3
Abgegrenzter Gewinn/Verlust aus neuen Transaktionen	3.6	11.3	-7.7
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne und Verluste	-0.9	-11.4	10.5
Währungseinfluss	0.0	-0.2	0.2
Bestand am 30.9.2013	1.7	60.0	-58.3

Erfolgswirksam erfasste Gewinne oder Verluste der Level-3-Finanzinstrumente

Mio. CHF	Nettoumsatz 2012/13	Nettoumsatz 2011/12
Total Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres	-32.5	-18.4
Total Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung der am Ende des Geschäftsjahres verbleibenden Finanzinstrumente	-35.3	-18.3

Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgs- rechnung 2012/13	Sonstiges Ergebnis 2012/13	Erfolgs- rechnung 2011/12	Sonstiges Ergebnis 2011/12
Im Umsatz aus Energie- und Netznutzung enthaltene Nettogewinne/-verluste				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	276.0	-	139.5	-
Auf für Hedge Accounting designierten Derivaten	0.0	290.1	0.0	93.5
Im Finanzergebnis enthaltene Nettogewinne/-verluste				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	-15.5	0.0	-12.4	0.0
Auf Krediten und Forderungen	-8.0	0.0	-10.0	0.0
Auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	36.0	41.8	24.4	108.7
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden	37.4	0.0	37.5	0.0
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden	85.2	0.0	86.1	0.0
Währungseffekte auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				
Währungseffekte auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	11.5	0.0	-1.0	0.0

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge beinhalten sowohl Marktwertanpassungen des laufenden Geschäftsjahres als auch die in die Erfolgsrechnung umklassierten Ergebnisse.

Im übrigen Betriebsaufwand ist eine Nettobildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 29.0 Mio. CHF (Vorjahr: 30.3 Mio. CHF) enthalten.

Im Zinsaufwand sind auch Zinseffekte aus Derivaten enthalten, welche den Zinsaufwand reduzieren.

Terminkontrakte und Derivate

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen und zur Absicherung eines Teils der erwarteten künftigen Energiebeschaffung bzw. -abgabe werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

In der folgenden Tabelle sind die mit Marktpreisen ermittelten Wiederbeschaffungswerte (positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen, negative Wiederbeschaffungswerte Verpflichtungen dar) ausgewiesen:

Terminkontrakte und Derivate im Eigenhandel

Mio. CHF	Wiederbeschaffungswerte	
	positive 30.9.2013	negative 30.9.2013
Energiehandel		
Terminkontrakte	2 387.5	1 799.0
Optionen	84.3	122.2
Swaps	89.6	75.8
Emissionszertifikate	51.6	5.3
Total Energiehandel vor Netting	2 613.0	2 002.3
Währungs- und Zinsbereich		
Devisentermingeschäft	60.5	58.5
Zinssatzswaps	0.5	63.6
Übrige derivative Finanzinstrumente	52.7	0.6
Total Währungs- und Zinsbereich	113.7	122.7
Total vor Netting	2 726.7	2 125.0
./. Berücksichtigung der Nettingverträge	-977.0	-977.0
Total nach Netting	1 749.7	1 148.0
davon:		
Langfristige Wiederbeschaffungswerte	557.5	168.0
Kurzfristige Wiederbeschaffungswerte	1 192.2	980.0

Terminkontrakte und Derivate im Eigenhandel

Mio. CHF	Wiederbeschaffungswerte	
	positive 30.9.2012	negative 30.9.2012
Energiehandel		
Terminkontrakte	1 883.6	1 636.5
Optionen	78.5	66.4
Swaps	72.4	57.4
Emissionszertifikate	65.9	17.4
Total Energiehandel vor Netting	2 100.4	1 777.7
Währungs- und Zinsbereich		
Devisentermingeschäft	12.3	2.2
Zinssatzswaps	0.0	82.0
Übrige derivative Finanzinstrumente	54.1	6.7
Total Währungs- und Zinsbereich	66.4	90.9
Total vor Netting	2 166.8	1 868.6
./. Berücksichtigung der Nettingverträge	-820.1	-820.1
Total nach Netting	1 346.7	1 048.5
davon:		
Langfristige Wiederbeschaffungswerte	208.1	110.1
Kurzfristige Wiederbeschaffungswerte	1 138.6	938.4

Aus Risikogesichtspunkten werden für die Standard-Terminkontrakte und die Derivate im Energiehandel mit zahlreichen Gegenparteien Nettingrahmenvereinbarungen abgeschlossen. Wo ein solcher Rahmenvertrag besteht und die rechtliche Durchsetzbarkeit im Falle der Insolvenz der Gegenpartei gegeben ist, werden für die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte ein Netting vorgenommen und ein einziger zu bezahlender oder zu erhaltender Betrag in der Bilanz erfasst.

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Variabel verzinsliche Finanzschulden, die im Zusammenhang mit dem Bau der Gas-Kombikraftwerke in Italien aufgenommen wurden, setzen den Axpo Konzern einem Zinssatzrisiko aus. Dieses Risiko wird durch einen ausgewogenen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinssatzswaps reduziert. Diese Zinssatzswaps werden mittels Hedge Accounting (Cashflow Hedges) bilanziert und als hoch wirksam eingestuft. Die Zinssatzswaps werden zu Marktwerten bewertet. Die Veränderung der Wiederbeschaffungswerte wird bis zu deren Realisierung in Übereinstimmung mit IAS 39 im konsolidierten Eigenkapitalnachweis als Reserve aus Hedge Accounting unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfasst. Per 30. September 2013 bestehen Zinssatzswaps designiert als Sicherungsinstrumente mit einem Kontraktwert von 631.2 Mio. CHF (Vorjahr: 640.2 Mio. CHF). Die Geldflüsse der Swaps fallen in den nächsten ein bis fünf Jahren an und werden während dieser Periode erfolgswirksam.

Ein Teil der vom Axpo Konzern gehaltenen Energiederivate werden ebenfalls als Sicherungsinstrumente in Cashflow Hedges designiert. Insgesamt betrifft dies per Bilanzstichtag Derivate mit einem Kontraktvolumen von 2861.9 Mio. CHF (Vorjahr: 1060.8 Mio. CHF). Der effektive Teil der Marktwertschwankung für die Derivate wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Zeitpunkt, wenn die abgesicherten Geldflüsse eintreten, werden die Marktwertschwankungen in die Erfolgsrechnung umbucht. Die Cashflow Hedges waren während der Berichtsperiode zu 100% effektiv.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Beträge der Umbuchungen in die Erfolgsrechnung:

Umbuchungen der Marktwertschwankungen aus Energiesicherungsgeschäften in die Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Erfolgs- wirksame Auswirkung 2012/13	Kontraktwert 2012/13	Erfolgs- wirksame Auswirkung 2011/12	Kontraktwert 2011/12
2012/13	-	-	47.6	309.6
2013/14	149.8	623.1	31.8	298.2
2014/15	155.8	876.8	34.5	360.4
2015/16	83.0	1 016.2	1.2	93.1
2016/17	-4.0	345.8	0.0	-0.5
Total	384.6	2 861.9	115.1	1 060.8

Die für die Absicherung von Geldflüssen verwendeten Sicherungsgeschäfte wurden für die zugrunde liegenden Transaktionen gemäss der Energieplanung abgeschlossen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken sind Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch die Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners bzw. das Nichterfüllen vertraglicher Verpflichtungen seitens der Handelspartner, Vertriebskunden oder Lieferanten verursacht werden können. Die Treasury Policy enthält Bestimmungen zum Management von Kreditrisiken, zum Beispiel die Vermeidung von Klumpenrisiken sowie Mindestratings von Gegenparteien.

Im Axpo Konzern erfolgt die Steuerung der Kreditrisiken mittels des auf Geschäftsbereich jeweils festgelegten Kreditrisikomanagements. Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb und die CKW verfolgen eine autonome Energiepreispolitik. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt jeweils über die Vergabe von Kreditlimiten. Die Höhe der Kreditlimiten ist auf das jeweilige Geschäft des betreffenden Geschäftsbereichs abgestimmt. Die Ausstände von Gegenparteien werden laufend überwacht und bei neuen Vertragspartnern werden Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Maximales Kredit-/Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag

Das maximale Kreditausfallrisiko des Axpo Konzerns beträgt 8786.3 Mio. CHF (Vorjahr: 8187.9 Mio. CHF). Im maximalen Kreditausfallrisiko enthalten sind die «Total finanziellen Vermögenswerte» von 9391.2 Mio. CHF abzüglich «Zur Veräusserung verfügbare Aktien und Genussscheine» von 604.9 Mio. CHF.

Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten sowie durch vertraglich mit Gegenparteien vereinbarten Verrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten im Bereich der Energiehandelsgeschäfte. Zusätzlich bestehen zum Bilanzstichtag Sicherheiten auf ausstehenden Vermögenswerten gemäss IFRS 7 im Umfang von 25.0 Mio. CHF (Vorjahr: 25.0 Mio. CHF). Die detaillierte Auflistung der Vermögenswerte, welche einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, kann der Tabelle «Buch- und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» (siehe Seite 66) entnommen werden.

Risikokonzentration

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Risikokonzentration von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Gesichtspunkten.

Kreditrisikokonzentration nach geografischer Aufteilung

Mio. CHF	Buchwert 30.9.2013	Buchwert 30.9.2012
Westeuropa	58.0	28.5
Südeuropa	211.1	264.7
Mitteleuropa	293.2	326.5
Nordeuropa	17.5	10.7
Südosteuropa	20.8	69.4
Osteuropa	0.0	21.6
Ausserhalb Europas	0.2	0.0
Total	600.8	721.4

Wesentliche Kreditrisikokonzentrationen ergeben sich vor allem im Zusammenhang mit langfristigen Energiebeschaffungsverträgen. Diese werden durch das Risikomanagement laufend überwacht und intern rapportiert. Ansonsten besteht im Axpo Konzern keine wesentliche Konzentration von Risiken (Klumpenrisiko) gegenüber einer Gegenpartei. Aufgrund der Versorgungstätigkeit konzentrieren sich in den geografischen Dimensionen zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 248.4 Mio. CHF (Vorjahr: 306.9 Mio. CHF) vornehmlich auf die Schweiz.

Kreditqualität

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Wertminderungen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind

Mio. CHF	Brutto 30.9.2013	Wertberichtigungen 30.9.2013	Brutto 30.9.2012	Wertberichtigungen 30.9.2012
Noch nicht fällig	505.6	-4.5	517.0	-0.9
Seit 1–60 Tagen überfällig	48.6	-6.5	127.5	-5.0
Seit 61–150 Tagen überfällig	15.1	-3.3	38.7	-16.3
Seit 151–360 Tagen überfällig	37.2	-9.2	71.8	-22.9
Seit mehr als 360 Tagen überfällig	101.2	-83.4	80.6	-69.1
Total	707.7	-106.9	835.6	-114.2

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Geschäftsjahre 2011/12 sowie 2012/13:

Bildung und Auflösung zusätzlicher Wertberichtigungen bzw. nicht mehr benötigter Wertberichtigungen

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	Wertberichtigungen auf Portfoliobasis	Einzelwertberichtigungen
Wertberichtigungen per 30.9.2011	-4.0	-126.2
Nettobildung	-0.4	-30.3
Nettoauflösung	0.1	0.3
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	0.0	3.3
Umgliederung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	42.3
Währungseinflüsse	0.0	0.7
Wertberichtigungen per 30.9.2012	-4.3	-109.9
Nettobildung	-1.1	-28.9
Nettoauflösung	0.6	0.4
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	0.0	36.9
Währungseinflüsse	0.0	-0.6
Wertberichtigungen per 30.9.2013	-4.8	-102.1

Die Wertberichtigungen beinhalten grössere Ausstände mit zwei Gegenparteien in Höhe von 34.4 Mio. CHF und 18.1 Mio. CHF. Aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Gegenparteien rechnet das Management des Axpo Konzerns nicht mehr mit einem vollständigen Eingang dieser Forderungen. Im Vorjahr wurde die Wertberichtigung der Forderungen gegenüber der Swissgrid AG in Höhe von 42.3 Mio. CHF aufgrund des Übertragens der Übertragungsnetzanlagen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (vgl. Anmerkung 24 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen»). Aufgrund der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre erwartet der Axpo Konzern keine wesentlichen Ausfälle auf den nicht fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen werden als Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf Portfoliobasis ausgewiesen.

Sicherheiten

Innerhalb des Axpo Konzerns wird grosser Wert darauf gelegt, dass möglichst viele Rahmenverträge mit Nettingklauseln abgeschlossen werden. Der Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten kann in der Bilanz nur dann erfasst werden, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der Beträge besteht und die Absicht, den Ausgleich netto herbeizuführen (vgl. Abschnitt «Terminkontrakte und Derivate»). Zusätzlich werden die obgenannten Sicherheiten eingefordert und regelmässig auf Aktualität überprüft. Bei grossen Kreditrisiken werden im Anhang zu den Rahmenverträgen sogenannte Credit Support Annexes (CSA) abgeschlossen. Darin werden regelmässige gegenseitige Margin-Zahlungen vereinbart, welche meist in Form von Cash für zusätzliche Sicherheit sorgen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen.

Für das Liquiditätsmanagement ist das Corporate Treasury des Axpo Konzerns verantwortlich. Diese Aufgabe beinhaltet die Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität für die Tochtergesellschaften und Partnerwerke. Für die Sicherstellung der Liquidität kommen verschiedene Massnahmen zum Einsatz. Durch Cash Pooling bzw. den Ausgleich der flüssigen Mittel innerhalb der Geschäftsbereiche wird eine optimale Mittelbewirtschaftung angestrebt. Die Liquiditätssicherung erfolgt weiter via spezifische Projektfinanzierungen und durch sinnvolle Refinanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten. Im europäischen Energiehandel wird ein Grossteil der Forderungen verrechnet und an fest definierten Terminen beglichen (sogenanntes Netting). Schliesslich ist es das Ziel des Axpo Konzerns, dass ständig nicht ausgeschöpfte Kreditlinien vorhanden sind. Dem Axpo Konzern stehen von Finanz- und Kreditinstituten insgesamt 2107.6 Mio. CHF Kreditlinien zur Verfügung (Vorjahr: 1910.3 Mio. CHF). Davon sind 1037.8 Mio. CHF per 30. September 2013 beansprucht (Vorjahr: 1017.4 Mio. CHF). Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive Zinsen) der durch den Axpo Konzern gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten. Die künftigen variablen Zinssätze wurden aufgrund der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag geschätzt.

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte per 30.9.2013

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse	auf Sicht	< 3 Mte	3–12 Mte	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.4	463.4	0.0	454.5	8.9	0.0	0.0
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	2 363.6	2 604.8	0.0	381.7	95.7	593.7	1 533.7
Übrige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	129.5	133.3	0.0	99.2	23.1	5.0	6.0
Noch nicht fakturierter Betriebsaufwand	1 743.6	1 834.5	0.0	1 800.3	34.2	0.0	0.0
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert Energiederivate	-610.7						
Mittelzufluss brutto		21 847.4	17 375.2	207.9	3 192.6	902.8	168.9
Mittelabfluss brutto		18 801.2	14 453.0	44.0	3 029.7	924.2	350.3
Nettobuchwert Devisenterminkontrakte	-2.0						
Mittelzufluss brutto		2 792.2	0.0	671.8	1 297.7	822.7	0.0
Mittelabfluss brutto		2 622.8	0.0	571.3	1 239.9	811.6	0.0
Nettobuchwert übrige derivative Finanzinstrumente	11.0						
Mittelzufluss brutto		273.0	1.1	6.3	0.0	263.0	2.6
Mittelabfluss brutto		290.3	0.4	7.2	14.5	263.6	4.6

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte per 30.9.2012

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse	auf Sicht	< 3 Mte	3–12 Mte	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.2	514.2	0.5	482.5	31.2	0.0	0.0
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	2 606.7	2 867.4	0.2	595.0	114.6	538.6	1 619.0
Übrige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	90.4	90.2	0.1	52.2	24.1	4.3	9.5
Noch nicht fakturierter Betriebsaufwand	1 972.8	1 972.8	3.0	1 938.7	31.1	0.0	0.0
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert Energiederivate	-322.7						
Mittelzufluss brutto		22 781.4	18 688.9	1 289.1	1 347.3	1 395.6	60.5
Mittelabfluss brutto		29 428.3	26 603.5	904.6	1 065.7	692.8	161.7
Nettobuchwert Devisenterminkontrakte	-10.1						
Mittelzufluss brutto		780.1	0.0	489.1	96.7	194.3	0.0
Mittelabfluss brutto		675.1	0.0	383.9	146.6	144.6	0.0
Nettobuchwert übrige derivative Finanzinstrumente	34.6						
Mittelzufluss brutto		268.8	0.0	6.3	0.0	262.5	0.0
Mittelabfluss brutto		306.3	6.7	7.2	14.8	269.7	7.9

Die Geldflüsse werden für die Fälligkeitsanalyse nicht abdiskontiert. Das Liquiditätsrisiko bezieht sich gemäss Standard ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der obenstehenden Tabelle unter «Derivative Finanzinstrumente» die Mittelzu-/abflüsse aus Kontrakten mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im Vorjahr haben bei den Energiederivaten sinkende Terminpreise dazu geführt, dass vor allem Strombeschaffungsverträge (führten zu einem Geldabfluss) einen negativen Wiederbeschaffungswert ausweisen. Die Stromverkaufsverträge (führten zu einem Geldzufluss) hingegen, die dem Abfluss der flüssigen Mittel aus den Strombeschaffungsverträgen gegenüberstehen, weisen aufgrund der Preisentwicklung grundsätzlich einen positiven Wiederbeschaffungswert aus.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen bei Energie- und Finanzgeschäften.

Energiepreisrisiken

Unter Energiepreisrisiken versteht der Axpo Konzern Risiken, welche infolge von Energiepreisänderungen anfallen. Die Energiepreisrisiken sind geprägt durch die hohe Volatilität der Energiemarkt-Spotpreise. Der Axpo Konzern ist ihnen vor allem durch die im nicht regulierten Bereich und freien Markt abgesetzte Energie ausgesetzt.

Die CKW-Gruppe, welche die Unternehmensstrategie hauptsächlich auf die Energieversorgung in ihren Versorgungsgebieten ausgerichtet hat, begegnet den Energiepreisrisiken mit dem Einsatz von Futures und Terminkontrakten auf physischen Energieabgaben, um Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen abzusichern. Zusätzlich zur aktiven Bewirtschaftung von Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen zur Versorgung von Endkunden verfolgt die CKW-Gruppe in sehr beschränktem Mass Eigenhandelsstrategien. Dabei sind verhältnismässig geringe nicht abgesicherte Positionen erlaubt. Nicht abgesicherte Positionen dürfen entsprechend der bestehenden Risikostrategie nur für das laufende Geschäftsjahr und drei Folgejahre eingegangen werden. Damit wird sichergestellt, dass Eigenhandelstransaktionen nur in einem Zeithorizont, in welchem eine genügende Marktliquidität gegeben ist, eingegangen werden.

Bei der Axpo Trading Gruppe als Handelsunternehmen werden die Energiepreisrisiken täglich durch die Abteilung Risk Management & Valuation überwacht und rapportiert. Die Überwachung erfolgt gemäss den Grundsätzen der Risikomanagementdirektive und den darauf basierenden Handelsmandaten. Das Marktpreisrisiko wird mittels eines transparenten Limitensystems eingeschränkt. Dieses setzt sich zusammen aus einer VaR- und einer Volumenlimite. Dabei wird die Gesamtrisikolimite für den Energiehandel vom Axpo Trading Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung jährlich bewilligt und auf die einzelnen Divisionen, Abteilungen und Bücher in der Axpo Trading Gruppe heruntergebrochen.

Die Energiepreisrisiken werden mit einem Value-at-Risk- (VaR-)Ansatz quantifiziert. Dabei werden eine Halteperiode von fünf Tagen und ein Konfidenzintervall von 99% angenommen. Der Value at Risk (VaR) definiert einen potenziellen Verlust, welcher mit einer 99%igen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird, unter Berücksichtigung der historischen Marktentwicklung. Analog zum Vorjahr wurden die Position der Trading- und Own-Use Bücher differenziert betrachtet. Die ausgewiesenen VaR-Kennzahlen beziehen sich auf die effektiven Handelsbestände (d.h. Trading Bücher), wobei jene Trading Bücher ausgeschlossen werden, welche für das ökonomische Hedging eines Own-Use Buches verwendet werden.

Sensitivitätsanalyse Energiepreisrisiken

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
VaR Axpo Trading Gruppe	22.6	16.5
VaR CKW-Gruppe	5.3	4.8

Währungsrisiken

Der Axpo Konzern ist aufgrund seiner internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese ergeben sich aus künftigen Geschäftstransaktionen und verbuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, wenn diese nicht in der Funktionalwährung der jeweiligen Gruppengesellschaft denominiert sind. Dabei besteht ein Währungsrisiko vor allem gegenüber dem Euro und dem US-Dollar. Für die Überwachung und Bewirtschaftung des Währungsrisikos sowie Umsetzung der Konzerngrundsätze zu Wechselkursrisiken sind die Konzernteilbereiche verantwortlich. Es wird versucht, das Währungsrisiko mittels eines Ausgleichs der operativen Erträge und Aufwände in Fremdwährungen zu reduzieren. Verbleibende Nettopositionen in ausländischen Währungen werden im Rahmen der Liquiditätsplanung und in enger Abstimmung mit den operativen Konzerneinheiten durch geeignete Absicherungsgeschäfte wie Devisentermingeschäfte selektiv abgesichert.

Bei einer im Rahmen des Möglichen liegenden Veränderung der Fremdwährungskurse und unter der Annahme, dass die übrigen Parameter unverändert bleiben, hätte dies auf die Erfolgsrechnung sowie auf das Eigenkapital die folgenden Auswirkungen:

Sensitivitätsanalyse der Währungsrisiken¹⁾

	+/- Veränderung	2012/13		2011/12	
		+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung Mio. CHF	+/- Einfluss auf das Eigenkapital Mio. CHF	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung Mio. CHF	+/- Einfluss auf das Eigenkapital Mio. CHF
Währungsrisiko CHF/USD	10%	1.0	0.0	2.3	0.0
Währungsrisiko CHF/EUR	10%	19.4	0.0	37.5	0.0
Währungsrisiko EUR/CHF	10%	3.1	0.0	0.0	0.0
Währungsrisiko EUR/USD	10%	-3.6	0.0	-1.3	0.0
Währungsrisiko GBP/USD	10%	0.0	0.0	-0.6	0.0
Währungsrisiko GBP/EUR	10%	-0.6	0.0	0.0	0.0
Währungsrisiko NOK/EUR	10%	-4.2	0.0	-3.0	0.0
Währungsrisiko NOK/SEK	10%	-0.9	0.0	-0.6	0.0
Währungsrisiko BGN/EUR	10%	-0.2	0.0	0.0	0.0
Währungsrisiko BGN/TRY	10%	0.2	0.0	0.0	0.0

1) Das Währungsrisiko von den Energiederivaten und den übrigen derivativen Finanzinstrumenten ist im Energiepreisrisiko enthalten. Deshalb wird es in der Sensitivitätsanalyse zum Wechselkursrisiko nicht berücksichtigt.

Zinssatzrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in ein zinsbedingtes Cashflow-Risiko, das heisst das Risiko, dass sich die zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes ändern, sowie ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwertes, das heisst das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstrumentes aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes ändert.

Die vom Konzern gehaltenen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten betreffen die flüssigen Mittel, Darlehen, in den übrigen Finanzanlagen enthaltene Anleiheobligationen sowie Bankverbindlichkeiten und ausgegebene Anleiheobligationen. Das Zinssatzprofil sieht per Bilanzstichtag wie folgt aus:

Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Fix verzinslich 30.9.2013	Variabel verzinslich 30.9.2013	Fix verzinslich 30.9.2012	Variabel verzinslich 30.9.2012
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Forderungen (zu Handelszwecken gehalten)	0.0	53.2	0.0	54.1
Kredite und Forderungen	599.9	3 407.2	243.2	3 258.7
Kassa-, Post- und Bankguthaben	0.0	1 998.5	0.0	2 072.6
Kurzfristige Geldanlagen	0.0	925.3	0.0	720.1
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	599.9	173.6	243.2	181.4
Finanzforderungen (kurzfristig)	0.0	309.8	0.0	284.6
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	627.6	0.0	587.9	0.0
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0.0	64.2	0.0	88.7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1 311.4	1 052.7	1 297.8	1 308.9
Finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	1 311.4	1 052.2	1 297.8	1 308.9
Übrige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	0.0	0.5	0.0	0.0

Der Axpo Konzern ist dem Cashflow-Risiko vor allem bei den flüssigen Mitteln und den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ausgesetzt. Die Produktion von Energie sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung von Schweizer Anlagen erfolgt grundsätzlich langfristig zu festverzinslichen Zinssätzen. Mit dieser Massnahme wird die Auswirkung von kurz- und mittelfristigen Zinssatzschwankungen auf die Ertragslage niedrig gehalten. Für ausländische Anlagen bestehen auch variabel verzinsliche Finanzierungen. Das Risiko auf diesen Finanzierungen wird durch einen ausgewogenen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinssatzswaps reduziert. Per 30. September 2013 bestehen solche Swaps mit einem Kontraktwert von 631.2 Mio. CHF.

Bei einer im Rahmen des Möglichen liegenden Veränderung der Zinssätze und unter der Annahme, dass die übrigen Parameter unverändert bleiben (ceteris paribus), hätte dies auf die Erfolgsrechnung sowie auf das Eigenkapital die folgenden Auswirkungen:

Sensitivitätsanalyse der Zinssatzrisiken

	+/- Veränderung	2012/13		2011/12	
		+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung Mio. CHF	+/- Einfluss auf das Eigenkapital Mio. CHF	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung Mio. CHF	+/- Einfluss auf das Eigenkapital Mio. CHF
Zinssatzrisiko	1%	20.1	-0.6	7.2	4.6

Aktienpreisrisiken

Der Axpo Konzern hält Wertschriften, welche als «zur Veräusserung verfügbar» klassifiziert sind. Die Wertschriften sind nach einem Core-Satellite-Ansatz angelegt und werden im Rahmen von Mandatsaufträgen professionell verwaltet. Das Portfolio teilt sich in eine breit diversifizierte und indexnah (passiv) angelegte Kerninvestition (Core) und in mehrere Einzelinvestitionen (Satellite) auf. Die Portfoliostrukturierung der Kerninvestition, welche sich an den BVG-Richtlinien orientiert, ist vom Verwaltungsrat verabschiedet worden und deren Einhaltung wird regelmässig überprüft. Die Aktien sind dem Marktkursrisiko unterworfen, wobei die Marktschwankungen direkt im Eigenkapital erfasst werden. Zur Beurteilung des Marktkursrisikos des gesamten Portfolios wird eine Value-at-Risk-(VaR-)Berechnung verwendet, die angibt, wie hoch der statistisch maximale Verlust während eines Jahres bei einer Wahrscheinlichkeit von 97,5% ausmachen kann. Der Verlust aus Marktschwankungen von «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerten von -169.9 Mio. CHF (Vorjahr: -175.6 Mio. CHF) wirkt sich, vorbehaltlich des Vorliegens einer nachhaltigen Wertminderung, ausschliesslich auf das Eigenkapital des Axpo Konzerns aus.

8 | Änderungen des Konsolidierungskreises

Berichtsjahr 2012/13:

Investitionen/Desinvestitionen

	Bemerkungen	Beteiligungsquote
Axpo Kompogas Volketswil AG	Fusion	0,0%
Compostière de la Plaine de l'Orbe SA	Fusion	0,0%
Axpo Renewables France SAS	Gründung	100,0%
Compagnie des Energies Renouvelables Villiers le Pré SARL	Kauf	100,0%
Parc éolien de St. Riquier 2 SAS	Kauf	100,0%
Parc éolien Plaine Dynamique SARL	Kauf	100,0%
Energie Rinnovabili 1	Kauf/Fusion	0,0%
FREA Axpo OOD	Kauf	100,0%
CKW Grid AG	Verkauf	0,0%
EGL Grid AG	Verkauf	0,0%
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	Verkauf	0,0%

Gründungen, Käufe und Fusionen

Im vorliegenden Berichtsjahr wurde die Tochtergesellschaft Axpo Renewables France SAS gegründet. Diese kaufte Ende September 2013 100% der Anteile an der Gesellschaft Compagnie des Energies Renouvelables Villiers le Pré SARL, welche 100% an dem Windpark Parc éolien de St. Riquier 2 SAS und Parc éolien Plaine Dynamique SARL hält.

Weiter wurde die FREA Axpo OOD akquiriert. Der Anteil an der Energie Rinnovabili 1 wurde von 85% auf 100% erhöht und die Gesellschaft danach mit der WinBis S.r.l. fusioniert. Zudem wurden die Axpo Kompogas Volketswil AG und die Compostière de la Plaine de l'Orbe SA rückwirkend per 1. Oktober 2012 in die Axpo Kompogas AG fusioniert.

Verkäufe

Am 3. Januar 2013 wurden die Übertragungsnetzanlagen an die Swissgrid AG übertragen. Die bisherigen Netzeigentümer wurden für die Übertragung der Netzanlagen an die Swissgrid AG auf Grundlage der provisorischen Einbringungswerte entschädigt. 30% der Entschädigung wurde in Form von Aktien an der Swissgrid AG geleistet, 70% als Darlehen an die Swissgrid AG eingebracht (vgl. auch Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten»). Aufgrund des Übertrags der Netzanlagen hat sich der Wert pro Aktie erhöht. Dies führte dazu, dass die der Axpo Trading AG und CKW AG zustehende Anzahl Aktien tiefer ausfiel als die ursprünglich gehaltene Anzahl. Obwohl die Anzahl der gehaltenen Aktien sank, fiel aufgrund des höheren Wertes pro Aktie der Wert der Beteiligungen ebenfalls höher aus.

Das Übertragungsnetz wurde gemäss Art. 33 Abs. 4 StromVG am 3. Januar 2013 an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG überführt. Die zum Zeitpunkt der Transaktion allesamt personallosen Netzgesellschaften CKW Grid AG, EGL Grid AG und Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG gingen durch einen Share Deal an die Swissgrid über.

Einfluss wesentlicher Akquisitionen

Mio. CHF	Anmerkung	Erfasste Werte aus der Akquisition
Sachanlagen	17	35.6
Immaterielle Anlagen	18	19.7
Übrige Finanzanlagen		2.0
Übrige Forderungen		3.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0.2
Flüssige Mittel		2.0
Finanzverbindlichkeiten		37.6
Latente Steuerverpflichtungen		4.5
Rückstellungen	30	0.8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0.1
Übrige Verbindlichkeiten		0.8
Total netto identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		19.6
Badwill aus Akquisitionen		-2.9
Bruttogeldabfluss		16.7
Akquirierte flüssige Mittel		2.0
Nettogeldabfluss		14.7

Ende September 2013 kaufte der Axpo Konzern zwei bestehende Windparks in Frankreich. Die beiden Windparks Parc éolien de St. Riquier 2 SAS und Parc éolien Plaine Dynamique SARL liegen in windreichen Gebieten im Norden Frankreichs. Ersterer ist seit zwei Jahren in Betrieb, Letzterer wurde in diesem Jahr eröffnet.

Vorjahr 2011/12:

Liquidationen und Verkäufe

Die Gesellschaften EGL Česká Republika s.r.o., EGL Slovensko s.r.o., EGL Sol 2 Hellas S.A. und EGL NorGer AS wurden liquidiert, während die Gesellschaft Molisenergy S.r.l. verkauft wurde.

Unternehmenszusammenschlüsse

Aufgrund der Fertigstellung des Windkraftprojekts WinBis S.p.A. in Italien und dem Übertrag des Windparks an die Gesellschaft Energie Rinnovabili (CER) wurde eine Neubeurteilung bezüglich der Kontrollverhältnisse vorgenommen. Dies führte zu der Einschätzung, dass der Axpo Konzern die Gesellschaft gemäss Definition von IAS 27 kontrolliert. Deshalb wurde die Gesellschaft im Vorjahr erstmals vollkonsolidiert. Sie hatte Aktiven in den Konsolidierungskreis des Axpo Konzerns eingebracht, wie Sachanlagen im Wert von 43.9 Mio. CHF und andere kurzfristige Forderungen von 3.6 Mio. CHF. Auf der Passivseite bestanden der Zugang zum Konsolidierungskreis im Wesentlichen aus einem Darlehen von 47.3 Mio. CHF, welches durch die WinBis S.p.A. gewährt wurde und neu im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurde. Zum Datum des Kontrollwechsels betrug das Eigenkapital 0.02 Mio. CHF und der anteilige Beteiligungswert 0.01 Mio. CHF. Aus der Transaktion resultierte kein Geldfluss.

9 | Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung des Axpo Konzerns erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Dies entspricht den Bestimmungen von IFRS 8, dem sogenannten Management Approach. Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Berichtssegments dient bei der Axpo das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Sämtliche operativen Aktiven werden nach Berichtssegmenten ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Produktion & Netze, Handel & Vertrieb sowie CKW. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich Produktion & Netze betreibt und erweitert den Axpo Kraftwerkspark (Hydraulische Kraftwerke, Kernkraftwerke, Gaskraftwerke, Kraftwerke der neuen erneuerbaren Energien) im In- und Ausland sowie die Infrastrukturanlagen wie Netze und Unterwerke. Die Optimierung des Kraftwerkportfolios und die Entwicklung neuer Kraftwerksprojekte erfolgen ebenfalls durch diesen Geschäftsbereich.

Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb umfasst die Aufgabenbereiche Energiehandel, Risk- und Portfoliomanagement, Kundenbetreuung in der Nordostschweiz sowie den optimalen Einsatz des Kraftwerksparks aus wirtschaftlicher und versorgungstechnischer Sicht.

Der Geschäftsbereich CKW sichert mit ihrem Produktionspark, den Kraftwerksbeteiligungen sowie den langfristig abgeschlossenen Verträgen und der Netzinfrastruktur massgeblich die Energieversorgung der Zentralschweiz und gewährleistet mit den bestehenden Austauschverträgen eine optimale Nutzung der Wasserkraft dieser Region.

Unter «Überleitung» werden in Einklang mit IFRS 8 die Axpo Holding AG, die Axpo Services AG und die Axpo Informatik AG, welche keine operativen Segmente darstellen, und Konsolidierungseffekte zusammengefasst.

Infolge des internen Restrukturierungsprogramms und der sich per 1. Oktober 2012 daraus veränderten Managementstruktur wurden die Geschäftssegmente des Axpo Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 neu definiert. Der Handel und Vertrieb von Energie des bisherigen Geschäftssegments Axpo Power Gruppe ist neu Bestandteil des Geschäftsbereichs Handel & Vertrieb. Im Gegenzug wurde die Energieproduktion sowie die Netze des früheren Geschäftssegments Axpo Trading Gruppe in den Geschäftsbereich Produktion & Netze überführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

Segmenterfolgsrechnung

Mio. CHF	Produktion & Netze 2012/13	Produktion & Netze 2011/12	Handel & Vertrieb 2012/13	Handel & Vertrieb 2011/12	CKW 2012/13	CKW 2011/12	Über- leitung 2012/13 ¹⁾	Über- leitung 2011/12 ¹⁾	Total 2012/13	Total 2011/12
Umsatz aus Energie und Netznutzung mit externen Kunden	537.0	562.6	5 360.3	5 724.7	843.9	876.9	33.2	66.5	6 774.4	7 230.7
Umsatz aus Energie und Netznutzung mit anderen Segmenten	2 599.9	2 492.3	863.9	352.1	6.5	20.0	-3 470.3	-2 864.4	0.0	0.0
Bestandes- änderungen	-17.9	9.1	0.0	0.0	-3.0	3.3	-1.5	0.0	-22.4	12.4
Aktivierete Eigenleistungen	62.1	46.7	0.0	1.4	28.0	22.3	0.7	1.3	90.8	71.7
Übriger Betriebsertrag	71.8	-2.9	10.7	9.8	63.5	12.3	31.5	11.6	177.5	30.8
Gesamtleistung	3 252.9	3 107.8	6 234.9	6 088.0	938.9	934.8	-3 406.4	-2 785.0	7 020.3	7 345.6
Betriebsaufwand	-2 557.0	-2 186.9	-6 077.1	-6 110.3	-734.6	-763.0	3 450.3	2 765.4	-5 918.4	-6 294.8
Abschreibungen und Amortisationen	-236.3	-258.1	-9.2	-15.9	-61.1	-62.7	-13.7	-20.8	-320.3	-357.5
Wertminderungen	-551.6	-345.2	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0	-26.1	-552.0	-371.3
Wertaufholungen	82.3	7.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	82.3	7.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-9.7	324.8	148.6	-38.2	142.8	109.1	30.2	-66.5	311.9	329.2
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken									53.4	63.6
Finanzertrag									227.0	260.9
Finanzaufwand									-339.7	-284.4
Unternehmens- ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)									252.6	369.3
Ertragssteuern									-39.9	-87.1
Unternehmens- ergebnis									212.7	282.2

Segmentaktiven und ergänzende Informationen

	Produktion & Netze 2012/13	Produktion & Netze 2011/12	Handel & Vertrieb 2012/13	Handel & Vertrieb 2011/12	CKW 2012/13	CKW 2011/12	Über- leitung 2012/13 ¹⁾	Über- leitung 2011/12 ¹⁾	Total 2012/13	Total 2011/12
Zugänge langfristige Vermögenswerte ²⁾	95.1	29.4	2.5	16.9	108.7	78.0	506.4	369.3	712.7	493.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	1 230.6	1 152.2	1.1	1.2	276.7	252.6	551.1	358.4	2 059.5	1 764.4
Segmentaktiven	5 716.7	6 394.2	4 383.8	4 052.6	2 101.8	1 967.5	6 723.3	6 269.9	18 925.6	18 684.2
davon «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	79.0	0.0	650.3	0.0	729.3

1) Die Überleitungsposition beinhaltet in den Segmentaktiven nicht zugewiesene Vermögenswerte (Anlagen im Bau, Übrige Finanzanlagen, Renditeliegenschaften, Forderungen gegenüber staatlichen Fonds, kurz- und langfristige Finanzforderungen, Wertschriften und flüssige Mittel).

2) Zugänge Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken, Renditeliegenschaften und Forderungen gegenüber staatlichen Fonds

Informationen nach Ländern

Mio. CHF	Schweiz 2012/13	Schweiz 2011/12	Italien 2012/13	Italien 2011/12	Deutschland 2012/13	Deutschland 2011/12	Übriges Ausland 2012/13	Übriges Ausland 2011/12	Total 2012/13	Total 2011/12
Umsatz aus Energie und Netznutzung	2 752.1	3 453.0	3 084.9	2 775.6	548.8	1 186.7	388.6	-184.6 ²⁾	6 774.4	7 230.7
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	7 502.6	7 474.8	845.9	931.9	0.1	0.2	39.8	4.0	8 388.4	8 410.9

1) Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken, Renditeliegenschaften und Forderungen gegenüber staatlichen Fonds
2) Negative Umsatzposition ist auf einen negativen Erfolg aus Energiehandel zurückzuführen

Informationen nach Produkten

Mio. CHF	Energie 2012/13	Energie 2011/12	Netz- nutzung 2012/13	Netz- nutzung 2011/12	Erfolg aus Energiede- rivatehandel 2012/13	Erfolg aus Energiede- rivatehandel 2011/12	Übriger Netto- umsatz 2012/13	Übriger Netto- umsatz 2011/12	Total 2012/13	Total 2011/12
Umsatz aus Energie und Netznutzung	5 615.6	6 163.5	472.5	487.7	276.0	139.5	410.3	440.0	6 774.4	7 230.7

Informationen über wesentliche Kunden

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, deren Erträge sich auf 10% oder mehr des Nettoumsatzes belaufen.

10 | Umsatz aus Energie und Netznutzung

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Nettoumsatz aus Energiegeschäft und Netznutzung	6 088.1	6 651.2
Erfolg aus Energiehandel	276.0	139.5
Übriger Nettoumsatz	410.3	440.0
Total	6 774.4	7 230.7

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde der Axpo Konzern reorganisiert. Axpo Trading AG ist neu für den gesamten Energievertrieb der Axpo Power AG verantwortlich. Von den 70 488 kWh Stromlieferungen des Axpo Konzerns stammen rund 22 200 kWh aus den eigenen Kraftwerken, Partnerwerken und langfristigen Strombezugsverträgen der Axpo Power AG und rund 19 800 kWh aus den Partnerwerken, langfristigen Strombezugsverträgen und der Marktbeschaffung der Axpo Trading AG. Die Axpo Power AG liefert neu ihre Energie intern an Axpo Trading zur Vermarktung. Durch die Zusammenführung der Vermarktungsaufgaben konnte der Axpo Konzern die Energiebewirtschaftung weiter optimieren. Axpo Trading sichert die Energiepreissrisiken ihrer Vermarktungsenergie konsequent im Markt ab. Gewinne bzw. Verluste aus diesen Absicherungsstrategien bzw. aus der Erfüllung der Verträge, die mit der Absicht der Absicherung eingegangen wurden, werden neu im Nettoumsatz aus Energiegeschäft netto erfasst.

In Ergänzung zum konsolidierten Nettoumsatz bestehen Energieumsätze im Rahmen von abgetretenen Energiebezugsrechten und Unterbeteiligungen. Der Umsatz aus diesen sogenannten Quotengeschäften ist im obigen Total nicht enthalten, da er sich mit der ebenfalls abgetretenen Beschaffung saldiert. Er beträgt 588.8 Mio. CHF (Vorjahr: 367.8 Mio. CHF; vgl. Anmerkung 11 «Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand»).

Im übrigen Nettoumsatz werden technische und bauliche Dienstleistungserträge des Installationsgeschäfts erfasst. Im Weiteren sind darin Dienstleistungserträge enthalten, die im Zusammenhang mit der Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Versorgung von und mit Energie entstehen.

11 | Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Beschaffungsaufwand für Energie und Netznutzung von Dritten und assoziierten Gesellschaften	-3 466.0	-4 034.0
Beschaffungsaufwand für Energie und Netznutzung von Partnerwerken (Anmerkung 19)	-998.7	-1 064.4
Bildung Rückstellung (ohne Aufzinsung) für belastende Energiebeschaffungsverträge (Anmerkung 30)	-301.2	-53.8
Auflösung Rückstellung (ohne Aufzinsung) für belastende Energiebeschaffungsverträge (Anmerkung 30)	38.9	128.0
Warenaufwand	-63.5	-70.2
Total	-4 790.5	-5 094.4

Bezüglich Rückgang des Beschaffungsaufwandes für Energie- und Netznutzung vgl. Anmerkung 10 «Umsatz aus Energie und Netznutzung».

Die Verzinsung der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge ist im Finanzergebnis ausgewiesen (vgl. Anmerkung 15 «Finanzergebnis»). Die Verwendung für belastende Energiebeschaffungsverträge betrug im Berichtsjahr 63.9 Mio. CHF, wovon 55.3 Mio. CHF die Partnerwerke betreffen.

Die Überprüfung der Bewertungsparameter zur Bemessung der Energiebeschaffungsrisiken, wie z.B. die Entwicklung der zukünftigen Energiepreise und Produktionskosten von Kraftwerksanlagen, führte zu einer erfolgswirksamen Veränderung der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge von netto 262.3 Mio. CHF (Bildung 301.2 Mio. CHF sowie Auflösung 38.9 Mio. CHF; vgl. Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten»).

Die Energiebeschaffung aus dem Quotengeschäft ist im obigen Total nicht enthalten, da sie sich mit dem ebenfalls abgetretenen Umsatz saldiert. Sie beträgt 588.8 Mio. CHF (Vorjahr: 367.8 Mio. CHF; vgl. Anmerkung 10 «Umsatz aus Energie und Netznutzung»).

12 | Personalaufwand

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	-519.8	-503.7
Pensionskassenaufwendungen aus Leistungsprimat (Anmerkung 32)	3.8	-49.5
Pensionskassenaufwendungen aus Beitragsprimat	-3.2	-1.8
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	-67.4	-68.0
Total	-586.6	-623.0
Anzahl Mitarbeitende am Bilanzstichtag:		
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	4 038	4 001
Lernende	393	375
Total	4 431	4 376

13 | Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Abgaben, Gebühren und Kapitalsteuern	-81.5	-77.3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251.2	-275.2
Total	-332.7	-352.5

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Ausgaben für Versicherungen, Telefon, Reisespesen, allgemeine Verwaltungskosten, übrige Dienstleistungen sowie die Bildung und Auflösung von einem Teil der Rückstellungen und der Delkrederepositionen.

Die Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist unter anderem im Zusammenhang mit der im Vorjahr durchgeführten Reorganisation des Axpo Konzerns und entsprechenden Mehrkosten zu sehen.

14 | Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Abschreibungen Sachanlagen (Anmerkung 17)	-232.6	-259.5
Wertminderungsaufwand Sachanlagen (Anmerkung 17)	-358.1	-249.0
Wertaufholung Sachanlagen (Anmerkung 17)	0.5	7.2
Amortisationen immaterielle Anlagen (Anmerkung 18)	-87.7	-98.0
Wertminderungsaufwand immaterielle Anlagen (Anmerkung 18)	-196.8	-30.7
Wertaufholung immaterielle Anlagen (Anmerkung 18)	44.9	0.0
Auflösung Badwill (Anmerkung 8)	2.9	0.0
Wertminderungsaufwand Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	0.0	-65.5
Wertaufholung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	36.9	0.0
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	-25.1
Wertminderungsaufwand auf immaterielle Anlagen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	-1.0
Total	-790.0	-721.6

Der Nettowertminderungsaufwand beträgt 472.6 Mio. CHF (Vorjahr: 364.1 Mio. CHF). Dieser stammt mit 357.6 Mio. CHF (Vorjahr: 266.9 Mio. CHF) aus den Sachanlagen, mit 151.9 Mio. CHF (Vorjahr: 31.7 Mio. CHF) aus den immateriellen Anlagen sowie mit -36.9 Mio. CHF aus den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.

Für weitere Ausführungen zu den Wertminderungen und Wertaufholungen vgl. Anmerkung 17 «Sachanlagen», Anmerkung 18 «Immaterielle Anlagen» und Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken».

15 | Finanzergebnis

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Zinsertrag	38.3	39.0
Fondsertrag nukleare Entsorgung	87.3	183.5
Erträge aus Renditeliegenschaften	15.2	9.3
Realisierte Gewinne aus Verkauf Beteiligung an assoziierten Gesellschaften	35.4	0.0
Wechselkursgewinne (-verluste) netto	11.5	0.0
Übriger Finanzertrag	39.3	29.1
Total Finanzertrag	227.0	260.9
Zinsaufwand	-92.8	-104.1
Zins- und Fondsaufwand nukleare Rückstellungen	-132.6	-127.5
Wertminderungen Finanzanlagen	-0.5	-2.2
Aufwendungen aus Renditeliegenschaften	-1.5	-1.8
Wertminderung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-83.4	-25.3
Realisierte Verluste aus Verkauf Beteiligung an assoziierten Gesellschaften	-2.3	0.0
Wechselkursgewinne (-verluste) netto	0.0	-1.0
Übriger Finanzaufwand	-26.6	-22.5
Total Finanzaufwand	-339.7	-284.4
Total	-112.7	-23.5

Im Finanzergebnis werden die realisierten und unrealisierten Wechselkursgewinne und -verluste sowie die realisierten und unrealisierten Erfolge aus den übrigen Finanzinstrumenten netto dargestellt.

Der realisierte Gewinn aus Verkauf Beteiligung an assoziierten Gesellschaften beinhaltet den Gewinn aus dem Verkauf an der Trans Adriatic Pipeline AG.

Im Zinsaufwand von 92.8 Mio. CHF (Vorjahr: 104.1 Mio. CHF) ist die Aufzinsung der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge und übrige Rückstellungen von total 7.6 Mio. CHF (Vorjahr: 15.7 Mio. CHF) enthalten (vgl. Anmerkung 30 «Rückstellungen»).

Auf der Beteiligung an der Repower AG wurde eine Wertminderung von 83.4 Mio. CHF vorgenommen (vgl. Position «Wertminderung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» sowie Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken»). Im Vorjahr betrug die Wertminderung 25.3 Mio. CHF.

16 | Ertragssteuern

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Laufende Ertragssteuern	-106.4	-122.8
Latente Ertragssteuern	66.5	35.7
Total Ertragssteuern	-39.9	-87.1

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern.

Latente Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt	-64.8	-23.1
--	--------------	--------------

Die -64.8 Mio. CHF in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigten latenten Steuern beziehen sich auf die im Eigenkapital erfassten unrealisierten Erfolge aus Hedge Accounting und den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Überleitung erwarteter Steuersatz zu effektivem Steuersatz

Der erwartete Steueraufwand von 47.7 Mio. CHF lässt sich wie folgt auf den effektiven Steueraufwand überleiten:

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Steuern	252.6	369.3
Erwarteter Steuersatz (ordentlicher Steuersatz des Hauptsitzes)	18,9%	18,9%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-47.7	-69.7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-9.8	-32.1
Einfluss vergangener Perioden	7.0	3.2
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-4.0	0.0
Einfluss steuerfreier und steuerbegünstigter Erträge	19.6	36.2
Steuerlich nicht aktivierte Verlustvträge	-29.5	-12.4
Verwendung von steuerlich nicht aktivierten Verlustvträgen	11.5	0.8 ¹⁾
Neubewertung von im Vorjahr nicht aktivierten Verlustvträgen	2.7	-7.8
Zu unterschiedlichen Steuersätzen besteuerte Erträge	-2.2	-5.9
Einfluss aus Verkauf von Tochtergesellschaften	6.0	0.0
Neubewertung von latenten Steueraktiven	6.7	0.0
Übriges	-0.2	0.6
Total Ertragssteuern (laufend und latent)	-39.9	-87.1

1) In der konsolidierten Jahresrechnung ist die Sanierung der EGL Grid AG durch die Axpo Trading AG erfolgsneutral, weshalb in der Überleitung des erwarteten Steuersatzes zum effektiven Steuersatz die Nutzung der steuerlich nicht aktivierten Verlustvträge in der EGL Grid AG und der gegenläufige Effekt in der Axpo Trading AG netto dargestellt werden.

Der ordentliche Steuersatz des Hauptsitzes setzt sich zusammen aus der direkten Bundessteuer (8,5%) sowie der Kantons- und Gemeindesteuer des Kantons Aargau (14,8%). Aufgrund der Abzugsfähigkeit der beiden Steuern vom steuerbaren Ergebnis resultiert ein effektiver ordentlicher Steuersatz für den Hauptsitz von 18,9%.

Latente Steuern gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	Guthaben 30.9.2013	Verpflichtung 30.9.2013	Guthaben 30.9.2012	Verpflichtung 30.9.2012
Sachanlagen	1.0	104.8	3.3	112.8
Immaterielle Anlagen	2.5	72.2	0.7	99.9
Übriges Anlagevermögen	19.1	154.2	5.7	52.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.3	2.7	9.4	3.3
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	2.9	0.3	1.9
Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	29.1	235.0	28.2	282.2
Übriges Umlaufvermögen und kurzfristiges Fremdkapital	39.3	18.2	40.1	14.3
Aktivierte Steuereffekte auf Verlustvträgen	35.9	0.0	19.5	0.0
Latente Steuern brutto	141.5	590.0	107.2	566.5
Verrechnung von Aktiven und Passiven	-88.6	-88.6	-65.4	-65.4
Latente Steuern netto	52.9	501.4	41.8	501.1

Für die latenten Steuern, welche im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, vgl. «Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung».

Fälligkeiten der steuerlich nicht aktivierten Verlustvträge

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Verfall im Folgejahr	10.1	3.3
Verfall zwischen 2 und 5 Jahren	234.3	270.6
Verfall nach mehr als 5 Jahren	138.4	366.8
Total	382.8	640.7

17 | Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- und Verteil- anlagen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert						
Bestand am 30.9.2011	5 247.5	4 166.4	656.8	350.2	671.0	11 091.9
Währungsumrechnung	-5.7	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-6.2
Veränderung Konsolidierungskreis	43.9	0.0	0.0	0.0	-3.2	40.7
Zugänge (Investitionen)	3.4	8.1	3.3	4.7	367.7	387.2
Abgänge	-57.4	44.1	-5.5	-34.5	-2.0	-55.3
Anpassung Anschaffungskosten IFRIC 1	10.2	0.0	0.0	0.0	0.0	10.2
Umgliederung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	-1 303.4	0.0	-1.4	-64.8	-1 369.6
Umbuchungen	178.5	261.4	19.6	26.4	-374.7	111.2
Bestand am 30.9.2012	5 420.4	3 176.6	674.1	345.4	593.6	10 210.1
Währungsumrechnung	11.7	0.0	0.1	0.0	0.5	12.3
Veränderung Konsolidierungskreis	35.6	0.0	0.0	0.0	0.0	35.6
Zugänge (Investitionen)	8.8	4.1	0.3	7.1	288.0	308.3
Abgänge	-45.9	-22.9	-8.9	-26.0	-0.8	-104.5
Anpassung Anschaffungskosten IFRIC 1	10.0	0.0	0.0	0.0	0.0	10.0
Umbuchungen	66.2	106.0	27.9	-2.8	-202.7	-5.4
Bestand am 30.9.2013	5 506.8	3 263.8	693.5	323.7	678.6	10 466.4
Abschreibungen kumuliert						
Bestand am 30.9.2011	-3 812.3	-2 371.9	-257.5	-217.1	-55.3	-6 714.1
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	3.2	3.2
Abschreibungen im Berichtsjahr	-122.0	-81.3	-20.4	-34.0	-1.8	-259.5
Wertminderungsaufwand	-247.7	0.0	-1.2	-0.1	0.0	-249.0
Wertaufholung	0.6	0.0	0.0	0.0	6.6	7.2
Abgänge	57.3	-49.5	3.7	29.8	0.0	41.3
Umgliederung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	0.0	804.6	0.5	0.0	0.0	805.1
Umbuchungen	-21.7	-116.0	-0.4	1.7	2.1	-134.3
Währungsumrechnung	0.8	0.0	0.0	-0.1	0.2	0.9
Bestand am 30.9.2012	-4 145.0	-1 814.1	-275.3	-219.8	-45.0	-6 499.2
Abschreibungen im Berichtsjahr	-106.6	-75.3	-19.2	-28.0	-3.5	-232.6
Wertminderungsaufwand	-211.9	0.0	-0.8	-1.2	-144.2	-358.1
Wertaufholung	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Abgänge	44.5	21.5	7.4	18.6	0.0	92.0
Umbuchungen	0.0	-11.6	-1.2	11.7	3.4	2.3
Währungsumrechnung	-1.9	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-2.4
Bestand am 30.9.2013	-4 420.4	-1 879.5	-289.2	-218.7	-189.7	-6 997.5
Buchwert am 1.10.2011	1 435.2	1 794.5	399.3	133.1	615.7	4 377.8
Buchwert am 30.9.2012	1 275.4	1 362.5	398.8	125.6	548.6	3 710.9
Buchwert am 1.10.2012	1 275.4	1 362.5	398.8	125.6	548.6	3 710.9
Buchwert am 30.9.2013	1 086.4	1 384.3	404.3	105.0	488.9	3 468.9

Aufgrund einer detaillierten Überprüfung der Zuteilung der Anlagen zu den einzelnen Kategorien des Anlagevermögens wurden im Vorjahr einige Umbuchungen vorgenommen.

Investitionsverpflichtungen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (inkl. nuklearer Brennelemente) wurden vertraglich langfristige Verpflichtungen von 380.4 Mio. CHF (Vorjahr: 509.4 Mio. CHF) eingegangen. Als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten wurden Sachanlagen in Höhe von 1037.5 Mio. CHF (Vorjahr: 991.4 Mio. CHF) verpfändet (vgl. Anmerkung 34 «Mit Pfandrechten belastete Aktiven»).

Kraftwerksanlagen

Ende September 2013 erwarb der Axpo Konzern zwei bestehende Windparks im Norden von Frankreich. Die Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» zeigt den Zugang an Sachanlagen aus dem Kauf. Weitere Informationen zur Akquisition sind in Anmerkung 8 «Änderungen des Konsolidierungskreises» offengelegt.

Übertragungs- und Verteilanlagen

Bezüglich der Bewertung und Übertragung der Netzanlagen an die Swissgrid AG verweisen wir auf Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten» sowie Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anlagen im Bau

Die in den Anlagen im Bau enthaltenen Anzahlungen an Unternehmer und Lieferanten betragen 200.1 Mio. CHF (Vorjahr: 162.3 Mio. CHF).

Wertminderungen und Wertaufholungen

Nutzwertkalkulation

Die Impairment-Tests basieren auf einer Nutzwertkalkulation. Für die ersten drei Jahre entspricht der Nutzwert dabei dem Barwert der Cashflows gemäss der Budgetplanung. Ab Jahr vier basieren die Cashflow-Prognosen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auf Annahmen zukünftiger Strom- und Gaspreise sowie auf Annahmen der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der regulatorischen Rahmenbedingungen und der Wachstums- und Diskontierungssätze. Die Abzinsung der Geldflüsse erfolgt mit einem dem Risiko angemessenen Vorsteuer-Abzinsungssatz. Weiter basiert der Diskontierungssatz auf einem WACC, welcher nach dem Capital Asset Pricing Modell (CAPM) ermittelt worden ist. Die dazu verwendeten Parameter wurden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt.

Impairment-Tests Schweizer Produktionsanlagen

Für die Nutzwertberechnung der Werthaltigkeit der Schweizer Produktionsanlagen werden nach Produktionsarten differenzierte Diskontierungssätze verwendet. Die realen Zinssätze nach Steuern belaufen sich auf 4,1% bis 4,5% und sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden wie schon im Vorjahr weitere wichtige Parameter für die Berechnung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen überprüft und angepasst, wie die Entwicklung der zukünftigen Energiepreise und der zukünftigen Produktionskosten. Die Schätzungsänderungen im Berichtsjahr wirkten sich bei den Sachanlagen mit 0.5 Mio. CHF in der Wertaufholung sowie mit 219.5 Mio. CHF in der Wertminderung der Schweizer Kraftwerksanlagen aus (Vorjahr: Wertaufholung 0.6 Mio. CHF, Wertminderung 247.7 Mio. CHF).

Wertminderungen im Umfang von 219.4 Mio. CHF sowie die Wertaufholungen von 0.5 Mio. CHF sind dem Segment Produktion & Netze zugeordnet. Wertminderungen im Umfang von 0.1 Mio. CHF sind dem Segment CKW zugeordnet.

Impairment-Tests ausländische Produktionsanlagen, Grundstücke und Gebäude

Aufgrund geänderter Markteinschätzungen mussten zudem Kraftwerksanlagen in Italien um insgesamt 138.6 Mio. CHF wertgemindert werden. Die Abzinsung der Geldflüsse erfolgt mit einem dem Risiko angemessenen Abzinsungssatz nach Steuer von 3,3% resp. 3,6% (Vorjahr: 3,3% resp. 3,6%). Veränderte Annahmen bezüglich der erwarteten Preise und der damit im Zusammenhang stehenden Cashflows führten dazu, dass der Buchwert der Produktionsanlage den erzielbaren Wert übersteigt.

Im Vorjahr wurde ein Windkraftprojekt wie geplant fertiggestellt. Der Windpark wurde nach der Fertigstellung von der Gesellschaft WinBis S.p.A. an die Gesellschaft Energie Rinnovabili übertragen und im Anlagespiegel von «Anlagen im Bau» zu den «Kraftwerksanlagen» reklassifiziert. Infolge der Vollkonsolidierung von Energie Rinnovabili (vgl. Anmerkung 8 «Änderungen des Konsolidierungskreises») wurde die Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge in Höhe von 21.6 Mio. CHF auf die Wertberichtigung der Windparkanlage umgebucht.

Der Wertminderungsaufwand der Grundstücke und Gebäude im Vorjahr beinhaltete die Wertberichtigung des Landes der Projektgesellschaft Energy Plus S.p.A. Der neue Wert, der als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesenen Netzanlagen, wurde auf Basis des Wertes gemäss ElCom-Verfügung 2012 und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung errechnet (vgl. Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten»). Auf den Netzanlagen, welche als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» gezeigt wurden, wurde eine zusätzliche Wertminderung von 25.1 Mio. CHF erfasst.

Die Wertminderungen im Umfang von 138.6 Mio. CHF sind dem Segment Produktion & Netze zugeordnet.

Brandversicherungswert

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen am 30. September 2013 betrug 5505.0 Mio. CHF (Vorjahr: 5718.6 Mio. CHF).

Aktivierter Fremdkapitalzinsen

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Fremdkapitalzinsen von 0.3 Mio. CHF aktiviert (Vorjahr: 2.3 Mio. CHF).

18 | Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Rechte für Energiebezug, Anlagebenutzung und Konzessionen	Goodwill	Übrige	Total
Anschaffungswert				
Bestand am 30.9.2011	2 500.7	389.3	381.8	3 271.8
Zugänge (Investitionen)	0.0	0.0	38.4	38.4
Abgänge	-14.3	0.0	-14.5	-28.8
Umgliederung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	-116.8	0.0	-82.9	-199.7
Umbuchungen	29.9	-0.1	-23.9	5.9
Währungsumrechnung	0.0	-0.5	-0.1	-0.6
Bestand am 30.9.2012	2 399.5	388.7	298.8	3 087.0
Veränderung Konsolidierungskreis	19.7	0.0	0.0	19.7
Zugänge (Investitionen)	0.2	0.0	15.7	15.9
Abgänge	-6.4	0.0	-4.4	-10.8
Umbuchungen	14.3	-0.1	-0.4	13.8
Währungsumrechnung	0.0	1.4	0.2	1.6
Bestand am 30.9.2013	2 427.3	390.0	309.9	3 127.2
Amortisationen kumuliert				
Bestand am 30.9.2011	-1 437.8	-45.7	-236.9	-1 720.4
Amortisationen im Berichtsjahr	-72.0	0.0	-26.0	-98.0
Wertminderungsaufwand	-24.6	-3.2	-2.9	-30.7
Abgänge	3.0	0.0	14.4	17.4
Umgliederung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	62.2	0.0	4.0	66.2
Umbuchungen	-4.1	0.0	-0.7	-4.8
Währungsumrechnung	0.0	-0.1	0.0	-0.1
Bestand am 30.9.2012	-1 473.3	-49.0	-248.1	-1 770.4
Amortisationen im Berichtsjahr	-72.5	0.0	-15.2	-87.7
Wertminderungsaufwand	-187.5	-9.3	0.0	-196.8
Wertaufholung	44.9	0.0	0.0	44.9
Abgänge	6.4	0.0	3.7	10.1
Umbuchungen	-7.8	0.0	0.1	-7.7
Währungsumrechnung	0.0	-0.1	-0.1	-0.2
Bestand am 30.9.2013	-1 689.8	-58.4	-259.6	-2 007.8
Buchwert am 1.10.2011	1 062.9	343.6	144.9	1 551.4
Buchwert am 30.9.2012	926.2	339.7	50.7	1 316.6
Buchwert am 1.10.2012	926.2	339.7	50.7	1 316.6
Buchwert am 30.9.2013	737.5	331.6	50.3	1 119.4

Ende September 2013 erwarb der Axpo Konzern zwei bestehende Windparks im Norden von Frankreich. Die Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» zeigt den Zugang an immateriellen Anlagen aus dem Kauf. Weitere Informationen zur Akquisition sind in Anmerkung 8 «Änderungen des Konsolidierungskreises» offengelegt.

Bezüglich der Bewertung und Übertragung von immateriellen Sachanlagen im Zusammenhang mit den Übertragungsnetzen verweisen wir auf Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Den nachstehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind wesentliche Beträge von Goodwill zugeordnet. Nebst dem Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
CKW-Gruppe	86.0	86.0
Axpo Trading Gruppe	133.3	133.3
Axpo Italia S.p.A.	83.2	82.2
Axpo Hydro Surselva AG	27.3	27.3
Telcom AG	1.4	1.4
Übrige	0.4	9.5
Total	331.6	339.7

Wertminderungen und Wertaufholungen – Goodwill

Die Werthaltigkeit der oben genannten Goodwills wird mittels einer Nutzwertkalkulation jährlich überprüft. Einzige Ausnahme ist die Überprüfung des Goodwills für die CKW-Gruppe, bei welcher der erzielbare Betrag jeweils mit dem beizulegenden Nettozeitwert, basierend auf dem aktuellen Börsenkurs und abzüglich allfälliger Veräusserungskosten bestimmt wird.

Nutzwertkalkulation

Der erzielbare Wert basiert auf einer Nutzwertkalkulation. Als Basis zur Berechnung wird dabei die Budgetplanung herangezogen. Der Nutzwert entspricht dabei dem Barwert der Cashflows für fünf Jahre sowie einem Residualwert ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate. Die Cashflow-Projektionen werden einerseits aufgrund von Erfahrungswerten und andererseits aufgrund von Einschätzungen des Managements zur Marktentwicklung erstellt.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert, umfassen die Prognosen künftiger Strom- und Gaspreise, der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Wachstums- und Diskontierungssätze.

WACC-Sätze

Die Abzinsung der Geldflüsse erfolgt mit einem dem Risiko angemessenen Abzinsungssatz nach Steuern zwischen 4,1% und 4,6% (Vorjahr: 4,1% bis 4,6%). Der Diskontierungssatz basiert auf einem realen WACC, welcher nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wurde. Die dazu verwendeten Parameter wurden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen

Die erzielbaren Werte übersteigen mit Ausnahme des Goodwills unter «Übrige» den jeweiligen Buchwert. Daher ist für diese Positionen kein Wertberichtigungsbedarf angezeigt. Der Impairment-Test zur Überprüfung der Werthaltigkeit des übrigen Goodwills ergab, dass diese teilweise nicht mehr gegeben ist. Es wurden daher 9.3 Mio. CHF wertgemindert (Vorjahr: 3.2 Mio. CHF).

Sensitivitäten

Für die Axpo Italia würde eine Erhöhung des Diskontierungssatzes (Nachsteuer-Abzinsungssatz) um 0,8 Prozentpunkte dazu führen, dass der Nutzwert gerade noch den Buchwert deckt. Das Management ist aber der Ansicht, dass keine weiteren, unter normalen Umständen denkbaren Veränderungen der Schlüsselannahmen dazu führen, dass der Buchwert der Axpo Italia den erzielbaren Wert übersteigt. Bei allen anderen Nutzwertkalkulationen übersteigt der Nutzwert den Buchwert im Berichtsjahr klar.

Wertminderungen und Wertaufholungen – Energiebezugsrechte und übrige immaterielle Anlagen

Für die Nutzwertberechnung der Werthaltigkeit der Energiebezugsverträge werden nach Produktionsarten differenzierte Diskontierungssätze verwendet. Die realen Zinssätze nach Steuern belaufen sich auf 4,1% bis 4,5% und sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Bei den immateriellen Anlagen ergaben die Schätzungsänderungen im Berichtsjahr eine zusätzliche Wertminderung bei den Energiebezugsrechten im Ausland von 162.9 Mio. CHF. Auf Schweizer Energiebezugsrechten wurden 44.9 Mio. CHF Wertaufholungen und 24.6 Mio. CHF Wertminderungen gebucht. Bei den immateriellen Anlagen ergaben die Schätzungsänderungen im Vorjahr eine zusätzliche Wertminderung bei den Energiebezugsrechten von 25.6 Mio. CHF. Übrige immaterielle Anlagen mussten im Vorjahr um 2.9 Mio. CHF wertgemindert werden.

Wertminderungen im Umfang von 193.6 Mio. CHF sowie die Wertaufholung von 44.9 Mio. CHF sind dem Segment Produktion & Netze zugeordnet. Weitere Wertminderungen von 0.3 Mio. CHF sind dem Segment CKW zugeordnet.

19 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Mio. CHF	Assoziierte Gesellschaften	Partnerwerke	Total
Buchwert am 30.9.2012	436.4	1 328.0	1 764.4
Zugänge	311.3	29.0	340.3
Abgänge	-4.7	0.0	-4.7
Wertminderungsaufwand	-83.4	0.0	-83.4
Wertaufholung	36.9	0.0	36.9
Dividende	-5.3	-43.8	-49.1
Anteiliges Ergebnis	6.4	47.0	53.4
Währungsumrechnung	1.7	0.0	1.7
Buchwert am 30.9.2013	699.3	1 360.2	2 059.5

Das anteilige Ergebnis enthält die Gewinne und Verluste der assoziierten Gesellschaften und Partnerwerke der Berichtsperiode.

Assoziierte Gesellschaften

Die Zugänge bei den assoziierten Gesellschaften sind zum einen auf die wertmässige Erhöhung der Anteile an der Swissgrid AG (219.6 Mio. CHF) aus dem Verkauf der NOK Grid AG, der EGL Grid AG und der CKW Grid AG (vgl. auch Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten» und Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte») und zum anderen auf den Zukauf von Repower-Aktien (85.6 Mio. CHF) zurückzuführen. Am 28. März 2013 wurde die im Dezember 2012 angekündigte Übernahme eines zusätzlichen Aktienanteils von 12,3% an der Repower AG vollzogen. Damit erhöht sich der Kapitalanteil des Axpo Konzerns am Bündner Energieversorgungsunternehmen auf 29,8% und der Stimmrechtsanteil auf 33,7%.

Im Vorjahr wurde beschlossen den Anteil an der Beteiligung der Trans Adriatic Pipeline auf 15% zu reduzieren. Deshalb wurde ein Teil der Beteiligung als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (vgl. Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»). Im Berichtsjahr wurden sowohl die geplanten, wie auch weitere Anteile an der Trans Adriatic Pipeline AG verkauft. Der Abgang bei den assoziierten Gesellschaften betrifft den Verkauf dieser weiteren Anteile.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Nutzwertkalkulation

Die Impairment-Tests basieren auf einer Nutzwertkalkulation. Der Nutzwert entspricht dabei dem Barwert der Cashflows gemäss Budgetplanung. Die Abzinsung der Geldflüsse erfolgt mit einem dem Risiko angemessenen Vorsteuer-Abzinsungssatz. Weiter basiert der Diskontierungssatz auf einem realen WACC, welcher nach dem Capital Asset Pricing Modell (CAPM) ermittelt worden ist. Die dazu verwendeten Parameter wurden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt.

Impairment-Test assoziierte Gesellschaften

Für die Beteiligung an assoziierten Gesellschaften wird eine Nutzwertkalkulation durchgeführt, sofern ein Indikator vorliegt, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Der erzielbare Wert basiert auf einer Nutzwertkalkulation, für die nach Produktionsarten und Länder differenzierte Diskontierungssätze verwendet werden. Die realen Zinssätze nach Steuern belaufen sich auf 3,4% bis 3,6% und sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden wie schon im Vorjahr weitere wichtige Parameter für die Berechnung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen überprüft und angepasst. Die verbesserte Ertragslage sowie sinkende Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr führten dazu, dass bei der assoziierten Gesellschaft in Italien der erzielbare Wert den Buchwert übersteigt und die Wertminderung des Vorjahres in Höhe von 65.5 Mio. CHF im Umfang von 36.9 Mio. CHF wieder aufgelöst werden konnte. Die Wertaufholung ist dem Segment Produktion & Netze zugeordnet.

Da bei der assoziierten Gesellschaft in Deutschland der erzielbare Wert den Buchwert übersteigt, ist kein Wertberichtigungsbedarf angezeigt. Eine Erhöhung des Diskontierungssatzes (Vorsteuer-Abzinsungssatz) um 2,1 Prozentpunkte würde dazu führen, dass der Nutzwert gerade noch den Buchwert deckt. Das Management ist der Ansicht, dass keine weiteren, in der aktuellen Marktsituation denkbaren Veränderungen der Schlüsselannahmen dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Auf der Beteiligung an der Repower AG wurde, basierend auf dem öffentlich notierten Marktpreis der Repower AG per 30. September 2013 von 172.- CHF pro Aktie, eine Wertminderung von 83.4 Mio. CHF vorgenommen. Im Vorjahr betrug die Wertminderung 25.3 Mio. CHF, wovon 5.5 Mio. CHF aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung überführt wurde. Die Wertminderung ist keinem Segment zugeordnet.

Eckwerte der assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Bruttowert 2012/13	Bruttowert 2011/12	Anteilig 2012/13	Anteilig 2011/12
Anlagevermögen	6 802.7	3 822.7	2 100.9	1 053.6
Umlaufvermögen	1 859.2	1 913.3	562.6	512.1
Langfristige Verbindlichkeiten	4 163.5	1 557.7	1 290.0	444.6
Langfristige Rückstellungen	411.8	634.4	108.1	200.6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 479.0	1 653.7	467.6	437.8
Kurzfristige Rückstellungen	112.6	9.7	27.2	2.3
Erträge	1 889.3	2 278.4	559.6	634.0
Aufwendungen	-1 872.4	-2 225.5	-553.2	-616.8
Gewinn	16.9	52.9	6.4	17.2

Partnerwerke

Zwischen den zum Axpo Konzern gehörenden Firmen sowie Partnerwerken bestehen Joint-Venture-Verträge (Partnerverträge), welche den Bezug der von den Partnerwerken produzierten Energie bzw. von Dienstleistungen regeln. Für die Nutzbarmachung der Wasserkräfte verleihen die verfügbaren Gemeinwesen (Kantone, Gemeinden) zeitlich befristete Konzessionen (Nutzungsrechte) an die Ersteller und Betreiber von Kraftwerksanlagen. Die Aktionäre der Partnerwerke sind verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für den Axpo Konzern belaufen sich die anteiligen Jahreskosten auf 998.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1064.4 Mio. CHF). Diese sind im Energiebeschaffungs- und Warenaufwand enthalten (vgl. Anmerkung 11 «Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand»).

Die Details zu den Equity-konsolidierten Partnerwerken können den individuellen Geschäftsberichten der Partnerwerke entnommen werden.

Eckwerte der Partnerwerke

Mio. CHF	Bruttowert 2012/13	Bruttowert 2011/12	Anteilig 2012/13	Anteilig 2011/12
Anlagevermögen	16 512.8	15 937.2	7 108.8	6 748.2
Umlaufvermögen	1 316.4	1 377.8	600.2	706.7
Langfristige Verbindlichkeiten	6 741.7	6 571.9	3 431.9	3 264.2
Langfristige Rückstellungen	6 631.1	6 323.1	2 376.7	2 277.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 243.4	1 258.6	531.7	580.6
Kurzfristige Rückstellungen	25.8	19.4	8.8	5.2
Erträge	2 924.1	2 924.5	1 164.6	1 187.9
Aufwendungen	-2 802.6	-2 802.7	-1 117.6	-1 141.5
Gewinn	121.5	121.8	47.0	46.4

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen über 27.5 Mio. CHF (Vorjahr: 28.7 Mio. CHF).

20 | Übrige Finanzanlagen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Langfristig:	2 005.6	1 585.6
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 232.1	1 160.9
Darlehen	770.4	423.7
Übrige (Finanzinstrumente)	3.0	0.9
Übrige (Nichtfinanzinstrumente)	0.1	0.1
Kurzfristig:	0.5	0.5
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0.5	0.5
Total	2 006.1	1 586.1

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Anteilen an Aktien-, Immobilien- und Obligationenfonds.

Bei den Darlehen handelt es sich hauptsächlich um verschiedene Finanzanlagen mit nahe stehenden Gesellschaften (vgl. Anmerkung 33 «Transaktionen mit nahe stehenden Personen») mit unterschiedlichen Fälligkeiten zwischen einem Jahr und 25 Jahren sowie variierenden Zinssätzen zwischen 1,52% und 6,0%.

Die Zunahme der Darlehen ist hauptsächlich auf die Darlehen gegenüber der Swissgrid AG zurückzuführen. Die bisherigen Eigentümer der Netzanlagen wurden für die Übertragung an die Swissgrid AG auf Grundlage der provisorischen Einbringungswerte entschädigt. 70% der Entschädigung wurde als Darlehen an die Swissgrid AG eingebracht (vgl. Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten» und Anmerkung 8 «Änderungen des Konsolidierungskreises»). Die Darlehen enthalten ein einseitiges Wandelrecht der Swissgrid AG, wonach beim Eintreffen bestimmter Bedingungen die Darlehen in Aktien der Swissgrid AG gewandelt werden können. Die kurzfristigen Tranchen der Darlehen wurden bereits bezahlt. Die langfristigen Tranchen betragen 275.2 Mio. CHF und werden am 3. Januar 2022 zur Rückzahlung fällig. Der fixe Zinssatz beträgt 3,9%.

Im Vorjahr wurde geplant, ein Teil der Beteiligung an der Trans Adriatic Pipeline AG zu veräussern. Der Teil des Darlehens, der von den Käufern anteilig übernommen werden sollte, wurde als «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden sowohl die geplanten wie auch noch weitere Anteile verkauft (vgl. Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken» und Anmerkung 22 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»). Das Darlehen sank entsprechend der Anteilsveräusserung auf 2.1 Mio. EUR. Die variable Verzinsung ist gekoppelt an den EUR-12-Monats-Zinssatz für grenzüberschreitende Gesellschaftsdarlehen, publiziert von der Eidgenössischen Steuerverwaltung, plus 1,0%, per Ende September 2013 2,8%. Das Darlehen wird spätestens 2038 zur Rückzahlung fällig.

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Darlehen mit einem Buchwert über 10 Mio. CHF:

- AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen Luzern, Betrag 33.8 Mio. CHF, Laufzeit bis spätestens 4. Mai 2016, Zinssatz 2,7% für eine Tranche von 30.0 Mio. CHF und 2,8% für eine Tranche von 3.8 Mio. CHF
- Argessa AG, Betrag 11.0 Mio. CHF, Laufzeit bis 28. September 2017, Zinssatz 3,5%
- Global Tech I Offshore Wind GmbH, Betrag 61.5 Mio. EUR, Laufzeit bis spätestens 31. Dezember 2020, Zinssatz 6,0%
- Kraftwerk Göschenen AG, Betrag 20.0 Mio. CHF, Laufzeit bis 31. Januar 2017, Zinssatz 2,9%
- Kraftwerke Mattmark AG, Betrag 15.0 Mio. CHF, Laufzeit bis 19. Februar 2017, Zinssatz 3,1%
- Kraftwerke Mauvoisin AG, Betrag 10.0 Mio. CHF, Laufzeit bis 29. Januar 2017, Zinssatz 3,1%
- Kraftwerke Linth-Limmern AG, Betrag 20.0 Mio. CHF, Laufzeit bis spätestens 31. Juli 2018, Zinssatz 3,5% für eine Tranche von 10.0 Mio. CHF und 2,8% für eine Tranche von 10.0 Mio. CHF
- Società EniPower Ferrara S.r.l., Betrag 133.1 Mio. EUR, Laufzeit bis 20. Dezember 2023, Zinssatz per Ende September 1,5% (variable Verzinsung gekoppelt an den 6-Monats-EURIBOR plus 1,2%)
- Swissgrid AG, Betrag 275.2 Mio. CHF, Laufzeit bis spätestens 3. Januar 2022, Zinssatz 3,9%

21 | Renditeliegenschaften

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Anschaffungswert		
Bestand am 1.10.	89.3	93.6
Abgänge	-20.7	-4.5
Umbuchungen	-0.6	0.2
Bestand am 30.9.	68.0	89.3
Abschreibungen kumuliert		
Bestand am 1.10.	-45.8	-45.9
Abschreibungen im Berichtsjahr	-0.6	-0.7
Abgänge	7.6	0.8
Umbuchungen	0.4	0.0
Bestand am 30.9.	-38.4	-45.8
Buchwert am 1.10.	43.5	47.7
Buchwert am 30.9.	29.6	43.5

In der Position Renditeliegenschaften sind auch Anlagen im Bau enthalten.

Der Marktwert der Renditeliegenschaften wurde sowohl mittels externer Gutachten als auch mittels interner Berechnungen ermittelt und betrug zum Bilanzstichtag 57.9 Mio. CHF (Vorjahr: 77.8 Mio. CHF). Aufwand und Ertrag aus Renditeliegenschaften gehen aus Anmerkung 15 «Finanzergebnis» hervor.

22 | Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und am 1. April 2008 die entsprechende Verordnung (Strom-VV) in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz verlangt, dass alle Übertragungsnetzanlagen innerhalb von fünf Jahren, bis spätestens am 1. Januar 2013, auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen werden. Der Übertrag ist planmässig am 3. Januar 2013 erfolgt. Die bisherigen Netzeigentümer wurden für die Übertragung der Netzanlagen auf Grundlage der provisorischen Einbringungswerte entschädigt. 30% der Entschädigung wurde in Form von Aktien an der Swissgrid AG geleistet, 70% als Darlehen an die Swissgrid AG eingebracht. Im Berichtsjahr ist bereits die Bewertungsanpassung 1 erfolgt. Die definitiven Einbringungswerte werden erst nach Abschluss aller offenen Verfahren festgelegt (vgl. Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten»). Der Gewinn aus dem Verkauf der NOK Grid AG und der EGL Grid AG in Höhe von 36.9 Mio. CHF sowie der CKW Grid AG in Höhe von 5.1 Mio. CHF ist im übrigen Betriebsertrag enthalten. Die NOK Grid AG und EGL Grid AG waren keinem Geschäftssegment, die CKW Grid AG dem Geschäftssegment «CKW» zugewiesen. Folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden bei der Transaktion an die Swissgrid AG überführt:

Mio. CHF	3.1.2013
Sachanlagen	554.6
Immaterielle Anlagen	190.7
Umlaufvermögen	12.5
Langfristiges Fremdkapital	-61.0
Kurzfristiges Fremdkapital	-24.8
Veräusserte Nettoaktiven	672.0
Verkaufspreis	714.0
Gewinn aus Devestition	42.0

Am 1. August 2012 wurde mit Vertretern des Shah-Deniz-Konsortiums eine Vereinbarung getroffen, dass sich die Partner an der Finanzierung des Projektes der Trans Adriatic Pipeline AG (TAP) beteiligen. Gleichzeitig mit der Vereinbarung erhielten die Shah-Deniz-Partner BP, Socar und Total, eine Option zur Übernahme von bis zu 50% der Aktien an der Trans Adriatic Pipeline AG. Die Partner haben die ihnen eingeräumte Beteiligungsoption im Berichtsjahr ausgeübt. Im Vorjahr wurde die Beteiligung an TAP in Höhe von 23.8 Mio. CHF sowie das Darlehen in Höhe von 16.5 Mio. CHF als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen. Die Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Trans Adriatic Pipeline AG ist keinem Geschäftssegment zugewiesen.

23 | Vorräte

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Kembrennstoffe	52.9	70.4
Materialvorräte	76.4	72.8
Aufträge in Arbeit	23.5	32.9
Emissionszertifikate zum Eigenverbrauch	5.8	0.0
Emissionszertifikate zum Marktwert	33.9	21.2
Grüne Zertifikate zum Eigenverbrauch	7.6	32.8
Grüne Zertifikate zum Marktwert	220.9	58.5
Gasvorräte zum Marktwert	159.4	44.7
Biomasse zum Eigenverbrauch	3.9	3.5
Wertberichtigungen	-35.3	-33.6
Total	549.0	303.2

Die Emissionszertifikate, Grünen Zertifikate, Gasvorräte und Biomasse, die in der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus Preisschwankungen oder Händlermarge zu erzielen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Vertriebsaufwendungen bewertet. Emissionszertifikate, Grüne Zertifikate, Gasvorräte und Biomasse, die für den Eigengebrauch verwendet werden, sind zu Anschaffungswerten oder dem tieferen Marktwert bilanziert.

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Gasvorräte sind auf einen Ausbau der Aktivitäten im Gasbereich zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden die Grünen Zertifikate zur Compliance-Erfüllung zu einem früheren Zeitpunkt eingekauft als im Vorjahr. Da zum Zeitpunkt des Einkaufs jeweils nicht feststeht, ob diese Zertifikate effektiv für den Eigengebrauch verwendet oder je nach Marktsituation wieder verkauft werden, werden sie einem Trading-Buch zugeordnet und zum Marktwert bewertet.

24 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	707.7	835.6
Delkredere	-106.9	-114.2
Total	600.8	721.4

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten, die im «Noch nicht fakturierten Umsatz» und dem «Noch nicht fakturierten Betriebsaufwand» enthalten sind, betragen 1483.9 Mio. CHF (Vorjahr: 1418.4 Mio. CHF, vgl. Anmerkung 25 «Übrige Forderungen» und Anmerkung 31 «Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)»).

Das notwendige Delkredere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde auf Basis von Erfahrungswerten und Einzelbeurteilungen ermittelt. Eine detaillierte Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des Delkrederes wird in Anmerkung 7 «Finanzinstrumente» dargestellt.

25 | Übrige Forderungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Langfristig:	1 977.4	1 635.0
Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	1 710.9	1 575.5
Guthaben aus Vorsorgeplänen	64.7	13.6
Übrige (Finanzinstrumente)	43.8	15.3
Übrige (Nichtfinanzinstrumente)	158.0	30.6
Kurzfristig:	2 048.4	2 374.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Finanzinstrumente)	10.5	10.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Nichtfinanzinstrumente)	93.7	92.0
Anzahlungen an Lieferanten	33.0	18.6
Noch nicht fakturierter Umsatz	1 524.8	1 785.3
Übrige (Finanzinstrumente)	221.8	219.0
Übrige (Nichtfinanzinstrumente)	164.6	248.9
Total	4 025.8	4 009.1

Die Forderungen gegenüber staatlichen Fonds betreffen den Stilllegungsfonds für Kernanlagen sowie den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke. Der Marktwert der staatlichen Fonds zum Bilanzstichtag beträgt 1710.9 Mio. CHF (Vorjahr: 1575.5 Mio. CHF). Die Forderungen dürfen nur zum niedrigeren Betrag aus dem Bruttowert der Rückstellungen und dem zum Marktwert bewerteten Anteil an den Fonds angesetzt werden (vgl. Anmerkung 5 «Schätzungsunsicherheiten»). Die Rückstellungen für die Stilllegung und die nukleare Entsorgung nach dem Betrieb betragen zum Bilanzstichtag 2048.0 Mio. CHF (Vorjahr: 1948.3 Mio. CHF). Somit besteht zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung der Rückstellung durch die Forderungen gegenüber staatlichen Fonds von 337.1 Mio. CHF (Vorjahr: 372.8 Mio. CHF). Die Auswirkungen der Veränderung der Forderungen gegenüber staatlichen Fonds auf die Erfolgsrechnung ist in Anmerkung 15 «Finanzergebnis» beschrieben.

Am 17. November 2012 wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft von Mailand gegen mehrere Mitarbeitende der Axpo Italia S.p.A. und die Firma selbst ein Ermittlungsverfahren eröffnet hat. Gegenstand der Untersuchung ist die Besteuerung von europäischen CO₂-Zertifikaten. Gemäss Antrag des Staatsanwaltes wurden vorläufig Vermögenswerte in Höhe von 77.2 Mio. EUR durch richterliche Verfügung beschlagnahmt. Dieser Betrag ist in den übrigen Forderungen (Nichtfinanzinstrumente) enthalten. Das Management des Axpo Konzerns hält die Anschuldigungen für unbegründet und haltlos und ist zuversichtlich, dass im Rahmen der Untersuchung die Korrektheit der Geschäfte Seitens Axpo Italia S.p.A. bestätigt wird.

Unter dem noch nicht fakturierten Umsatz werden noch nicht gestellte Rechnungen sowohl für Stromlieferungen aus dem traditionellen Energiegeschäft als auch aus dem Energiehandel bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten, die im «Noch nicht fakturierten Umsatz» und dem «Noch nicht fakturierten Betriebsaufwand» enthalten sind, betragen 1483.9 Mio. CHF (Vorjahr: 1418.4 Mio. CHF, vgl. Anmerkung 24 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» und Anmerkung 31 «Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)»).

26 | Flüssige Mittel

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Kassa-, Post- und Bankguthaben	1 998.5	2 072.6
Kurzfristige Geldanlagen	925.3	720.1
Total	2 923.8	2 792.7

Die kurzfristigen Geldanlagen sind innerhalb von 90 Tagen verfügbar.

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Schweizer Franken lautenden flüssigen Mittel 2616.9 Mio. CHF (Vorjahr: 2325.1 Mio. CHF) und die auf Euro lautenden flüssigen Mittel 257.9 Mio. CHF (Vorjahr: 426.6 Mio. CHF).

27 | Eigenkapital Im Eigenkapital enthaltene Wertanpassungen von Finanzinstrumenten (IAS 39)

Mio. CHF	Absicherungsreserve	Marktwertreserve	Total
Bestand am 30.9.2011	-42.3	19.4	-22.9
Marktwertveränderung der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (langfristig)	0.0	106.0	106.0
Veränderung aus Cashflow Hedges	85.6	0.0	85.6
In die Erfolgsrechnung überführte Gewinne (-) / Verluste (+)	8.5	-5.0	3.5
Wertminderungsaufwand	0.0	7.7	7.7
Latente Steuern darauf	-15.2	-8.1	-23.3
Nettoveränderung	78.9	100.6	179.5
Bestand am 30.9.2012	36.6	120.0	156.6
Marktwertveränderung der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (langfristig)	0.0	26.6	26.6
Veränderung aus Cashflow Hedges	335.1	0.0	335.1
In die Erfolgsrechnung überführte Gewinne (-) / Verluste (+)	-51.7	15.2	-36.5
Latente Steuern darauf	-60.3	-3.3	-63.6
Nettoveränderung	223.1	38.5	261.6
Bestand am 30.9.2013	259.7	158.5	418.2

28 | Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Anlehensobligationen zu Buchwerten	1 237.6	1 235.6
Hypothekendarlehen	18.9	20.6
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	660.1	665.9
Total	1 916.6	1 922.1
Per Ende Geschäftsjahr bestanden folgende Fälligkeiten:		
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	515.3	478.8
Fällig nach über 5 Jahren	1 401.3	1 443.3
Total	1 916.6	1 922.1
Der auf den Bilanzstichtag gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt:		
Anlehensobligationen	2,7%	2,7%
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1,8%	2,1%

Am 26. Februar 2010 hat die Axpo Holding AG zwei Inlandanleihen mit einem Volumen von insgesamt 1 Mia. CHF platziert, eine Anleihe in Höhe von 700 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 10 Jahren und eine in Höhe von 300 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Der Marktwert der Anleihen per 30. September 2013 beträgt 752.5 Mio. CHF (Vorjahr: 763.4 Mio. CHF) resp. 326.4 Mio. CHF (Vorjahr: 333.6 Mio. CHF). Die Nominalverzinsung der Anleihen beträgt 2,625% bzw. 3,125%. Die effektive Verzinsung beträgt 1,391% bzw. 2,241%. Die Anleihen sind unter den Valorenummern 10.967.447 und 10.967.448 an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Am 23. November 2005 erfolgte durch die Axpo Trading AG die Emission einer zehnjährigen Inlandanleihe in Höhe von 250.0 Mio. CHF, welche mit einem Coupon von 2,5% versehen ist. Die Anleihe ist unter der Valorenummer 2.326.262 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Der Marktwert der Anleihe beträgt per 30. September 2013 259.8 Mio. CHF (Vorjahr: 260.6 Mio. CHF) und der Marktzins 0,657% (Vorjahr: 1,116%).

Sämtliche Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei den langfristigen Darlehensverbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um die Finanzierungen der Gas-Kombikraftwerke der Calenia Energia S.p.A. und der Rizziconi Energia S.p.A. in Italien sowie um Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Gesellschaften in CHF (vgl. Anmerkung 33 «Transaktionen mit nahe stehenden Personen»). Die Darlehensverbindlichkeit der Calenia Energia S.p.A. beträgt 208.3 Mio. EUR (Vorjahr: 227.5 Mio. EUR) zu einem variablen Zinssatz von 1,50% (Vorjahr: 2,15%). Die Darlehensverbindlichkeit der Rizziconi Energia S.p.A. in Höhe von 268.1 Mio. EUR (Vorjahr: 281.8 Mio. EUR) wird zu einem variablen Zinssatz von 1,54% (Vorjahr: 1,93%) verzinst. Die Amortisation der Darlehen dauert bis maximal 2019 bzw. 2023. Die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Gesellschaften variieren zwischen 1,20% und 2,45%.

Die mit Pfandrechten belasteten Aktiven betragen 1037.5 Mio. CHF (Vorjahr: 991.4 Mio. CHF, vgl. Anmerkung 34 «Mit Pfandrechten belastete Aktiven»).

29 | Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Abgetretene Bezugs- und Nutzungsrechte	112.4	69.4
Übrige (Finanzinstrumente)	6.3	12.9
Übrige (Nichtfinanzinstrumente)	158.8	119.5
Total	277.5	201.8
Per Ende Geschäftsjahr bestanden folgende Laufzeiten: ¹⁾		
Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	71.9	56.3
Laufzeit über 5 Jahre	205.6	145.5
Total	277.5	201.8

1) Für die Nutzungsrechte entspricht die Abschreibungsdauer der Laufzeit.

Bei den abgetretenen Nutzungsrechten handelt es sich um erhaltene Zahlungen von Dritten für die Einräumung von Anlagebenutzungs- und Energiebezugsrechten. Die erhaltenen Zahlungen werden linear über die Laufzeit der Nutzungsrechte erfolgswirksam aufgelöst.

Weiter wird der Day-one Profit von langfristigen Verträgen, deren Bewertungsgrundlagen teilweise auf nicht beobachtbaren Inputdaten beruhen, unter den langfristigen übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) verbucht (vgl. Anmerkung 7 «Finanzinstrumente», Tabelle «Abgegrenzter Day-one Profit or Loss»).

30 | Rückstellungen

Mio. CHF	Nukleare Entsorgungen	Belastende Energiebeschaffungsverträge	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand am 30.9.2012	2 666.4	360.5	155.9	3 182.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.8	0.8
Bildung	10.0 ¹⁾	301.2	47.1	358.3
Verzinsung	132.6	5.8	1.8	140.2
Auflösung	0.0	-38.9	-57.1	-96.0
Verwendung	-38.7	-63.9	-8.2	-110.8
Umbuchungen	0.0	12.5	-12.5	0.0
Währungsumrechnung	0.0	0.0	0.3	0.3
Bestand am 30.9.2013	2 770.3	577.2	128.1	3 475.6
Kurzfristiger Anteil der Rückstellungen	38.0	71.6	55.1	164.7
Langfristiger Anteil der Rückstellungen	2 732.3	505.6	73.0	3 310.9
Total	2 770.3	577.2	128.1	3 475.6

1) Unter «Nukleare Entsorgungen» ist die nicht erfolgswirksame Bildung von Rückstellungen von 10.0 Mio. CHF enthalten, welche im Zusammenhang mit der Zurechnung von Anschaffungskosten des Kernkraftwerks Beznau stehen. Die Rückstellungen wurden unter Anwendung von IFRIC 1 gebildet. Derselbe Betrag wurde unter «Kraftwerksanlagen» (vgl. Anmerkung 17 «Sachanlagen») aktiviert.

Erwarteter Mittelabfluss aus Rückstellungen

Mio. CHF	Nukleare Entsorgungen	Belastende Energiebeschaffungsverträge	Übrige Rückstellungen	Total
Innerhalb eines Jahres	38.0	71.6	55.1	164.7
Zwischen 1 und 5 Jahren	153.8	263.7	54.4	471.9
In mehr als 5 Jahren	2 578.5	241.9	18.6	2 839.0
Total	2 770.3	577.2	128.1	3 475.6

Rückstellung für «Nukleare Entsorgungen»

Die Position «Nukleare Entsorgungen» enthält einerseits die Kosten für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle (während und nach dem Betrieb) und für die Stilllegung und den Abbruch der Kernanlagen sowie andererseits die Kosten für Verpflichtungen der Nachbetriebsphase und bezüglich nicht mehr nutzbarer Brennstoffe des Letztkerns. Für die Aufzinsung wurde ein Zinssatz von 5% verwendet.

Rückstellung für «Belastende Energiebeschaffungsverträge»

In der Rückstellung für «Belastende Energiebeschaffungsverträge» von 577.2 Mio. CHF werden erkennbare Verluste aus der Energiebeschaffung von den Produktionswerken und langfristigen Bezugsverträgen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Der Diskontierungszinssatz basiert auf einem Weighted Average Cost of Capital (WACC), welcher nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt worden ist. Die dazu verwendeten Parameter wurden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt. Der Zeithorizont erstreckt sich über die Konzessions- und Betriebsdauer der Kraftwerke bzw. die Laufzeit der Bezugsverträge.

Wichtige Parameter sind die erwarteten Energiepreisentwicklungen auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt, die naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet sind, die Plandaten zu den anteiligen Beschaffungskosten sowie das Zinsumfeld. Im Berichtsjahr 2012/13 erfolgte in der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge eine Nettobildung von 262.3 Mio. CHF. Die Rückstellungsbildung von 301.2 Mio. CHF ist vorwiegend auf die Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Energiepreise zurückzuführen. Die Rückstellungsauflösung von 38.9 Mio. CHF hängt zusammen mit der Aktualisierung der Jahreskosten und der Energiemengen.

Die Verwendung der Rückstellung für «Belastende Energiebeschaffungsverträge» vermindert den Energiebeschaffungsaufwand um 63.9 Mio. CHF (Vorjahr: 33.1 Mio. CHF). Die Verzinsung der Rückstellung für «Belastende Energiebeschaffungsverträge» beträgt im Berichtsjahr 5.8 Mio. CHF (Vorjahr: 13.4 Mio. CHF).

Im Vorjahr waren belastete Energieverträge der Axpo Trading Gruppe in den übrigen Rückstellungen enthalten. Neu werden diese zusammen mit den belasteten Energiebeschaffungsverträge in der Spalte «Belastende Energiebeschaffungsverträge» gezeigt. Der Übertrag des Anfangsbestandes erfolgt in der Zeile «Umbuchungen».

«Übrige Rückstellungen»

Im Mai 2009 leitete die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife ein. Die ElCom entschied mit ihrer Teilverfügung vom 7. Juli 2011, dass sie die von der CKW AG deklarierten Netzkosten nicht vollumfänglich anerkenne. Aufgrund der Tragweite des Entscheides auch für weitere Geschäftsjahre reichte die CKW AG gegen diese Teilverfügung Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) ein. Für den nicht anerkannten Teil der Betriebs- und Kapitalkosten hat die CKW AG für die Geschäftsjahre bis zum 30. September 2012 Rückstellungen von 46.6 Mio. CHF gebildet. Das BVGer hiess mit Urteil vom 29. Januar 2013 die Beschwerde der CKW AG im Grundsatz gut. Aufgrund des rechtskräftigen Urteils des BVGer und der damit verbundenen grundsätzlichen Bestätigung, dass die Deklaration der Netzkosten rechtskonform und sachgerecht erfolgte, wurde diese Rückstellung in der Berichtsperiode aufgelöst. Die Auflösung der Rückstellung wurde in der Erfolgsrechnungsposition «Übriger Betriebsertrag» im Segment CKW verbucht.

In Bezug auf die Überprüfung der Elektrizitätstarife für das Geschäftsjahr 2008/09 entschied die ElCom mit ihrer Teilverfügung vom 15. April 2013, dass sie deklarierte Produktionskosten im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten nicht vollumfänglich anerkennen werde. Die CKW AG vertritt die Auffassung, dass diese Kosten angerechnet werden dürfen und die damit zusammenhängende Berechnung der Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist. Aufgrund der Tragweite des Entscheides hat die CKW AG gegen diese Teilverfügung Beschwerde beim BVGer eingereicht. Die CKW AG erfasste bereits im Geschäftsjahr 2011/12 eine Rückstellung in Höhe von 15.9 Mio. CHF, wovon im Ausmass der Vorjahreseffekte 15.6 Mio. CHF in der Erfolgsrechnungsposition «Übriger Betriebsaufwand» erfasst wurden. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 um weitere 3.0 Mio. CHF erhöht und belastet die Erfolgsrechnungsposition «Umsatz aus Energie und Netznutzung» im Segment CKW.

Im Berichtsjahr mussten höhere Rückstellungen für Zertifikate gebucht werden. Dies ist einerseits drauf zurückzuführen, dass Zertifikate neu für zwei Lieferjahre für die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben zurückgestellt werden müssen, und andererseits auf gestiegene Marktpreise für die relevanten Zertifikatstypen. Dies führte dazu, dass mehr und teurere Zertifikate vorgehalten werden müssen.

Weiter beinhaltet die Position «Übrige Rückstellungen» Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 18.3 Mio. CHF sowie übrige betriebliche Verpflichtungen.

31 | Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Passive Rechnungsabgrenzungen (Nichtfinanzinstrumente)	219.6	228.4
Passive Rechnungsabgrenzungen (Zinsen)	35.0	35.3
Noch nicht fakturierter Betriebsaufwand	1 743.6	1 972.8
Anzahlungen von Kunden	78.9	81.0
Übrige (Finanzinstrumente)	88.2	42.2
Übrige (Nichtfinanzinstrumente)	82.4	152.7
Total	2 247.7	2 512.4

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich hauptsächlich um Abgrenzungen für Stromeinkäufe sowohl für das traditionelle Energiegeschäft als auch für den Energiehandel. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten, die im noch nicht fakturierten Umsatz und dem noch nicht fakturierten Betriebsaufwand enthalten sind, betragen 1483.9 Mio. CHF (Vorjahr: 1418.4 Mio. CHF, vgl. Anmerkung 24 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» und Anmerkung 25 «Übrige Forderungen»).

32 | Personalvorsorge

Mio. CHF	2012/13	2011/12
1. Entwicklung Verpflichtungen und Vermögen		
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1.10.	-2 325.6	-2 157.8
Zugang Vorsorgeverpflichtung (Änderung Konsolidierungskreis)	1.0	0.0
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-85.0	-80.7
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	63.5	0.0
Zinskosten	-46.8	-53.7
Ausbezahlte Leistungen	47.9	101.6
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtung	96.3	-135.0
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30.9.	-2 248.7	-2 325.6
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1.10.	1 968.0	1 813.4
Erwarteter Vermögensertrag	61.4	74.5
Arbeitgeberbeiträge	46.4	46.6
Arbeitnehmerbeiträge	26.4	26.7
Ausbezahlte Leistungen	-47.9	-101.6
Aktuarieller Gewinn auf Vermögen	114.5	108.4
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 30.9.	2 168.8	1 968.0
2. Konzernbilanz am 30.9.		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	2 168.8	1 968.0
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen – fondsfinanziert	-2 248.7	-2 324.5
Überdeckung (Unterdeckung) – fondsfinanziert	-79.9	-356.5
Barwert der Verpflichtungen – nicht fondsfinanziert	0.0	-1.1
Nicht erfasste aktuarielle Verluste	144.6	371.2
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz	64.7	13.6
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-85.0	-80.7
Zinskosten	-46.8	-53.7
Erwarteter Nettovermögensertrag	61.4	74.5
Amortisation aktuarieller Verluste	-15.7	-16.3
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	63.5	0.0
Nettopensionskosten der Periode	-22.6	-76.2
Arbeitnehmerbeiträge	26.4	26.7
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers	3.8	-49.5

Mio. CHF	2012/13	2011/12			
4. Veränderung in der Konzernbilanz					
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz zu Jahresbeginn	13.6	16.5			
Änderung im Konsolidierungskreis erfolgsneutral	0.9	0.0			
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers	3.8	-49.5			
Arbeitgeberbeiträge	46.4	46.6			
Vorausbezahlte (zu wenig bezahlte) Vorsorgekosten erfolgswirksam	50.2	-2.9			
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz zu Jahresende	64.7	13.6			
Effektive Nettorendite (in %)	8,5	11,0			
Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2013/14 betragen 65.8 Mio. CHF.					
5. Wichtigste aktuarielle Annahmen					
Diskontierungssatz (in %)	2,2	2,0			
Erwartete Nettorendite (in %)	3,3	3,1			
Künftige Lohnerhöhung (in %)	2,0	2,0			
Künftige Rentenerhöhung (in %)	0,0	0,0			
6. Vermögensallokation					
			Langfristig erwartete Rendite	Beitrag zur Rendite	
Flüssige Mittel (in %)	3,7	2,6	0,6	0,0	
Anlehensobligationen (in %)	33,7	35,9	1,2	0,4	
Aktien (in %)	41,0	39,4	5,1	2,1	
Immobilien (in %)	18,3	18,5	2,9	0,6	
Übrige (in %)	3,3	3,6	5,9	0,2	
Total (in %)	100,0	100,0		3,3	
Nettorendite (in %)				3,3	
Es bestehen keine Anlagen beim Arbeitgeber.					
7. Leistungsorientierte Vorsorgepläne					
	30.9.2013	30.9.2012	30.9.2011	30.9.2010	30.9.2009
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	2 168.8	1 968.0	1 813.4	1 853.2	1 726.3
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-2 248.7	-2 325.6	-2 157.8	-2 065.4	-1 896.2
Unterdeckung	-79.9	-357.6	-344.4	-212.2	-169.9
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtung	-56.7	-13.5	13.5	4.1	-59.2
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens	114.5	108.5	-122.9	10.2	-71.6

Bezüglich Schätzungsunsicherheiten zu den Personalvorsorgeeinrichtungen verweisen wir auf Anmerkung 5, Abschnitt «Personalvorsorgeeinrichtung».

Die Pensionskasse PKE Vorsorgestiftung Energie hat Ende 2012 strukturelle Massnahmen zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität beschlossen. Dabei wurde unter anderem der technische Zinssatz von 3,5% auf 2,5% gesenkt und die Umwandlungssätze reduziert. Infolgedessen wird der Axpo Konzern das ordentliche Rentenalter per 1. Januar 2014 auf 65 Jahre anheben und mittels Einmaleinlage für die älteren Mitarbeitenden eine teilweise Kompensation der tieferen Umwandlungssätze leisten.

Die Anpassungen haben im Geschäftsjahr 2012/13 gemäss der aktuariellen Berechnung zu einer Minderung der Personalvorsorgekosten von 63.5 Mio. CHF geführt. Hauptsächlich als Folge der einmaligen Aufwandminderung ist das Vorsorgeaktivum nach IAS 19 in der Bilanz von 13.6 Mio. CHF am 30. September 2012 auf 64.7 Mio. CHF am 30. September 2013 angestiegen.

33 | Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Der Kanton Zürich (18,3%), die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (18,4%), der Kanton Aargau (14,0%) und die AEW Energie AG (14,0%) können aufgrund ihres Beteiligungsanteils massgeblichen Einfluss auf die Axpo ausüben. Transaktionen mit Aktionären und mit wesentlichen Unternehmen, welche von ihnen kontrolliert werden, sind unter der Position «Aktionäre» offengelegt.

Eine Übersicht über die Partnerwerke und assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 38 «Beteiligungen» dargestellt. Sonstige nahe stehende Personen betreffen Transaktionen zwischen dem Konzern und der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie (vgl. Anmerkung 32 «Personalvorsorge»). Mit Ausnahme der ordentlichen Entschädigungen wurden keine Transaktionen zwischen dem Axpo Konzern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie weiteren Schlüsselpersonen getätigt.

Die wesentlichen Bedingungen der Beziehungen zu nahe stehenden Personen werden unter «Gruppeninterne Beziehungen» in Anmerkung 3 «Konsolidierungsgrundsätze» erläutert.

2012/13

Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen:

Mio. CHF	Aktionäre	Partnerwerke	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe stehende Personen
Gesamtleistung				
Umsatz aus Energie und Netznutzung	799.4	76.6	213.7	0.0
Übriger Betriebsertrag	0.0	5.6	61.2	0.0
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-1.1	-1 176.5	-187.7	0.0
Material und Fremdleistungen	-0.8	-5.6	-2.6	0.0
Personalaufwand	0.0	0.0	0.0	3.8
Übriger Betriebsaufwand	-1.3	0.9	-0.3	-0.1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	6.7	6.4	17.7	0.0
Finanzaufwand	-30.2	-2.7	-0.9	0.0
Ertragssteuern	-24.6	0.0	0.0	0.0

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Personen:

Mio. CHF	Aktionäre	Partnerwerke	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe stehende Personen
Anlagevermögen				
Positive Wiederbeschaffungswerte	6.4	0.1	11.5	0.0
Übrige Finanzanlagen	0.0	130.5	528.1	0.7
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.7	20.3	14.8	0.0
Finanzforderungen	50.0	58.0	5.2	0.0
Positive Wiederbeschaffungswerte	2.4	0.1	6.2	0.0
Übrige Forderungen	39.5	124.2	42.9	0.0
Flüssige Mittel	616.0	0.0	8.0	0.0
Fremdkapital (langfristig)				
Finanzielle Verbindlichkeiten	14.0	0.0	0.0	2.0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.0	0.1	1.5	0.0
Übrige Verbindlichkeiten	0.0	51.8	3.5	0.0
Fremdkapital (kurzfristig)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.8	6.3	23.0	0.0
Finanzielle Verbindlichkeiten	0.0	352.9	0.4	0.0
Laufende Steuerverpflichtungen	14.9	0.0	0.0	0.0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.0	0.6	8.3	0.0
Übrige Verbindlichkeiten	20.6	249.7	20.4	3.6

2011/12

Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen:

Mio. CHF	Aktionäre	Partnerwerke	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe stehende Personen
Gesamtleistung				
Umsatz aus Energie und Netznutzung	838.6	117.1	276.6	0.0
Übriger Betriebsertrag	0.1	9.9	4.7	0.0
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-10.2	-958.5	-237.4	0.0
Material und Fremdleistungen	-2.4	-8.8	-3.8	0.0
Personalaufwand	0.0	0.0	-0.1	-49.5
Übriger Betriebsaufwand	-1.3	-1.4	-0.4	-0.1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	4.8	15.0	9.9	0.0
Finanzaufwand	-33.9	-2.8	-2.5	0.0
Ertragssteuern	-45.8	0.0	0.0	0.0

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Personen:

Mio. CHF	Aktionäre	Partnerwerke	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe stehende Personen
Anlagevermögen				
Positive Wiederbeschaffungswerte	2.8	0.1	0.0	0.0
Übrige Finanzanlagen	0.0	168.9	254.5	0.7
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.5	65.4	4.5	0.0
Finanzforderungen	0.0	103.6	5.8	0.0
Positive Wiederbeschaffungswerte	0.4	0.6	4.6	0.0
Übrige Forderungen	44.1	99.4	20.8	0.0
Flüssige Mittel	777.5	0.0	8.6	0.0
Fremdkapital (langfristig)				
Finanzielle Verbindlichkeiten	0.0	3.0	5.0	2.0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.0	0.2	0.0	0.0
Übrige Verbindlichkeiten	0.0	0.8	0.0	0.0
Fremdkapital (kurzfristig)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.0	8.6	28.5	0.7
Finanzielle Verbindlichkeiten	0.0	466.8	17.8	0.0
Laufende Steuerverpflichtungen	18.8	0.0	0.0	0.0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.3	0.1	7.0	0.0
Übrige Verbindlichkeiten	28.8	311.8	30.5	3.1

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Verwaltungsrat		
Laufende Entschädigungen	1.2	1.2
Total	1.2	1.2
Konzernleitung		
Laufende Entschädigungen	3.4	3.2
Vorsorgebeiträge	0.7	0.7
Total	4.1	3.9

Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder weitere langfristige Leistungszusagen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Für weitere Angaben verweisen wir auf Anmerkung 21 «Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung» (gem. Art. 665 OR) des Einzelabschlusses der Axpo Holding AG.

34 | Mit Pfandrechten belastete Aktiven

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Sachanlagen	1 037.5	991.4
Sonstige	288.1	123.8
Total	1 325.6	1 115.2

Der wesentliche Teil der verpfändeten Sachanlagen steht im Zusammenhang mit den Gas-Kombikraftwerken in Italien.

35 | Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Garantieverbindlichkeiten	55.9	3.4
Bürgschaften	274.2	284.8
Total	330.1	288.2

Garantien und Patronatserklärungen innerhalb des Axpo Konzerns werden nur im Einzelabschluss der gewährenden Gesellschaft offengelegt.

Weitere Eventualverbindlichkeiten

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerkbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem Anteil des Axpo Konzerns von rund 1.6 Mio. CHF (Vorjahr: 2.1 Mio. CHF).

Für die Eigentümer von Kernanlagen bestehen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds begrenzte Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Für die Herstellung von Brennelementen und für Investitions- und Instandhaltungsvorhaben an eigenen Anlagen ist der Axpo Konzern feste Liefer- und Abnahmeverbindlichkeiten mit überjähriger Laufzeit von insgesamt 380.4 Mio. CHF (Vorjahr: 509.4 Mio. CHF) eingegangen. Im Weiteren bestehen langfristige Verträge und Verbindlichkeiten für die Wiederaufarbeitung sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklearer Abfälle. Dafür werden Rückstellungen gebildet. Bei der Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG hat sich der Axpo Konzern verpflichtet, die auf seinen Anteil entfallenden Jahreskosten inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerksbetreiber übliche Verbindlichkeiten.

In den Geschäftsjahren 1997/98 und 1998/99 schlossen die Albula-Landwasser Kraftwerke AG und die Mixoxer Kraftwerke AG Finanztransaktionen ab, mit welchen sie ihre Anlagen langfristig vermieteten und gleichzeitig zurückmieteten (Lease-and-Lease-Back-Transaktionen). Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen wurde gegenüber amerikanischen Investoren die Zusicherung abgegeben, alle vertraglichen Verpflichtungen daraus zu garantieren. Das Risiko aus diesen Transaktionen wird durch entsprechende Rückstellungen bei den erwähnten Gesellschaften abgedeckt; da das Risiko über die Dauer der Transaktion abnimmt, werden diese Rückstellungen linear aufgelöst.

Weiter läuft in Spanien eine Untersuchung zu Geschäften mit CO₂-Zertifikaten, wobei der Axpo Konzern das Risiko als gering einschätzt. Der Axpo Konzern ist in einige weitere Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit involviert.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken siehe Anmerkung 19 «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken».

36 | Operating-Leasingverhältnisse

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	4.2	7.1
Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	25.6	10.5
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	0.8	1.4
Total	30.6	19.0
Leasingaufwand laufende Periode	7.1	7.4

Die Tabelle zeigt die Fälligkeit der zukünftigen Leasingverbindlichkeiten. Die Operating-Leasingverhältnisse betreffen hauptsächlich Mietverträge für Büroräumlichkeiten sowie für IT-Hardware und Unterhalt. Für die Mietverträge bestehen Verlängerungsoptionen.

37 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Oktober 2013 unterzeichnete der Axpo Konzern eine strategische Partnerschaft mit EDP Renewables (EDPR) und beteiligt sich mit 49% an deren Onshore-Windparkportfolio in Frankreich. Der Windpark besteht aus 48 modernen Windturbinen an neun verschiedenen Standorten. Die jährliche Stromproduktion des Windparks beträgt rund 230 Gigawattstunden. Mit dieser Partnerschaft stärkt Axpo ihre Position entlang der ganzen Wertschöpfungskette im Bereich Windenergie substantiell.

Seit dem Bilanzstichtag bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche für die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2012/13 von Bedeutung sind.

38 | Beteiligungen

	Sitz	Abschluss- datum	Währung	Grund- kapital in Mio.	Stimm- anteil in % ¹⁾	Kapital- anteil in % ²⁾	Ge- schäfts- tätigkeit
Vollkonsolidierte Gesellschaften							
Axpo Grid AG ¹⁶⁾	Baden	30.09.	CHF	0.1	100,0	100,0	N
Axpo Informatik AG	Baden	30.09.	CHF	0.1	62,7	62,7	D
Axpo Informatica S.r.l.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.03	100,0	100,0	D
Axpo Power AG	Baden	30.09.	CHF	360.0	100,0	100,0	P
Axpo Contracting AG	Opfikon	30.09.	CHF	10.5	100,0	100,0	S
Axpo Genesys AG	Opfikon	30.09.	CHF	0.5	100,0	100,0	S
Axpo Holz + Energie AG	Opfikon	30.09.	CHF	3.6	100,0	100,0	P
Axpo Tegra AG	Domat/Ems	30.09.	CHF	2.1	100,0	100,0	P
Axpo Hydro Surselva AG	Domat/Ems	30.09.	CHF	0.1	100,0	100,0	P
Axpo Kleinwasserkraft AG	Opfikon	30.09.	CHF	11.0	100,0	100,0	P
Axpo Kompogas AG	Opfikon	30.09.	CHF	30.3	100,0	100,0	P
Axpo Kompogas Samstagern AG	Richterswil	30.09.	CHF	2.0	75,1	75,1	P
Axpo Kompogas Wauwil AG	Wauwil	30.09.	CHF	3.5	88,6	88,6	P
Fricompost Freiburgische Grünentsorgungsgesellschaft AG	Hauterive	30.09.	CHF	0.5	100,0	100,0	S
Green Power Uri AG	Altdorf	30.09.	CHF	2.0	20,0	20,0	P
Kompogas Utzenstorf AG	Utzenstorf	30.09.	CHF	2.3	59,3	59,3	P
Kompogas Winterthur AG ¹⁹⁾	Opfikon	30.09.	CHF	4.0	52,0	52,0	P
RESAG (Renewable Energies Switzerland) AG	MuttENZ	30.09.	CHF	0.1	68,0	68,0	S
Axpo Services AG	Baden	30.09.	CHF	0.1	100,0	100,0	D
Axpo Trading AG	Laufenburg	30.09.	CHF	132.0	100,0	100,0	V
Axpo Albania sh.a. ¹⁹⁾	Tirana (AL)	31.12.	ALL	19.2	100,0	100,0	V
Axpo BH d.o.o	Sarajevo (BA)	30.09.	BAM	1.0	100,0	100,0	V
Axpo d.o.o. Beograd ¹⁹⁾	Belgrad (RS)	31.12.	CSD	49.3	100,0	100,0	V
Axpo Finance Luxembourg S.à r.l. ¹⁹⁾	Luxemburg (LU)	30.09.	EUR	0.03	100,0	100,0	D
Axpo International SA ¹⁹⁾	Luxemburg (LU)	30.09.	EUR	2.6	90,0 ¹⁷⁾	90,0 ¹⁷⁾	H
Axpo Austria GmbH	Wien (AT)	30.09.	EUR	0.04	100,0	100,0	V
Axpo Bulgaria EAD ¹⁹⁾	Sofia (BG)	31.12.	BGN	9.0	100,0	100,0	V
Axpo Deutschland GmbH	Leipzig (DE)	30.09.	EUR	3.5	100,0	100,0	V
Axpo New Energy GmbH ¹⁹⁾	Düsseldorf (DE)	30.09.	EUR	0.03	100,0	100,0	V
Axpo Energy Romania S.A. ¹⁹⁾	Bukarest (RO)	30.09.	RON	3.2	100,0	100,0	V
Axpo France and Benelux SA ¹⁹⁾	Brüssel (BE)	30.09.	EUR	0.5	100,0	100,0	V
Axpo Gen Hellas S.A. ¹⁹⁾	Athen (GR)	30.09.	EUR	0.8	100,0	100,0	I
Axpo Hellas S.A. ¹⁹⁾	Athen (GR)	30.09.	EUR	0.3	100,0	100,0	V
Axpo Hungary Kft. ¹⁹⁾	Budapest (HU)	30.09.	HUF	190.4	99,7 ¹²⁾	99,7 ¹²⁾	V
Axpo Hydro France SAS ¹⁹⁾	Paris (FR)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	H
Axpo Iberia S.L.	Madrid (ES)	30.09.	EUR	0.5	100,0	100,0	V
Axpo Tunisia S.L. ¹⁹⁾	Tunis (TN)	30.09.	TND	0.2	100,0	100,0	V
Axpo Italia S.p.A. ¹⁹⁾	Genua (IT)	30.09.	EUR	3.0	100,0	100,0	V
Axpo Gas Italia Service S.r.l.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	V
Energy Plus S.p.A.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.2	100,0	100,0	I
Axpo Polska Sp.z.o.o.	Warschau (PL)	30.09.	PLZ	1.3	100,0	100,0	V

	Sitz	Abschluss- datum	Währung	Grund- kapital in Mio.	Stimm- anteil in % ¹⁾	Kapital- anteil in % ²⁾	Ge- schaft- tätigkeit
Vollkonsolidierte Gesellschaften							
Axpo Renewables France SAS ¹⁶⁾	Lyon (FR)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	H
Compagnie des Energies Renouvelables Villiers le Pré SARL	Paris (FR)	31.12.	EUR	0.1	100,0	100,0	H
Parc olien de St Riquier 2 SAS	Paris (FR)	31.12.	EUR	0.2	100,0	100,0	P
Parc olien Plaine Dynamique SARL	Paris (FR)	31.12.	EUR	0.02	100,0	100,0	P
Axpo UK Limited	London (GB)	30.09.	GBP	9.5	100,0	100,0	V
Axpo UK Trading Limited	London (GB)	30.09.	GBP	0.2	100,0	100,0	V
Calenia Energia S.p.A.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.1	85,0	85,0	P
FREA Axpo OOD	Sofia (BG)	30.09.	BGN	0.6	100,0	100,0	V
Rizziconi Energia S.p.A.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.5	100,0	100,0	P
WinBis S.r.l.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	I
Energie Rinnovabili	Neapel (IT)	30.09.	EUR	0.02	49,0	49,0	I
WinCap S.r.l.	Genua (IT)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	I
Axpo Kosovo L.L.C.	Pristina (KOS)	31.12.	EUR	0.1	100,0	100,0	V
Axpo MK doool Skopje ¹⁷⁾	Skopje (MK)	31.12.	MKD	6.1	100,0	100,0	V
Axpo Nordic AS	Oslo (NO)	30.09.	NOK	58.0	100,0	100,0	V
Axpo Finland Oy ¹⁹⁾	Helsinki (FI)	30.09.	EUR	0.3	100,0	100,0	V
Axpo Sverige AB	Malmö (SE)	30.09.	SEK	52.0	100,0	100,0	V
Axpo Trgovina d.o.o. ¹⁹⁾	Zagreb (HR)	30.09.	HRK	0.8	100,0	100,0	V
Energia de la Zarza S.L.	Madrid (ES)	30.09.	EUR	0.1	100,0	100,0	I
TAP Storage AG	Baar	30.09.	CHF	1.0	100,0	100,0	I
Centralschweizerische Kraftwerke AG ¹¹⁾	Luzern	30.09.	CHF	3.0	81,0	81,0	V
CKW Conex AG	Luzern	30.09.	CHF	1.0	100,0	100,0	D
Deschwanden Büchel AG	Stans	30.09.	CHF	0.1	100,0	100,0	D
Telcom AG	Stansstad	30.09.	CHF	0.2	100,0	100,0	D
CKW Fiber Services AG	Luzern	30.09.	CHF	2.7	100,0	100,0	D
Elektrizitätswerk Altdorf AG	Altdorf	30.09.	CHF	20.0	62,2	62,2	V
ComDataNet AG	Altdorf	30.09.	CHF	0.5	100,0	100,0	D
Green Power Uri AG	Altdorf	30.09.	CHF	2.0	51,0	51,0	P
Elektrizitätswerk Schwyz AG	Schwyz	30.09.	CHF	3.0	89,9	89,9	V
SicuroCentral AG	Luzern	30.09.	CHF	0.1	100,0	100,0	D
Steiner Energie AG	Malters	30.09.	CHF	0.5	100,0	100,0	V

Geschäftstätigkeit der Gesellschaft:

D = Dienstleistung H = Holding I = Projektgesellschaft N = Netz P = Produktion
V = Energieversorgung und Energiehandel S = sonstige Gesellschaft

Erläuterungen zu den Indexzahlen siehe Seite 111.

	Sitz	Abschluss- datum	Währung	Grund- kapital in Mio.	Kapital- anteil ²⁾ in % Axp Power Gruppe	Kapital- anteil ²⁾ in % CKW Gruppe	Kapital- anteil ²⁾ in % Axp Trading Gruppe
Wesentliche Equity-konsolidierte Partnerwerke (Joint Venture)							
AG Kraftwerk Wägital	Schubelbach	30.09.	CHF	15.0	50,0		
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie- Beteiligungen Luzern	Luzern	31.12.	CHF	90.0		15,0	26,4 ⁸⁾
Albula-Landwasser Kraftwerke AG	Filisur	30.09.	CHF	22.0			75,0
Argessa AG	Ergisch	30.09.	CHF	10.0	35,0		
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	30.09.	CHF	60.0	17,0		
Electra-Massa AG	Naters	31.12.	CHF	20.0	13,8		
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	30.09.	CHF	20.0	50,0		
ENAG Energiefinanzierungs AG	Schwyz	31.12.	CHF	100.0		25,0	33,1 ⁸⁾
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	30.09.	CHF	140.0	5,0	10,0	15,0
Etrans AG	Laufenburg	31.12.	CHF	7.5	24,1	5,1	13,2
Grande Dixence SA	Sion	31.12.	CHF	300.0	13,3		
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken	31.12.	CHF	350.0 ³⁾	25,0	6,5 ⁸⁾	4,5
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	31.12.	CHF	450.0	22,8	11,4 ⁸⁾	0,5 ⁸⁾¹⁵⁾
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG	Bern	31.12.	CHF	150.0	33,3		
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	30.09.	CHF	12.0	50,0 ⁴⁾		
Kraftwerk Eglisau-Glattfelden AG	Glattfelden	30.09.	CHF	20.0	100,0		
Kraftwerk Göschenen AG	Göschenen	30.09.	CHF	60.0		50,0	
Kraftwerk Reckingen AG	Kussaberg (DE)	31.12.	EUR	1.2	20,0		
Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG	Aarau	30.09.	CHF	12.0	45,0		
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	30.09.	CHF	30.0	13,5		
Kraftwerk Sarneraa AG	Alpnach	30.09.	CHF	2.0		18,0	
Kraftwerk Schaffhausen AG	Schaffhausen	30.09.	CHF	10.0	30,0		
Kraftwerk Stagweid AG	Spiez	31.12.	CHF	0.1	40,0		
Kraftwerk Wassen AG	Wassen	30.09.	CHF	16.0		40,0	
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	30.09.	CHF	100.0	19,5		
Kraftwerke Ilanz AG	Ilanz	30.09.	CHF	50.0	85,0		
Kraftwerke Linth-Limmern AG	Glarus Süd	30.09.	CHF	200.0	85,0		
Kraftwerke Mattmark AG	Saas-Grund	30.09.	CHF	90.0		27,8	30,4 ⁸⁾
Kraftwerke Mauvoisin AG	Sion	30.09.	CHF	100.0	19,5	19,5	29,3
Kraftwerke Sarganserland AG	Pfäfers	30.09.	CHF	50.0	98,5		
Kraftwerke Vorderrhein AG	Disentis	30.09.	CHF	80.0	81,5		
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	31.12.	CHF	50.0	21,6		
Lizerne et Morge SA	Sion	31.03.	CHF	10.0			50,0
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	30.09.	CHF	100.0	30,0		
Rheinkraftwerk Albbbruck-Dogern AG	Waldshut (DE)	31.12.	EUR	27.8			5,0
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen	31.12.	CHF	1.0	40,0		
Rheinkraftwerk Säckingen AG	Säckingen (DE)	31.12.	EUR	5.0	25,0		

Erläuterungen zu den Indexzahlen siehe Seite 111.

	Sitz	Abschluss- datum	Währung	Grund- kapital in Mio.	Kapital- anteil ²⁾ in % Axp Power Gruppe	Kapital- anteil ²⁾ in % CKW Gruppe	Kapital- anteil ²⁾ in % Axp Trading Gruppe
Equity-konsolidierte assoziierte Gesellschaften							
BiEAG Biomasse Energie AG	Hünenberg	30.09.	CHF	5.4		74,1 ¹³⁾	
BV Kompostieranlage Oensingen AG	Oensingen	30.09.	CHF	0.3	50,0 ⁶⁾		
Compagnie Concessionnaire des Eaux de France – Ossau SAS	Paris (FR)	31.12.	EUR	0.04 ³⁾			50,0 ²⁰⁾
Demirören Axpo Enerji Toptan Ticaret A.S. ¹⁹⁾	Istanbul (TR)	30.09.	TRL	4.6			50,0 ⁹⁾
Demirören EGL Gaz Toptan Ticaret A.S.	Istanbul (TR)	31.12.	TRL	3.4			50,0 ⁹⁾
EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH	Schwyz	31.12.	CHF	0.1		50,0 ⁵⁾	
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG	Schaffhausen	31.12.	CHF	20.0 ¹⁰⁾			
GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG	Grünwald (DE)	31.12.	EUR	41.4	35,0		
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg (DE)	31.12.	EUR	1.0			24,1 ¹⁸⁾
Grischelectra AG	Chur	30.09.	CHF	1.0 ³⁾			20,0
IWK Integrierte Wärme und Kraft AG	Sarnen	31.12.	CHF	0.1	49,0		
Kompogas Bioriko AG	Klingnau	30.09.	CHF	0.1	50,0 ⁶⁾		
KW Seedorf AG	Seedorf	30.09.	CHF	1.0		20,0 ⁷⁾	
Litecom AG	Aarau	30.09.	CHF	1.3	20,0	7,0	
NIS AG	Emmen	31.12.	CHF	1.0 ³⁾		25,0	
Ökopower AG	Ottenbach	31.12.	CHF	0.5	50,0 ⁶⁾		
Parque Eólico la Peñuca S.L.	Ponferrada (ES)	31.12.	EUR	3.3			46,0 ¹⁸⁾
Realta Biogas AG	Cazis	30.09.	CHF	0.7	41,7		
Repower AG	Poschiavo	31.12.	CHF	3.4 ¹⁴⁾			
Società EniPower Ferrara S.r.l.	San Donato Milanese (IT)	31.12.	EUR	170.0			49,0 ¹⁸⁾
Sogesa SA	Le Chable	30.09.	CHF	2.0			30,0
SV Kompostieranlage Bellach AG	Bellach	30.09.	CHF	0.1	50,0 ⁶⁾		
Swissgrid AG	Laufenburg	31.12.	CHF	271.2	24,4	4,5	9,4
Terravent AG	Dietikon	30.09.	CHF	10.0			14,3
Trans Adriatic Pipeline AG	Baar	31.12.	CHF	149.3			5,0
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	Würenlingen	31.12.	CHF	5.0	24,3		

Erläuterungen zu den Indexzahlen siehe nachfolgende Seite.

Erläuterungen zu den Indexzahlen

1) Direkter rechtlicher Stimmanteil		
2) Direkter wirtschaftlicher Kapitalanteil (unter Berücksichtigung der Unterbeteiligungen)		
3) davon einbezahlt:		
Griselectra AG		0.2 Mio. CHF
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		290.0 Mio. CHF
NIS AG		0.8 Mio. CHF
Compagnie Concessionnaire des Eaux de France-Ossau SAS		0.02 Mio. EUR
4) Die Anteile an der Kraftwerk Aegina AG werden von der Maggia Kraftwerke AG, Locarno, gehalten.		
5) Die Anteile an der EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH werden von der Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz, gehalten.		
6) Die Anteile an der Ökopower AG, SV Kompostieranlage Bellach AG, BV Kompostieranlage Oensingen AG und Kompogas Bioriko AG werden von der Axpo Kompogas AG, Opfikon, gehalten.		
7) Die Anteile an der KW Seedorf AG werden von der Elektrizitätswerk Altdorf AG, Altdorf, gehalten.		
8) Wegen der Abgabe bzw. Übernahme von Unterbeteiligungen weicht bei den unten angeführten Partnerwerken die effektive, wirtschaftlich relevante von der kapital- und stimmrechtsmässigen Beteiligung ab. Der direkte rechtliche Stimmanteil beträgt:		
	CKW-Gruppe	Axpo Trading Gruppe
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen Luzern		31,0%
ENAG Energiefinanzierungs AG		50,0%
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	12,5%	
Kernkraftwerk Leibstadt AG	13,6%	16,3%
Kraftwerke Mattmark AG		38,8%
9) Die Anteile an der Demirören Axpo Enerji Toptan Ticaret A.S. und der Demirören EGL Gaz Toptan Ticaret A.S. werden von der Axpo International SA, Luxemburg (LU), gehalten.		
10) Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG: 25%-Kapitalanteil der Axpo Holding AG		
11) Centralschweizerische Kraftwerke AG: Im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29692 CHF		
12) Axpo Hungary Kft.: Die Axpo Trading AG hält direkt einen Anteil von 0,3%.		
13) BiEAG Biomasse Energie AG: Der direkte rechtliche Stimmanteil beträgt 40,4%.		
14) Repower AG: 27,5%-Kapitalanteil und 33,7% direkter rechtlicher Stimmanteil der Axpo Holding AG		
15) Der direkte wirtschaftliche Kapitalanteil der Axpo Trading AG an der Kernkraftwerk Leibstadt AG beträgt 0,47%. Unter Berücksichtigung des 15%-Kapitalanteils, welcher die AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen Luzern an der Kernkraftwerk Leibstadt AG hält, beträgt der indirekte wirtschaftliche Anteil der Axpo Trading AG an der Kernkraftwerk Leibstadt AG 4,4%.		
16) Gründung im Geschäftsjahr 2012/13		
17) Axpo International SA: Die Axpo Finance Luxembourg S.à r.l., Luxemburg (LU), hält direkt einen Anteil von 10%.		
18) Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH, Parque Eólico la Peñuca S.L. und Società EniPower Ferrara S.r.l. werden von der Axpo International SA, Luxemburg (LU), gehalten.		
19) Umfirmierungen im Geschäftsjahr 2012/13:		
Kompogas Winterthur AG (ehemalig Holzenergie Erlenhof AG)		
Axpo Albania sh.a. (ehemalig EGL Albania sh.a.)		
Axpo d.o.o. Beograd (ehemalig EGL d.o.o. Beograd)		
Axpo Energy Romania S.A. (ehemalig EGL Gas & Power Romania S.A.)		
Axpo Finance Luxembourg S.à r.l. (ehemalig EGL Finance Luxembourg S.à r.l.)		
Axpo International SA (ehemalig EGL Holding Luxembourg AG)		
Axpo France and Benelux SA (ehemalig EGL France and Benelux SA)		
Axpo Hungary Kft. (ehemalig EGL Hungary Kft.)		
Axpo Bulgaria EAD (ehemalig EGL Bulgaria EAD)		
Axpo New Energy GmbH (ehemalig EGL New Energy GmbH)		
Axpo Gen Hellas S.A. (ehemalig EGL Gen Hellas S.A.)		
Axpo Hellas S.A. (ehemalig EGL Hellas S.A.)		
Axpo Hydro France SAS (ehemalig EGL Hydro France SAS)		
Axpo Tunisia S.L. (ehemalig EGL Tunisia S.L.)		
Axpo Italia S.p.A. (ehemalig EGL Italia S.p.A.)		
Axpo MK dooel Skopje (ehemalig EGL dooel Skopje)		
Axpo Finland Oy (ehemalig EGL Finland Oy)		
Axpo Trgovina d.o.o (ehemalig EGL Trgovina d.o.o)		
Demirören Axpo Enerji Toptan Ticaret A.S. (ehemalig Demirören EGL Enerji Toptan Ticaret A.S.)		
20) Die Anteile an der Compagnie Concessionnaire des Eaux de France-Ossau SAS werden von der Axpo Hydro France SAS, Paris (FR), gehalten.		

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach
CH-8026 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Axpo Holding AG, Baden

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 46 bis 111 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung der Axpo Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

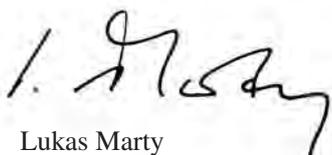
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. Dezember 2013

Erfolgsrechnung der Axpo Holding AG

Mio. CHF	Anmerkung	2012/13	2011/12
Ertrag			
Beteiligungsertrag	2	99.7	24.1
Ertrag aus Dienstleistungen und Lizenzen		31.6	74.9
Finanzertrag	3	113.7	214.5
Übriger Betriebsertrag		0.0	3.0
Total Ertrag		245.0	316.5
Aufwand			
Personalaufwand	4	0.1	17.2
Finanzaufwand		182.7	156.2
Abschreibungen		63.0	63.0
Übriger Betriebsaufwand		14.6	56.0
Steuern		4.6	7.4
Total Aufwand		265.0	299.8
Jahresverlust/-gewinn		-20.0	16.7

Bilanz der Axpo Holding AG

Mio. CHF	Anmerkung	30.9.2013	30.9.2012
Aktiven			
Flüssige Mittel	5	2 184.1	2 204.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	1.4	26.2
Kurzfristige Finanzforderungen	7	164.8	664.3
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	8	45.5	24.7
Total Umlaufvermögen		2 395.8	2 919.3
Beteiligungen	9	4 041.5	3 943.1
Sonstige Finanzanlagen	10	1 522.2	1 311.1
Total Anlagevermögen		5 563.7	5 254.2
Total Aktiven		7 959.5	8 173.5
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	2.0	12.1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	3 005.4	3 118.9
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	13	48.1	40.4
Total kurzfristiges Fremdkapital		3 055.5	3 171.4
Anlehensobligationen	14	988.7	987.2
Darlehensverbindlichkeiten	15	300.0	303.0
Rückstellungen		0.0	2.6
Total langfristiges Fremdkapital		1 288.7	1 292.8
Aktienkapital	16	370.0	370.0
Allgemeine gesetzliche Reserve (Reserven aus Kapitaleinlagen)		2 633.0	2 633.0
Freie Reserve		632.0	640.0
Bilanzverlust/-gewinn	17	-19.7	66.3
Total Eigenkapital		3 615.3	3 709.3
Total Passiven		7 959.5	8 173.5

Anhang der Jahresrechnung der Axpo Holding AG

1 | Vorbemerkungen

Als nahe stehende Personen gemäss Art. 663a Abs. 4 OR gelten Aktionäre und die Beteiligungsgesellschaften des Axpo Konzerns. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663b OR vorgeschriebenen Angaben.

2 | Beteiligungsertrag

Mio. CHF	2012/13	2011/12
Ertrag aus Dividende von:		
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen	1.2	1.2
Axpo Power AG, Baden	75.6	0.0
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	21.6	21.6
Axpo Informatik AG, Baden	1.3	1.3
Total	99.7	24.1

3 | Finanzertrag

Die nicht realisierten Verluste auf Wertschriften aus den Vorjahren konnten aufgrund der anhaltend positiven Börsenentwicklung weiter aufgeholt werden. Im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr fällt dieser Effekt jedoch in einem kleineren Umfang aus. Des Weiteren konnte aus der Fremdwährungsabsicherung ein Gewinn erzielt werden.

4 | Personalaufwand

Per 1. Oktober 2012 wechselte der gesamte Personalbestand der Axpo Holding AG in die Axpo Services AG.

5 | Flüssige Mittel

Aufgrund der aktuellen Finanzmarktsituation werden die flüssigen Mittel nur kurzfristig angelegt.

6 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	1.4	26.1
Gegenüber Dritten	0.0	0.1
Total	1.4	26.2

Die Forderungen sind zum Nennwert eingesetzt. Forderungen in fremder Währung sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

7 | Kurzfristige Finanzforderungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	114.8	604.3
Gegenüber Dritten	50.0	60.0
Total	164.8	664.3

Unter dieser Position sind Darlehensforderungen mit einer Restlaufzeit unter zwölf Monaten enthalten. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

8 | Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Derivative Finanzinstrumente	37.4	13.9
Sonstige Forderungen	3.8	4.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.3	6.1
Total	45.5	24.7
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	24.4	10.1
Gegenüber Dritten	21.1	14.6

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um den positiven Wiederbeschaffungswert der am Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte. Sie dienen zur Absicherung von Fremdwährungspositionen.

9 | Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert. Der aktivierte Mehrwert aus der Fusion mit der Watt AG wird über zehn Jahre abgeschrieben. Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Axpo Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf den Seiten 107 bis 111 Auskunft.

10 | Sonstige Finanzanlagen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Darlehensforderungen:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	282.3	213.9
Gegenüber Dritten	110.0	0.0
«Strategische» Beteiligungen	15.7	15.5
Wertschriften	1 114.2	1 081.7
Total	1 522.2	1 311.1

Die Restlaufzeit der Darlehensforderungen ist länger als zwölf Monate. Sie sind zum Nominalwert bilanziert. Die «strategischen» Beteiligungen enthalten Aktien und andere Anteilsrechte mit geringer Beteiligungsquote. Sie sind höchstens zum Anschaffungs- oder zum niedrigeren Tageswert bewertet. Bei den Wertschriften handelt es sich hauptsächlich um kollektive Anlageinstrumente (bankinterne Sondervermögen und Fonds). Sie sind zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet.

11 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	0.6	1.2
Gegenüber Dritten	1.4	10.9
Total	2.0	12.1

12 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Gegenüber nahe stehenden Personen	3 005.4	3 118.9
Total	3 005.4	3 118.9

Unter dieser Position sind Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter zwölf Monaten sowie Kontokorrentverbindlichkeiten enthalten. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

13 | Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF		30.9.2013	30.9.2012
Derivative Finanzinstrumente		19.7	7.9
Sonstige Verbindlichkeiten		0.2	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungen		28.2	29.9
Total		48.1	40.4
davon:			
Gegenüber nahe stehenden Personen		46.1	31.3
Gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung		0.0	0.2
Gegenüber Dritten		2.0	8.9

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um den negativen Wiederbeschaffungswert der am Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte. Sie dienen zur Absicherung von Fremdwährungspositionen.

14 | Anleiheobligationen

Mio. CHF		30.9.2013	30.9.2012
Am Bilanzstichtag ausstehende Anleihen:	Nennwert		
2,6250% Anleihe 26.2.2010–26.2.2020	700.0	692.1	690.9
3,1250% Anleihe 26.2.2010–26.2.2025	300.0	296.6	296.3
Total		988.7	987.2

Die Differenzierung zum Nennwert entspricht den bei der Aufnahme der Anleiheobligationen bezahlten Kosten abzüglich des Agios. Diese Kosten werden über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt den Anleiheobligationen zugerechnet und dem Aufwand belastet.

15 | Darlehensverbindlichkeiten

Mio. CHF		30.9.2013	30.9.2012
Fälligkeiten:			
Restlaufzeit 1–5 Jahre		150.0	153.0
Restlaufzeit über 5 Jahre		150.0	150.0
Total		300.0	303.0
davon:			
Gegenüber nahe stehenden Personen		300.0	303.0

Die Darlehen wurden von der Axpo Power AG gewährt.

16 | Aktienkapital

Mio. CHF		30.9.2013	30.9.2012
Das Aktienkapital besteht aus 37 000 000 Namenaktien von je nominal 10 CHF.			
Es sind beteiligt:	in %		
Kanton Zürich	18,342	67.9	67.9
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18,410	68.1	68.1
Kanton Aargau	13,975	51.7	51.7
AEW Energie AG	14,026	51.9	51.9
SAK Holding AG	12,501	46.3	46.3
EKT Holding AG	12,251	45.3	45.3
Kanton Schaffhausen	7,875	29.1	29.1
Kanton Glarus	1,747	6.5	6.5
Kanton Zug	0,873	3.2	3.2
Total	100,000	370.0	370.0

17 | Bilanzverlust/-gewinn

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Jahresverlust/-gewinn	-20.0	16.7
Gewinnvortrag	0.3	49.6
Total	-19.7	66.3

18 | Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Allgemeine ges. Reserve	Freie Reserve	Bilanzgewinn/ -verlust	Total Eigenkapital
Stand 30.9.2010	370.0	2 633.0	640.0	162.7	3 805.7
Dividendenausschüttung				-81.4	-81.4
Jahresgewinn 2010/11				49.7	49.7
Stand 30.9.2011	370.0	2 633.0	640.0	131.0	3 774.0
Dividendenausschüttung				-81.4	-81.4
Jahresgewinn 2011/12				16.7	16.7
Stand 30.9.2012	370.0	2 633.0	640.0	66.3	3 709.3
Teilauflösung freie Reserven			-8.0	8.0	0.0
Dividendenausschüttung				-74.0	-74.0
Jahresverlust 2012/13				-20.0	-20.0
Stand 30.9.2013	370.0	2 633.0	632.0	-19.7	3 615.3

19 | Eventualverpflichtungen

Mio. CHF	30.9.2013	30.9.2012
Offene Darlehensverpflichtungen zugunsten Dritter	187.9	186.4
Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten nahe stehender Personen	9.0	6.0
Total	196.9	192.4

20 | Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Alle Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

21 | Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Diese Anmerkung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und kann infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 33 zur Konzernrechnung (gemäss IFRS) abweichen.

Die offengelegten Beträge enthalten sämtliche von den vollkonsolidierten Gesellschaften des Axpo Konzerns für das Geschäftsjahr 2012/13 gewährten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG und der Konzernleitung, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem Stichtag des Berichtsjahres gelegen hat (Accrual Basis). Vergütungen, welche nicht direkt an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats, sondern an deren Arbeitgeber ausbezahlt wurden, sind in den nachfolgenden Beträgen ebenfalls enthalten.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2012/13

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungsrats- mandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total
Tsd. CHF				
Robert Lombardini	Präsident Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss, Entschädigungs- und Nominierungsausschuss, Strategieausschuss	275	20	295
Stephan Attiger (seit 8.3.2013)	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Nominierungsausschuss	36	1	37 ⁴⁾
Dr. Ueli Betschart	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss, Corporate Risk Council	93	0	93 ³⁾
Peter C. Beyeler (bis 8.3.2013)	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Strategieausschuss	35	0	35 ⁴⁾
Jakob Brunnschweiler	Vizepräsident Verwaltungsrat Vorsitzender Strategieausschuss	88	1	89 ⁵⁾
Dr. Reto Dubach	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Nominierungsausschuss	68	0	68 ⁶⁾
Roland Eberle	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss	79	6	85
Andreas Frank	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss	69	5	74
Ernst Frey (bis 8.3.2013)	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungsausschuss	32	3	35
Martin Graf	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Nominierungsausschuss	67	0	67 ⁷⁾
Rudolf Hug	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungs- und Finanzausschuss	115	8	123
Markus Kägi	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Strategieausschuss	67	1	68 ⁸⁾
Peter Reinhard	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Entschädigungs- und Nominierungsausschuss	73	5	78
Heinz Tännler	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Nominierungsausschuss	65	1	66 ⁸⁾
Ernst Werthmüller (seit 8.3.2013)	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Strategieausschuss	35	0	35 ⁹⁾
Total		1 197	51	1 248

1) Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgelder (ausser VR-Präsident).

2) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

3) Von der Auszahlung erfolgte jeweils ein Betrag von 93 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

4) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 28 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

5) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 70 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

6) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 68 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

7) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 62 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

8) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 56 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

9) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 35 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2011/12

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungsrats- mandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total
Tsd. CHF				
Robert Lombardini	Präsident Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss, Entschädigungs- und Personalausschuss, Strategieausschuss	275	16	291
Dr. Ueli Betschart	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss, Corporate Risk Council	97	0	97 ³⁾
Peter C. Beyeler	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Strategieausschuss	65	0	65 ⁴⁾
Jakob Brunnschweiler	Vizepräsident Verwaltungsrat Vorsitzender Strategieausschuss Mitglied Nominierungsausschuss	84	1	85 ⁵⁾
Dr. Reto Dubach	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Personalausschuss	65	0	65 ⁶⁾
Roland Eberle (seit 9.3.2012)	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss	41	3	44
Andreas Frank	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Entschädigungs- und Personalausschuss	67	4	71
Ernst Frey	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungsausschuss	69	4	73
Martin Graf	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Nominierungsausschuss	64	0	64 ⁷⁾
Rudolf Hug	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungs- und Finanzausschuss	110	7	117
Markus Kägi	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Strategieausschuss	70	1	71 ⁴⁾
Peter Reinhard	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Entschädigungs- und Personalausschuss	69	4	73
Heinz Tännler	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Nominierungsausschuss	65	1	66 ⁴⁾
Dr. Hansjakob Zellweger (bis 9.3.2012)	Mitglied Verwaltungsrat Mitglied Prüfungs- und Finanzausschuss	45	2	47
Total		1 186	43	1 229

1) Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgelder (ausser VR-Präsident).

2) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

3) Von der Auszahlung erfolgte jeweils ein Betrag von 97 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

4) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 56 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

5) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 70 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

6) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 65 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

7) Von der Auszahlung erfolgte ein Betrag von 64 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder und das höchstverdienende Mitglied

Tsd. CHF	Heinz Karrer CEO		Total Konzernleitung	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Gehälter brutto (fix) ¹⁾	500	500	2 220	2 220
Gehälter brutto (variabel) ²⁾	231	225	1 070	904
Sachleistungen ³⁾	10	10	46	46
Vorsorgeleistungen ⁴⁾	168	169	746	727
Total	909	904	4 082	3 897

1) Unter Gehälter brutto (fix) werden die Grundgehälter ausgewiesen.

2) Die Gehälter brutto (variabel) enthalten die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2012/13. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

3) Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen sowie Generalabonnement SBB.

4) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV, an die Pensionskasse, an die Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung sowie an die Krankentaggeldversicherung ausgewiesen.

Mit den Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder sind auch die Aufwendungen für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag von Axpo abgegolten, d.h. Konzernleitungsmitglieder haben für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten innerhalb des Axpo Konzerns keinen Anspruch auf separate Vergütungen. Diese Vergütungen betragen insgesamt 256 000 CHF und wurden an die Arbeitgeber der Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt.

Weitere Informationen

An frühere Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder (inkl. nahe stehende Personen) wurden im Geschäftsjahr 2012/13 keine Vergütungen ausgerichtet.

Die Aktien der Axpo Holding AG werden zu 100 % von den nordostschweizerischen Kantonen und Kantonswerken gehalten. Die Axpo Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehenden Personen gewährt.

22 | Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Axpo Konzern hat ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, sich möglichst vollständige Transparenz über seine Risikosituation zu verschaffen und sein Risikoexposure gezielt steuern zu können. Dazu werden Risiken umfassend über das gesamte Spektrum von Markt-, Gegenpartei-, operationellen und allgemeinen Risiken identifiziert und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Falls erforderlich, werden risikoreduzierende Massnahmen beschlossen und umgesetzt. Die Konzernfunktion Corporate Risk Management ist organisatorisch für die Durchführung des Prozesses verantwortlich und informiert den Verwaltungsrat, den Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats und den Risk Council periodisch über die Risikosituation und die getroffenen Massnahmen. Der Verwaltungsrat hat sich mit der Risikosituation des Konzerns letztmals an seiner Sitzung vom 20. September 2013 auseinandergesetzt.

Gewinnverwendung der Axpo Holding AG

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF

Wir beantragen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag Vorjahr	252 029
Ausgewiesener Jahresverlust	- 19 954 253
Teilauflösung freie Reserven	94 000 000
Total	74 297 776
Ausrichtung einer Dividende von 2.- CHF pro Aktie zu nominal 10.- CHF	74 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	297 776
Total	74 297 776

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach
CH-8026 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Axpo Holding AG, Baden

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 114 bis 122 dargestellte Jahresrechnung der Axpo Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

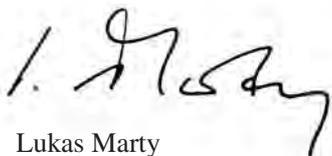
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. Dezember 2013

Impressum

Herausgeberin

Axpo Holding AG
Parkstrasse 23
5401 Baden
T +41 56 200 37 77
F +41 56 200 43 50
www.axpo.com

Texte

Contract Media AG
8008 Zürich
www.contractmedia.ch

Beratung

GRI-Nachhaltigkeitsreporting

sustainserv GmbH
Zürich/Boston
www.sustainserv.com

Fotos

- S. 3–4: Oliver Oettli Photography
2503 Biel, www.oliveroettli.ch
- S. 8–9:
 - Foto Emil Keller: AEW Energie AG
 - Fotos 1914: EKZ
- S. 30–32: Oliver Oettli Photography
2503 Biel, www.oliveroettli.ch/
Daniel Boschung, 8304 Wallisellen
www.boschungfoto.ch

Druck

Neidhart + Schön AG
8037 Zürich
www.nsgroup.ch

Sprachversionen

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Sie gewähren keine Garantie bezüglich künftiger Leistungen. Solche vorausschauenden Aussagen bergen naturgemäss Risiken und Unsicherheiten. Dazu zählen die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der Devisenkurse, gesetzlicher Vorschriften, der Marktbedingungen und Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle der Axpo liegen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate können erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt die Axpo Holding AG keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral und auf chlorfrei gebleichtem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Axpo Holding AG
Parkstrasse 23 | CH-5401 Baden
T +41 56 200 37 77 | F +41 56 200 43 50
info@axpo.com | www.axpo.com

